



P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck  
Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol

# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang - Nr. 15

Landeck, 11. April 1980

Einzelpreis S 3.-

## WEISSER SONNTAG



Erstkommunion vor 50 Jahren: Die zweite Klasse der Volksschule Landeck mit Klassenlehrer Summerauer und Katechet Rietzler; Foto zur Verfügung gestellt von Georg Thurner.

Mit wenigen Ausnahmen werden am kommenden Sonntag die Siebenjährigen unseres Bezirkes zur Ersten heiligen Kommunion geführt. Weißer Sonntag – ein Tag, an dem es scheint, als sei die kleine römisch katholische Welt unseres kleinen Bezirkes noch in Ordnung. Von Familienmitgliedern, Verwandten und vielen anderen werden die Erstkommunionkinder zur Feier in die Kirche geleitet. Musikkapellen und Kirchenchöre geben ihr bestes, die Feier zu verschönern. Als „Person vom Tag“ ist das Kind geborgen im Schoße der Familie, die ihm jeden Wunsch von den Augen abliest, ist es doch durch Beichte und Kommunion in seiner Kinderunschuld so ein rechtes Kind Gottes, das man mit fast ehrfürchtiger Scheu betrachtet, auch wenn man selbst schon jahrelang keinen Fuß mehr in eine Kirche gesetzt hat. Und da beginnen schon etliche Probleme, die wir unter dem weißen Schleier des Festes nicht übersehen sollten. Nicht zuletzt mit der Erstkommunion fängt für die jungen Menschen der Ernst des Lebens an. Der Beichtunterricht öffnet ihm die Augen für die zahlreichen Sünden. Manches Kind wird mit Schrecken feststellen müssen, daß seine Eltern, die nie eine Kirche besuchen, „mit einem Fuß in der Hölle stehen“. Man bagatellisiert die Wirkung einer solchen Erkenntnis auf ein Kind nicht! Oder die Furcht vor der Beichte. Schon das äußere Bild, das eine Ohrenbeichte vermittelt, ist eines Sakramentes wenig würdig. In den dunkelsten Winkeln der Kirche harren die kleinen Sünder ihres „Drankommens“, – ganz klar, daß sich die Nervosität ein Ventil schafft und die Aufsichtspersonen alle Hände voll zu tun haben.

Wäre hier eine würdige gemeinsame Beichtandacht nicht besser, in der konstruktive Verhaltensregeln für ein rechtes Leben in der Gemeinschaft gegeben werden könnten, in der auch ein

## DIE SPARVOR

Das Wertpapiersparen eignet sich hervorragend für mittel- und längerfristige Geldanlagen mit hohem Zinsertrag. Die Abwicklung ist für Sie einfach, da wir die Arbeit übernehmen.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

**Die Namenstage der Woche: FR (11.4.): Stanislaus, Reiner – SA (12.4.): Julius, Zeno – SO (13.4.): Martin, Hermenegild, Ida – MO (14.4.): Hadwig, Lidwina, Ernestine – DI (15.4.): Huna – MI (16.4.): Benedikt, Bernadette – DO (17.4.): Anicet, Rudolf, Eberhard – FR (18.4.): Apollonius – Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht.**

stiller Platz ist für die Besinnung auf die eigenen Fehler und einen guten Vorsatz?

Die Angst vor dem Beichtstuhl hält letztendlich kaum jemanden von der Sünde ab.

Wenn man den Erwachsenen die Ohrenbeichte zur Pflicht macht, ist nichts dagegen einzuwenden, denn der Erwachsene kann entscheiden, das Kind hingegen nicht.

Aber auch die Erwachsenen bringt die Erstkommunion zuweilen in einen Entscheidungsnotstand. Auch wenn man längst das Dasein eines Tauscheinkatholiken führt und das Kind in der Familie bis zum siebten Lebensjahr das Leben eines heranwachsenden Tauscheinkatholiken geführt hat, würde man es nie wagen, bei der Erstkommunion nicht mitzumachen. Außer bei Hochzeiten sieht man nie so viele Menschen aller Altersstufen in den Kirchen, denen man anmerkt, daß sie fremd in diesen Hallen sind.

Es ist also viel Talmi unter dem Glanz des Erstkommunionstages. Wir sollten darüber reden, vor allem auch reden dürfen. Wenn die Bekleidungsfrage die einzige öffentlich diskutierbare ist (uniforme oder individuelle Kleidung), dann ist das beschämend für uns alle.

O.P.

**Fleiß und Talent: ohne beide ist man nie ausgezeichnet, jedoch im höchsten Grade, wenn man sie in sich vereint. Mit dem Fleiß bringt ein mittelmäßiger Kopf es weiter als ein überlegener ohne denselben.**

Gracian

## SPARVOR-Information Sparen wird wieder attraktiver

Mit dem 2. Zusatzabkommen vom 20. März 1980 haben die Fachverbände der Kreditunternehmungen und der Österreichischen Postsparkasse den Eckzinssatz, sowie die Verzinsung für gebundene Einlagen neu festgelegt. Es scheint uns daher äußerst wichtig, die Bevölkerung des Bezirkes raschest und ausführlich zu informieren. Die folgende Zusammenfassung soll einen Überblick über die neue Zinslandschaft bieten.

### SPARBUCH:

Spareinlagen werden auch künftig entsprechend der Bindungszeit verzinst.

Gesetzl. Kündigungsfrist - dzt. 3 Monate  
bisher 4% neu 5% p.a.  
12-monatige Bindung bisher 5% neu 6% p.a.  
36-monatige Bindung bisher 6% neu 8% p.a.

Die Vorschußzinsberechnung, 1% vom nicht gekündigten Betrag je vollen Monat für die nicht eingehaltene Bindungsdauer bleibt weiter in Kraft. Im neuen Abkommen wurde zusätzlich festgelegt, daß in Zukunft bei Einlagen mit gesetzlicher Bindung die 3-monatige Kündigungsfrist einzuhalten ist. Beiträge bis S 100.000. – pro Kalendermonat können jedoch ohne Berechnung von Vorschußzinsen behoben werden.

Die Fest- und Kündigungsgelder wurden entsprechend den Spareinlagenkonditionen angeho-

ben. Auch das Wertpapiersparen hat wieder an Attraktivität zugenommen. Die Nominalverzinsung wurde von 8% auf 9% angehoben.

### GEFÖRDERTE SPARFORMEN:

Die Verzinsung für Prämienspareinlagen wurde von den Banken freiwillig um 1% angehoben, sodaß sich bei einer Laufzeit von 4 Jahren (durchschnittliche Bindung 2 Jahre) ein jährlicher Ertrag von 8,5% ergibt.

Das Steuersparen hat nach wie vor seine Bedeutung in der Anlageberatung. Je nach der Höhe des Einkommens klettert die Rendite bis auf 22%.

Die Konditionen für Bausparverträge wurden in der Fassung vom 7.9.1979 belassen. Der Ertrag liegt weiterhin bei 9,6% bei einer Laufzeit von 5 Jahren (durchschnittliche Bindung 2½ Jahre).

**Essen und Trinken können Sie zur Not tagelang entbehren, Luft kaum eine Minute. Wir sollten sie noch höher achten als Speise und Trank. Nehmen Sie sich vor, oft an ihre Atemluft zu denken.**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck  
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214  
oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich:  
Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag –  
Jährlicher Bezugspreis S 100. – (einschl. 8% Mwst.) – Verschleißpreis S 3. – (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malserstr. 15, Tel. 2512

# Wie es früher war



Der alte Viehmarktplatz auf der Öd. Im Vordergrund sieht man die Baugruben der Unteroffiziershäuser, mit deren Errichtung noch vor Kriegsbeginn begonnen wurde. Das Bild wurde von Herrn Franz Schrott zur Verfügung gestellt.

## Die verschiedenen Jugenden

*Mir bleibt nichts erspart. Mußte ich in den letzten Jahren zur Kenntnis nehmen, wie sich die Kinder- und Jugendorganisationen fast auf wunderbare Weise (im Sinne von „wundern“) vermehrten, traf mich nun der letzte Schlag: einem Langenmaier-Bericht muß ich entnehmen, daß es jetzt auch noch eine „Fremdenverkehrsjugend“ gibt. O du einfältige Vielfalt! – wohin soll das noch führen?!*

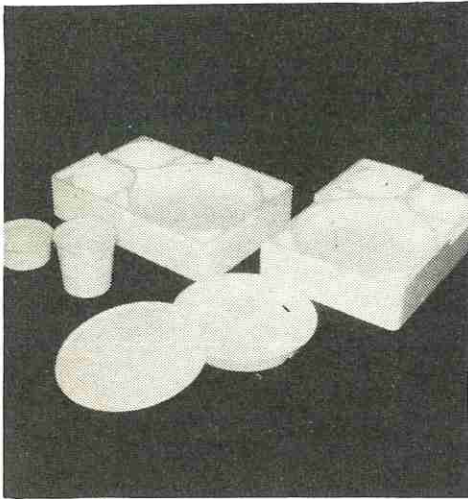
*Vor lauter „Jugenden“ – allesamt gezielt eingezäunte Spielwiesen von etablierten Gruppen und Mächten – wird die freie Entfaltung des jungen Menschen verhindert.*

*Er wird in einen Stall hineingeboren und wenn er aus diesem heraus könnte, in den ihm zustehenden Pferch getrieben – immer unter Kontrolle, immer griffbereit, daß man ihn ja nicht lang suchen muß, wenn's zum Scheren kommt. Ist's ein Wunder, daß das Muh, Mäh und Bläh der Alten genau nachgemacht wird? Ist's ein Wunder, daß man die Sprache derer im anderen Pferch nicht versteht?*

*Aber – bittschön – geht mir jetzt nicht her und gründet eine Jugend der Nichtorganisierten.*

O.P.

## Aktion „Essen auf Rädern“ beginnt



### Die Warmhaltepackung mit dem austauschbaren Kunststoff-Geschirr

Am 3. April wurde im Altersheim Landeck der Presse und damit der Öffentlichkeit der Beginn der Aktion „Essen auf Rädern“ bekanntgegeben.

„Essen auf Rädern“ ist keine Landecker Erfindung, und weil es diese soziale Unterstützungsaktion anderswo – in Reutte etwa – schon länger gibt, informierte man sich und konnte sich so die Erfahrungen, die man dort gemacht hatte, vor dem Start in Landeck nutzbringend verwenden.

Durchgeführt wird „Essen auf Rädern“ vom Österr. Roten Kreuz, Bezirksstelle Landeck, wo man sich – wie Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Walter Lunger sagte – in einem Ausschuß, dem u.a. Sozialreferentin Kröpfl, sein Stellvertreter Raichmayr und Med.-Rat Dr. Frieden angehören, seit längerem mit diesem Problem befaßt. Wesentliche Impulse kamen von der Stadtgemeinde Landeck über den Sozialausschuß unter Obmann StR. Hans Holzer und von den AAB-Frauen, die –

wir berichteten darüber – 20.000 S aus dem Erlös ihres Kirchtagsmarktes mit der Auflage zur Verfügung stellten, noch vor Ablauf der zu Ende gegangenen Gemeinderratsperiode mit der Aktion zu beginnen.

Finanziert wird die Aktion, die für die ersten fünf Jahre einen Kostenaufwand von 250.000 S erfordern wird – wie Reichmayr mitteilte – durch eine jährliche Zuwendung der Gemeinde in Höhe von 40.000 S und Spenden. Sehr gefreut habe man sich darüber, daß die RAIKA „von sich aus gekommen“ sei und die Aktion beim Ankauf des Auslieferungsfahrzeuges sehr unterstützt habe.

Über das Wie wurde die Bevölkerung durch einen Postwurf informiert. Nicht ganz einig ist man sich bezüglich der Samstage - Sonn- und Feiertage, an denen kein Essen geliefert wird. Hauptargument hierfür ist, daß man nicht „Bequemlichkeitslieferant“ sein will und den Älteren und Hilfebedürftigen nicht zum total Hilflosen degradieren will.

Dies betonte Bürgermeister Anton Braun: („Es soll nicht so werden, daß man den alten Menschen die Initiative nimmt.“) und Stadtrat Hans Holzer („Bereits nach Eröffnung des Altersheimes war uns klar, daß damit die Altenhilfe nicht erschöpft ist.“). Soweit möglich, müsse man dem ältesten Menschen eine Aufgabe lassen. Der tägliche Einkauf etwa – so Bgm. Braun – bringe „Begegnungen, die sehr wertvoll sind“. Med.-Rat Dr. Walter Frieden sagte, sehr bedeutend bei der Aktion sei es, bei der Essensausgabe mit den Betreuten auch menschlich in Kontakt zu treten. Sozialreferentin Kröpfl verwies auf das RK-Sozialteam, dessen Mitglieder auf Meldungen der Fahrer (die selbst nicht allzuviel Zeit für die einzelnen Betreuten aufwenden können) sich mit besonders Hilfebedürftigen intensiver befassen werden. VzBgm. Karl Spiß nannte die Aktion Essen auf Rädern ein „Mittelding zwischen totaler Versorgung und dem Sich-ganz-selbst-überlassen-

Sein. Peter Gohm, der Verwalter des Altersheimes, in dessen Küche das Essen (Abgabepreis 27 Schilling) hergestellt wird, meinte, in Tirol gebe es nirgends ein Samstag - Sonn- und Feiertagesessen, in Ausnahmefällen wolle man ein solches jedoch liefern. Der Erfolg der Aktion hänge nicht zuletzt von der mit dem Hilfebedürftigen in Kontakt tretenden Person ab. „Sozial“ sei nicht eine Sache von einzelnen, sondern müsse von vielen getragen werden. O.P.

## Landeshauptmann Wallnöfer urgiert Neufassung des „Agrarbriefwechsels“

(LLK) „Die österreichische Landwirtschaft ist das Opfer der Abkommen zwischen Österreich und der Europäischen Gemeinschaft. Während gewerbliche Produkte in diesen Verträgen schrittweise von jeder Zollabgabe befreit wurden, ist die österreichische Landwirtschaft durch die EWG-Agrarmarktordnung und weiterhin bestehende Zölle stark diskriminiert. Anlässlich des Abschlusses der Verträge Österreichs mit der Europäischen Gemeinschaft wurde in einem Briefwechsel die „harmonische Weiterentwicklung“ der agrarischen Außenhandelsbeziehungen vereinbart.

Inzwischen ist die EWG um mehrere Mitgliedsstaaten angewachsen; Griechenland wird ab 1981 Vollmitglied, die Aufnahme Spaniens und Portugals steht noch bevor. Durch die Vergrößerung des Gemeinsamen Marktes wird die Zahl jener Länder, in die Österreich seine Agrarüberschüsse exportieren kann, immer kleiner. Mit der Begründung, daß einerseits der Partner durch die Verdoppelung seiner Mitgliederzahl ein anderer geworden ist, und daß andererseits Österreich durch den Wegfall zahlreicher potentieller Abnehmer seiner Agrarexporte in eine noch schwierigere Lage geraten ist, muß bei entsprechendem Nachdruck eine Neufassung des Agrarbriefwechsels erreicht werden. Die Landesregierung hat nach Meinung der Antragsteller die Aufgabe, die Bundesregierung darauf hinzuweisen, wie ernst die Lage auf diesem Sektor ist.“

Dies war die Begründung des Landwirtschaftsausschusses des Tiroler Landtages für einen Initiativantrag von Präsident Astner und anderer bäuerlicher Abgeordneten, in dem die Landesregierung aufgefordert wurde, bei der Bundesregierung vorstellig zu werden, damit eine Neufassung des Agrarbriefwechsels zwischen Österreich und der Europäischen Gemeinschaft erreicht wird und daß die seinerzeit in Aussicht gestellten flankierenden Maßnahmen für den Außenhandel mit agrarischen Produkten ehestens wirksam realisiert werden.“

In einem Schreiben an den zuständigen Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft legte dieser Tage der Landeshauptmann das Anliegen dar und er ersuchte den Minister, bemüht zu sein „dieser zunehmenden Diskriminierung des österreichischen Agraraußenhandels Einhalt zu gebieten und eine Gleichstellung Österreichs im EWG-Markt zu erreichen.“



Heinz Falger, Raika Landeck, überreicht den Schlüssel des Essen-auf-Rädern-Autos an den Leiter der durchführenden Institution, Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Walter Lunger.

Was Gott ist, wird in Ewigkeit kein Mensch ergründen! Doch will er treu sich allezeit mit uns verbünden. C.F.Meyer

## Leserbriefe

### Ich möchte zum Leserbrief des Herrn Dekan Knapp Stellung nehmen

Sicher hat er recht, daß das Kaunertal noch aus mehreren anderen Hochtälern besteht, aber zu den von ihm aufgezählten Seitentälern führen kaum sichtbare oder gar keine Steige mehr hinauf, wenn man vom Verpeil mit Madatsch, dem Kaiserbergtal, dem Ölgrubenjoch oder dem Fißlad absieht. Wobei dies der Verdienst des Alpenvereins ist, daß man dort auf gut markierten und instandgehaltenen Steigen bergwandern kann.

Machen Sie mal den Versuch, ins Wurmatal oder nach Kupp zu gelangen, das ist für Ortskundige vielleicht noch möglich, für Fremde jedoch völlig aussichtslos. Der Aufstieg ins Gsall ist so steil und für bergungewohnte Flachländer kaum ratsam. Wege zum Wazeberg, Bligg, Rostiz und Wannet, Kehm, Hahntennen, Plattenberg, Plangeroß und Kühgrube sind für Fremde kaum zu finden! Wo bleibt da der Slogan vom „Wanderbaren Österreich“? Für die Fremden war der Weg zum Weißsee leicht zu Fuß zu machen, ebenso der Gang zum Gletschertor, jetzt kann man da neben der Straße hertröten. Ich muß dem Alpenverein recht geben, die Zirbenbestände oberhalb der Gepatschalpe sind unwiederbringlich dahin, die Straße wird man nie so begrünen können, daß die Wunden am Berghang ganz vernarben, ähnlich wird es im Oberbirg sein, denn der Alpboden kann sich kaum regenerieren. Da ist schon ein Unterschied zwischen einem Hausbau und einer Straße in der Hochgebirgsregion. Alpenblumen kann man nicht wie in einem Garten pflanzen.

Sieht es vor dem Stausee etwa aus wie früher? Die Schutthalde und die Bruchsteinwand bleiben ewig. Solche Elemente, wie sie an Sommertagen den Staudamm bevölkerten, finden sich nun auf dem Falginferner und sicher passieren allenthalben Unfälle. Weiß der Herr Dekan überhaupt von der Endausbaustufe des Gletscherprojekts? Als Bergsteiger muß ihm das Herz bluten, wenn er sich vorstellt, daß auf der grandiosen Gletscherfläche des „Sumpfes“ Seilbahnstützen und Skirummel mit ebensolchen Hüten und gar Bikinis tragenden Leuten sein wird. Man kann nur mir Grauen an diese Zukunft denken. Ob die Bevölkerung wirklich den Nutzen daraus zieht, das bleibt abzuwarten. Ich glaube, der Alpenverein hat mit seiner Prognose recht, die treuen Stammgäste bleiben aus und kommen wird jener Abschaum, dem die Natur und die Stille völlig gleichgültig ist.

Es sollte daher ein Anliegen der Gemeinde Kaunertal sein, den Bergwanderern die alten Pfade in die stillen Seitentäler instand zu setzen, das wäre eine lohnende Aufgabe für die Bergwacht Kaunertal.

Zum Schluß sei bemerkt, daß der Eingang ins Kaunertal noch heuer durch eine neue Hochspannungsleitung verunstaltet wird, welche zudem durch die Hochwiesen des Pillersattels führt, eben jene Leitung, welche das Kleinod der Pfundser Tschey ebenfalls zerstört, wo bleibt dann noch die Schönheit unserer Heimat? In Kauns fallen nach und nach die Fluren und Obstkulturen der Planier-

raup zum Opfer, denn man muß überall einheitlich ebene Wiesen haben. Über die Rentabilität dieser Aktionen kann man zweifeln.

Die Gewaltigen sollten zur Besinnung kommen, ehe es zu spät ist!  
Brigitte Wille

### Zu Artikel „Rechts . . .“ Gbl. Nr. 13 Max an Moritz

Lieber Moritz! Am 25. März 1977 hielt der Landeshauptmann von Südtirol Silvius Magnago in Wien eine Rede. Er sprach von deutschen Südtirolern, deutschem Volk in Südtirol, deutschem Bruder außerhalb von Südtirol usw.

Sind also die Tiroler südlich des Brenners Deutsche, weil dies Landeshauptmann Magnago bekundet, so sind es auch die Tiroler nördlich des Brenners, — oder nicht?!

Wenn Du nun, lieber Moritz, ein Tiroler bist, bist auch Du ein Deutscher, willst du dies leugnen?  
Max

### Sehr geehrter Herr Perktold!

Als Landeckerin, die seit 25 Jahren mit einem Landecker in der Schweiz lebt und das „Gemeindeblatt“ von einer guten Seele als Weihnachtsgeschenk erhalten hat, schreibe ich an Sie. Jeden Samstag freue ich mich auf die Post, denn dann ist Tag der offenen Tür von der Heimat.

Ich betrachte natürlich aus der Ferne das Geschehen wie durch ein Fenster. Muß Sie aber öfters bewundern wegen „der spitzen Zunge“! In Landeck ist das eine Leistung, wenn man die Bürgerschaft kennt. Bleiben Sie nur weiterhin so kritisch. Was aber sehr traurig ist: Das schöne Kaunertal: auch dort die Geldsucht. Ihr Artikel war sehr gut. Auch von dem Sonnen-Much — „Liebe Ausländer in nah und fern“. Wer war es wirklich?

Für viele Perjener ist und war die Lötz das wahre Paradies, — alles aus und vorbei. Etwas würde mich als Perjenerin interessieren: ob irgendjemand noch ein Foto vom spitzen Stein hat? Wäre doch gut fürs Gemeindeblatt als „Wie es früher war“. Sicher hat manches Ehepaar rosige Erinnerungen an die Seufzer-Allee!! (Lötz)

Eine große Überraschung war für mich dies: Ich dachte „Scheibenschlagen“ sei ausgesprochen tirolerisch; da irrte ich aber. Bei uns in der Nähe von Basel gibt es das auch. Ich erlaube mir Ihnen einen Ausschnitt beizulegen.

So, nun wissen Sie so einiges und hoffentlich kann ich mich noch lange an Ihren Artikeln erfreuen,

## Öffentlichkeitsscheu

Wenn es um die höhere Ehre des Bürgermeisters geht — vor den Wahlen etwa —, oder um Werbung für den Arlberg-Ost, zeigt sich die Gemeindeverwaltung St. Anton der Presse gegenüber recht einladbereit.

Wird ein verdienter Mann zum Ehrenbürger ernannt und mit Musik und Böllern gefeiert, dringt von dem „schönen Ereignis, dessen farbenfrohe folkloristische Umräumung den Beifall einer großen Menge von Gästen und Einheimischen gefunden hatte“ — wie Langenmaier im „Gemeindeblatt für St. Anton“ schreibt, kaum etwas ans Licht der Öffentlichkeit.  
Die Redaktion

## Öffentlichkeitsscheu

Wie durchsickerte, hat die Raiffeisenbank St. Anton am 22. März zum 70. Geburtstag ihres Obmannes, des Ökonomierates Rudolf Draxl, ein solennes Fest veranstaltet, bei dem auch der Landeshauptmann Eduard Wallnöfer und der Landesrat Dr. Alois Partl nebst vielen anderen Festgästen anwesend waren.

Dabei demonstrierten St. Antons Raikaiker, daß sie sich von anderen Geldinstituten insofern unterscheiden, als sie keinen Wert auf Öffentlichkeit zu legen scheinen. Während andere Geld-Tandler einen mächtigen Wind machen, wenn die kleinste Neuigkeit in ihren Eingeweiden grimmt, übt sich die Raika St. Anton in Bescheidenheit und verhängt fast Nachrichtensperre. Die Redaktion

denn in unserer Wohlfahrtswelt gibt es immer weniger Leute mit scharfem Verstand und Mut, Unangenehmes auch laut zu sagen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Eva Lumper, Münchenstein/Basel

## Frauen über Schwangerengymnastik

Bin Mutter von 2 Söhnen, im Alter von 14 und 15 Jahren. Erwarte in kurze mein drittes Kind.

Besuche regelmäßig den Gymnastikkurs für werdende Mütter. Ich bin davon sehr begeistert, kann es nur allen werdenden Muttis empfehlen!

Fr. T. Harold Landeck

Ich sehe im Schwangerschaftsturnen nicht nur eine gute körperliche Vorbereitung auf die Geburt, sondern auch eine psychische Erleichterung.

Ich bin vom Schwangerschaftsturnen so begeistert, daß ich jede Woche den Weg nicht scheue, um daran teilzunehmen.  
Doris Thöni Pfunds

Durch die beratende Betreuung und die speziellen gymnastischen Übungen fühle ich mich nicht nur körperlich viel wohler, auch die geistige Beziehung zu meinem ungeborenen Kind wird ständiger und bewußter, die Einstellung zur Geburt immer positiver!  
Herma Huber, Landeck

Durch Gymnastik, Atmungs- und Entspannungsübungen fühle ich mich in dieser Schwangerschaft viel wohler als in meinen beiden vorherigen.

Ich möchte Fr. Leitner recht herzlich danken für die gute Betreuung im Schwangerengymnastikkurs.  
Marialuise H.

Während der Schwangerschaft und der Entbindung ist das entspannende Atmen äußerst wichtig. Gerade das richtige Atmen muß intensiv geübt werden und bringt neben Gymnastik und Erfahrungsaustausch für die werdende Mutter beruhigende Zuversicht.  
G. M.

## Kühle Verleumdungen

Zu den von der Liste Allgemeine Vorwärts Stengen in freundlicher Weise aufgestellten Behauptungen sei mir folgende Entgegnung gestattet.

Es ist erstaunlich, mit welcher Kühnheit und Kühle die Repräsentanten dieser Liste falsche Angaben und Aussagen in die Bevölkerung bringen und

Fortsetzung auf Seite 6

## Jagdbomber üben im Tiroler Luftraum

Es ist kein Aprilscherz, wie die am 1.4.1980 durch das Landesstudio Tirol verlautbarten Nachricht vom Landen der neuen Mirage des österreichischen Bundesheeres am Innsbrucker Flugplatz.

Die erste Staffel des Jabo-Geschwaders wird in der Zeit vom 14. bis 18. April 1980 zum Innsbrucker Flughafen verlegen und dort den Dienstbetrieb aufnehmen.

Verschiedene Übungsvorhaben werden die Flieger unter dem Staffelkommandanten Hauptmann Scheutz Peter auf den Dienstbetrieb außerhalb der gewohnten Umgebung ihres Fliegerhorstes vorbereiten.

Dies betrifft das Bodenpersonal mit dem Einrichten eines Flughafens, der Instandsetzung und Wartung, der Bordwaffenausrüstung und Justierung, der Nabsicherung des Stützpunktes und Gefechtsstandes und für die Flieger selbst die Orientierung und das Wiederauffrischen und Perfektionieren der Jagdbomberverfahren wie Kampfsprung, bewaffnete Aufklärung oder Angriff aus verschiedenen Richtungen. Aber auch das Training im Instrumentenflugverfahren und nicht zuletzt ein Training für AUA-Piloten, die der 1. Staffel angehören, sind Ausbildungsziele dieser Verlegung. Für Verbindungs- und Orientierungsflüge sowie Außenlandungen auf kleinen Zivilflugplätzen wird die CESSNA L-19 eingesetzt werden.

## Die Garnison Landeck berichtet

### Warum Einberufung von Oberländern nach Salzburg

Auf Grund der geringen Aufnahmekapazität der Vorarlberger Kasernen müssen die Tiroler Garnisonen Wehrmänner aus dem Ländle aufnehmen und ausbilden. Naturgemäß muß daher die Ergänzungsabteilung Tirol teilweise mit ihren Einberufungen nach Salzburg ausweichen.

Von militärischer Seite laufen seit Jahren Bestrebungen für einen Kasernenbau in Vorarlberg; die bisherige Erfolglosigkeit dieser Bestrebungen liegt jedoch ausschließlich im landes- und kommunalpolitischen Bereich jenseits des Arlbergs.

Laufende Anfragen beim Garnisonskommando, warum Jungmänner nach Salzburg einberufen werden, sollen nachstehend beantwortet werden:

### Lawineneinsatzübung in St. Christoph

Im Rahmen des „Internationalen Sportärztekongresses“ in St. Christoph wurde am 27. März eine Lawineneinsatzübung durchgeführt, an der sich die Bergrettung St. Anton, die Bergwacht Landeck und der Lawineneinsatzzug der Garnison Landeck beteiligten.

Die Übung, die unter der Leitung von Heeresbergführer Oberarzt Dr. Elmar Jenny – einem der profiliertesten österr. Sportärzte – stand, war gleichzeitig eine Vorführung für die rund 200 anwesenden Sportärzte.

Unter der Annahme, daß 2 Personen durch eine Grundlawine verschüttet seien, wurde die Übung planmäßig durchgeführt:

Kameradensuche, Augensuche, Suche mit Lawinensuchgeräten „PIEPS“, Einsatz von 5 Lawinenhunden, Grobsondierung, Feinsondierung, Verletztenbergung, Transport mit Akja. Auf Grund der schlechten Witterung konnte die vorgesehene Windenbergung mit Hubschrauber nicht durchgeführt werden.

Die Übung bestätigt die ausgezeichnete Ausbildung des Lawineneinsatzzuges der Garnison durch die beiden Landecker Heeresbergführer und Flugretter Vzlt. Schröcker Hermann und Ostv. Jäger Sepp.

### Abschlußübung KRONBURG

Die Soldaten des Oktobertermins 79, welche größtenteils in die Miliz überwechseln, übten vor ihrer Entlassung in einem 3-Tagemanöver in der Enge Starkenbach-Kronburg.

Neben der taktischen Kadenschulung diente diese Übung als Überprüfung und Wiederholung der wichtigsten Ausbildungsziele des Grundwehrdienstes.

Die Garnison Landeck bedankt sich auf diesem Wege bei der Bevölkerung von Schönwies und Zammer-Berg für das Verständnis und Entgegenkommen.

### Oberländer Soldaten dominierten Alpine und Nordische Heeres- meisterschaften

War schon die Tiroler Militärmeisterschaft zu einem großen Erfolg des Oberländer Regiments 63 geworden, so bestätigten die Heeresmeisterschaften in St. Johann i.T. die Konditionsstärke und Technik der Oberländer Heeresspitzensportler.

Der erste Bewerb. 10 km-Skilanglauf mit Schießen (Sturmgewehr), wurde zwar vom St. Johanner Lokalmatador, dem ehem. Nationalklasseläufer Ostv. Wallner Heinrich, gewonnen; der Imster Oberwachtmeister Grüner Norbert rückte ihm aber bis auf knapp 1 Minute nahe, siegte in der allgemeinen Klasse und wurde mit der Tiroler Mannschaft Heeresmeister 1980.

Im zweiten Bewerb, Riesentorlauf, fuhr der Imster Wehrmann Kotz Hubert in beiden Durchgängen hervorragende Bestzeit; der Landecker Wehrmann Mall Emil sorgte durch seinen ausgezeichneten 2. Platz für einen durchschlagenden Oberländer Erfolg und wurde ebenso mit der Tiroler Mannschaft Heeresmeister 1980.

Der abschließende Mannschaftsbewerb, Patrouillenlauf über 12 km mit Scharfschießen, Handgranatenwerfen, krönte schließlich das ausgezeichnete Abschneiden der Tiroler:

1. und Heeresmeister 1980 – Mannschaft Tirol II Auer Konrad und Wehrmann Parantl aus Imst gemeinsam mit 2 Osttirolern.

2. und Vizemeister – Mannschaft Tirol II Oberwachtmeister Grüner Norbert, gemeinsam mit 3 Unterländern.

Der Militärkommandant von Tirol, Oberst d. G. Mathis, überreichte stellvertretend für den Herrn Bundesminister die Ehrenpreise des BMFLV, der österreichischen Landeshauptleute und mehrerer Firmen und Vereinigungen und

hob besonders den restlosen Einsatz der Wettkämpfer aus allen österreichischen Bundesländern hervor.

### Garnisonsmeisterschaft in Fendels

Die diesjährige Garnisonsmeisterschaft im Alpinen Skilauf wurde gemeinsam mit dem Heeresportverein kürzlich in Fendels durchgeführt.

Neuer „alter“ Garnisonsmeister wurde der Dienstführende Unteroffizier der Landecker Kompanie, Vizeleutnant Fred Artner vor seinem „alten“ Rivalen Stabswachtmeister Josef Krabichler.

In der Damenklasse gewann Fr. Karin Ruetz vor Frau Herta Stenico. In den Schülerklassen waren Spiss Richard, Wilhelm Karin, Stenico Alexandra und Wilhelm Josef erfolgreich.

## Winteraustklang in St. Anton

### Ball der Arlberger Hotelliere

Igm – Nun schon seit Jahren zur Tradition geworden, traf sich die Arlberger Hotellerie auch heuer wieder zu freundschaftlichem Zusammensein im Arlbergsaal in St. Anton. Den Ehrenschutz für die Veranstaltung, zu der Ehrengäste auch aus der weiteren Umgebung gekommen waren, hatten Bgm. Sprenger, St. Anton, Bgm. Robert Pfefferkorn, Lech und Bgm. Brunner aus Klösterle übernommen.

Man sah in der festlichen Runde auch Nationalrat Hugo Westreicher, Kommerzialrat Karl Hauois und Dr. Gohm von der Kammer der Gewerbl. Wirtschaft, Landeck.

Das Ballkomitee empfing mit einem Cocktail, anschließend begrüßte Adi Werner vom Hospiz in St. Christoph die Kollegenschaft und lud zum großen Buffet, das von den Hoteliers und einigen Geschäftsleuten zu einer gastronomischen Meisterleistung gestaltet worden war. Um Mitternacht brachte die Tombola so manche Überraschung. Frohe Geselligkeit kennzeichnete den Abend und mit dem Spiel des bekannten Orchesters „Atlantis-Quintett“ tanzte man bis in den Morgen hinein.

Eine gut verlaufene Saison, ein Superwinter ohne Katastrophen war Grund genug zu dieser gemütlichen Feier, die auch der Fremdenverkehrsjugend Gelegenheit gab, sich kennenzulernen und neue Kontakte zu schaffen.

(Frage der Redaktion: „Fremdenverkehrsjugend“ – bittschön, was ist das?“)

## Stellenausschreibung

Im städt. Wasserwerk wird ein  
**Schlosser**

angestellt.

Mehrjährige Berufspraxis, Erfahrung im Elektroschweißen und abgeleiteter Präsenzdienst sind Voraussetzung für eine Anstellung.

Bewerbungen sind bis längstens 18.4.1980, unter Beischluß eines Nachweises über die Lehrzeit und von Dienstzeugnissen beim Stadamt Landeck einzureichen.

Informationen können im Stadtbauamt eingeholt werden.

Der Bürgermeister Anton Braun

6  
somit Rufmord begehen. Ich frage diese Herren, ob sie gleichfalls wie ich bereit wären, im Falle einer dringenden Baumaßnahme ca. 300 m Zufahrtsweg auf eigene Kosten zu errichten. Ich für meine Person habe dies einer Sympathiehascherei ihnen gegenüber vorgezogen. (Bei gewaltsamer Verhinderung des öffentlichen Weges zu meinem geplanten Wohnhausneubau). Es wäre wünschenswert gewesen, wenn das Land Tirol die besagten Mittel zusätzlich zum bestehenden Wegbauprojekt im Jahre 1975 ausgeschüttet hätte. Ein Abzweigen dieses Betrages von der Gesamtwegbausumme stand nie zur Diskussion, sodaß auch nie im entferntesten eine Benachteiligung gegenüber anderen Gemeindebürgern entstehen konnte.

Ich frage auch die Herren dieser Liste, ob sie bei der Erbauung der Trinkwasserversorgung Außer-

berg und beim von ihnen angestrebten Grundankauf zur Errichtung eines Sportcenters, einer enormen Katalanlage eines Einzelnen, sich auch vom gleichen Gemeinschaftssinn leiten ließen, wie sie dies im besagten Schreiben hervorgehoben haben. (Beim Wasserleitungsbau zu diesen und ihren Objekten wurde leider in weniger objektiver Weise vorgegangen, auch weniger Gemeinschaftssinn und Bescheidenheit gezeigt).

Eine diesbezügliche Entscheidung überlasse ich der Bevölkerung von Strengen, welche auch entscheiden kann, wo eine Freunderlwirtschaft liegt.

Zum Schluß erhebt sich noch die Frage, ob dies alles durch den vollen Einsatz der Herren zustande gekommen ist. Juen Johann jun.

und die Höhe der Bezahlung bei Beginn der Tätigkeit zwischen uns klar vereinbart wurde.

Ich habe während dieses Monats Franz Haselwanter niemals ob seines körperlichen Gebrechens beschimpfen bzw. ihm die dadurch bedingte geringere Arbeitsleistung niemals zum Vorwurf gemacht – im Gegenteil war ich stets bemüht, ihm als vollwertige Arbeitskraft im Betrieb Anerkennung zu schaffen – das Wort „Krüppel“ wurde von mir niemals ausgesprochen.

Umso mehr überrascht mich die nunmehrige Äußerung und Darstellung des Franz Haselwanter in einer öffentlichen Diskussion. Ich kann diese Aussage nur der im Rahmen dieser Diskussion stattgefundenen allgemeinen „Unternehmerbeschimpfung“ zuschreiben – für diesen „Racheakt“ kann ich selbst keine Begründung finden.

Dem Verfasser der Glosse, Herrn Oswald Perktold, sei gesagt, daß es nicht von seriösem Journalismus zeigt, wenn aus dem Zusammenhang gerissene Aussagen aus einer sehr einseitigen und emotionsgeladenen Diskussion gerissen werden und durch eine Glosse der angebliche Unrechtsgehalt dieser Aussage geradezu verstärkt wird.

Ich kann ihm den „guten Glauben“ am Wahrheitsgehalt dieser Aussage nicht absprechen, da er halt einem Lehrer mehr Glauben schenkt als einer Unternehmerin. Wenn er auch hin und wieder als „Nestbeschmutzer“ gegen Lehrer auftritt, in diesem Fall war das Standesbewußtsein stärker und der Lehrer glaubte dem Lehrer – im Interesse einer objektiven Darstellung hätte er vielleicht vor Verfassung dieser Glosse bei mir rückgefragt.

Isolde Patscheider  
Serfauser Kaufhäusl

### Richtigstellung bzw. Rücknahme des Wortes „Krüppel“ in den Schlußbetrachtungen des Artikels „Das Gastgewerbe stellt hohe Ansprüche an menschliche Qualitäten“, vom 4. April 1980

Von verschiedener Seite hörte ich das Wort Rache. Wofür? Wenn schon, dann eine sehr späte und auch einfalllose. Anlässlich einer Diskussion über den „Tiroler Fremdenverkehr“ verwendete ich das Wort „Krüppel“ im Zusammenhang mit dem „Serfauser Kaufhäusl“. Ich nehme hiermit dieses Wort zurück und bestätige, daß meine ehemalige Arbeitgeberin dieses (!) nicht verwendet hat. Dieses Wort blieb jedoch als ein schmerzlicher Tenor von Andeutungen bei einer Diskussion über Entlohnung von Überstunden hängen. Wie ich damals glaubte, hätte ich ein Recht auf diesen Lohn.

Ich habe sicher einen Fehler gemacht, daß ich einen Ausdruck des Gefühls in einen persönlichen Zusammenhang stellte, um auf eine vielleicht zu drastische Art „Menschlichkeit“ im Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr zu demonstrieren. Die Fehler bei den anderen zu suchen ist meistens der einfachste und billigste Weg, der teilweise auch in der Diskussion über den Fremdenverkehr begangen wurde, dem ich zum Teil auch unterlag. Nur ein „Miteinander reden wollen“ wird ein Verständnis der verschiedenen Standpunkte herbeiführen und vielleicht (?) auch menschlichere Arbeitsbedingungen vor allem für diejenigen ermöglichen, die hinter den Kulissen das leisten, was sich dann der Besucher im dichtgepolsterten Liegestuhl zu Gemüte führt.

F. Haslwanther

## Wasserwacht: Neuer Regionalleiter für die Region 34

„Wasserwacht“ klingt zwar etwas wie „Wacht am Rhein“, hat jedoch in einer Zeit, die Wasserläufe vorwiegend unter dem Aspekt der „Fäkal-Entsorgung“ sieht und in der die Flüsse in unseren Tälern den Verkehrsplanen überall im Wege sind und deshalb verlegt und kanalisiert werden müssen, eine große Bedeutung, auch wenn sie nur ein kleiner Damm gegen den Unverstand ist, mit dem wir unsere Gewässer behandeln. (Auch die Wasserwacht kann es etwa nicht verhindern, daß im heurigen Februar einen ganzen Tag lang Öl – und zwar flußdeckend – auf der Rosannan war. – Aber davon nimmt kaum mehr jemand Notiz, weil man es schon gewöhnt ist.)

Trotzdem ist die Tätigkeit der Wasserwachorgane nicht umsonst, wie die Berichte die anlässlich der Jahreshauptversammlung vorgetragen wurden, beweisen. Im Jahre 1979 wurden von den Wasserwächtern 1.520 Stunden im Dienste der Reinhaltung unserer Gewässer und deren Umgebung aufgewendet. Der bisherige Regionalleiter Markus Schönherr wurde auf dessen Wunsch durch Egon Leiter ersetzt.

Heuer soll eine große Säuberungsaktion gestartet werden, die am 17. Mai in Landeck beginnt. Am 21. Juni folgt die Region 36, am 19. Juli kommen die Regionen 34 und 35 an die Reihe, am 23. August die Region 33, den Abschluß bildet das Stanzertal (R 32).

Zu diesen Aktionen werden jeweils alle Mitglieder eingeladen. Außerdem werden vorher die betreffenden Gemeinden verständigt und ersucht, ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen. Für die Einsatzstelle Landeck der Tiroler Wasserwacht wird ein Kleinbus angeschafft. Zum Funkreferenten wurde Ernst Walch bestimmt.

Es wäre zu wünschen, daß die junge Tiroler Wasserwacht noch mehr Durchsetzungsvermögen erhält und sich ihr Mitgliederstand erhöht. Dieser scheint jetzt eher rückläufig zu sein. Auch mehr Öffentlichkeit – bei der Jahreshauptversammlung etwa – könnte nicht schaden (Einladung von Behördenvertretern, Presse). Die Landesleitung erweist sich auch eher als öffentlichkeitsscheu. (Der ÖAMTC etwa gibt wöchentlich eine umfangreiche Presseinformation an alle Redaktionen heraus.) Alle Vierteljahre eine Information an alle Redaktionen würde sicher dazu

beitragen, die Tiroler Wasserwacht mehr in das Bewußtsein der Bevölkerung zu rücken. Die Wasserwacht sollte nicht eine „Kanalbrigade“ sein, die den Schmutz verantwortungsloser Leute beseitigt, sondern in erster Linie eine Überwachungsfunktion mit vorbeugendem Charakter erfüllen. Den Schmutz – wenn irgend möglich – sollen dann jene beseitigen, die ihn gemacht haben.

Hier gleich eine Ankündigung:

Auf dem Weg zum Egger Weiher in Strengen gibt es eine schöne Schlucht, in die der Abfall geworfen wird. Das Gemeindeblatt wird demnächst Fotos davon veröffentlichen. Vielleicht können wir auch schon mit Namen von Autobesitzern aufwarten, die ihre alten Autos da hinunterwarfen. O.P.

## Ausdruck „Krüppel“ fiel nicht

Zu der im Gemeindeblatt Nr. 14 vom 4. April 1980 am Schluß des Artikels „Das Gastgewerbe stellt hohe Ansprüche an menschliche Qualitäten“ von Oswald Perktold in einer Glosse gegen mich erhobenen Anschuldigung, darf ich folgendes entgegnen:

Franz Haselwanter, Lehrer, wh. in Ried (im Interesse einer vollständigen und objektiven Darstellung hätte auch dieser und nicht nur mein Betrieb genannt werden müssen) hat sich im Sommer 1976 bei mir, damals noch als Student, um eine Ferienarbeit beworben. Bei seiner Vorstellung habe ich ihn konkret befragt, ob er trotz seiner körperlichen Behinderung, die ihm zugeordneten Arbeiten, nämlich die Nachfüllung von Getränken vom Lager in die Verkaufsregale, durchführen könne. Er selbst bestand entschieden darauf, diese Arbeiten auszuführen und zeigte sich durch die Frage beinahe beleidigt. Während seiner Tätigkeit bei mir war ich stets bemüht, ihm die Arbeit so leicht als möglich zu machen, und wurde ihm bei Anlieferungen in das Lager jemand zur Seite gestellt; ich habe darauf Bedacht genommen, daß er sich trotz seines körperlichen Gebrechens als vollwertige Arbeitskraft behandelt fühlt. Das Arbeitsverhältnis ist nach einem Monat beendet worden und zwar weil sich Franz Haselwanter mit der Bezahlung nicht zufrieden gab, obwohl die zu leistenden Arbeitsstunden

## „Aktives Verkaufen“ erfordert bessere Ausbildung der Verkäufer



Die Preisträger des Wettbewerbs „Aktives Verkaufen“ mit Bundesrat Mag. Kurt Leitl und den Firmenchefs Harald und Edgar Pesjak

Foto Perktold

Die Firma „Textilcenter Pesjak“ versteht sich, wie Dr. Edgar Pesjak bei der Schlußveranstaltung des Verkaufswettbewerbes „Aktives Verkaufen“ erklärte, als „sozial geführter Betrieb“. Die Mitarbeiter werden „von Anfang an in den Verkauf integriert“ und nicht als Reinigungspersonal verwendet. Derzeit beschäftigt die Firma 45 Mitarbeiter, denen auch eine Betriebsküche zur Verfügung steht.

Im letzten Viertel 1979 wurde ein Verkaufswettbewerb durchgeführt, der vom „Institut für Angewandte Soziologie“ (Dr. Schett) in Innsbruck ausgearbeitet und bis jetzt im Großhandel erfolgreich eingesetzt wurde. Erstmals sollte er sich im Einzelhandel bewähren. Bei den Verkäuferinnen und Verkäufern der Fa. Pesjak rief die einleitende Fragebogenaktion zunächst Enttäuschung hervor, da die Fragen ihrer Ansicht nach doch zu sehr ins intime Detail gingen. Durch sie konnten jedoch – so Dr. Pesjak – Schwachstellen aufgedeckt werden. An mehreren Abenden traf man sich zu „Problemlösungsseminaren“ in zwei Gruppen, zuletzt vereint zu zwei Hauptseminaren, bei denen die Mitarbeiter unter anderem drei Minuten lang frei reden mußten. Der Verkaufswettbewerb mit den Parolen „Der Kunde ist König“ – „Freu' Dich auf den Kunden“ und „Mehr Umsatz durch bessere Bedienung“ sollte die Steigerungsfähigkeit des einzelnen Mitarbeiters im Vergleich zu Durchschnittsumsatz der Abteilung aufzeigen und gleichzeitig eine positive Beziehung zwischen Kunden und Verkäufern bewirken.

Bundesrat Leitl, der „unserer Firma immer sehr aufgeschlossen gegenübersteht“ (Dr. Pesjak), nahm die Preisverteilung für den Monat Dezember, wo Schwemberger, Schranz und Holznecht reüssierten, und die Endwertung vor, die Holznecht (Flugreise oder eine Woche Schiur-

laub) an der Spitze sah, gefolgt von Mark (Waren-gutschein 3.500 S), Kapeller (2.500 S), Valentini (1.500 S) und Mayerhofer (1.000 S). Leitl sagte, er könne bei Pesjak eine „moderne und doch soziale Einstellung“ beobachten. Man stehe „in Europa allgemein vor einer schwierigen konjunkturellen Wende“. 1980 werde es noch ein „Zwischenhoch“ geben, „das aus dem Handel kommt, weil viele Österreicher ihren letzten Sparschilling in den Handel stecken“.

O.P.

## Wildschäden sind vermeidbar

(LLK) – Auf einem Fortbildungstag der Kammer für die bäuerlichen Vertreter in den Jagdbeiräten wurde vor allem die Frage der Wildschäden im Wald behandelt.

Doz. Dr. Günther Eckhart von der forstlichen Bundesversuchsanstalt zeigte auf, welche Auswirkung überhöhte Schalenwildbestände – also zu viel Hirsche, Rehe und Gamsen – auf die Baumartenzusammensetzung und damit auf die Gesundheit des Bodens und der Waldbestände haben.

Landesforstdir. Dr. Herbert Scheiring erläuterte die Ursachen der drei wichtigsten Wildschäden – des Schärens, des Fegens und des Verbeißen – und zeigte Möglichkeiten ihrer Verminderung auf. An erster Stelle stehen bei beidem, bei den Ursachen wie bei der Abhilfe, überhöhte Wildbestände. Seit 1955 haben sich die Tiroler Schalenwildbestände mehr als verdoppelt.

Hofrat Hans Rauch, Leiter der für Jagdangelegenheiten zuständigen Abteilung beim Amt der Landesregierung, erläuterte die schon im derzeitigen Jagdgesetz bestehenden Möglichkeiten zur Wildschadensmilderung. Mehrfach wies Hofrat Rauch darauf hin, daß dem Vorbringen des Ver-

## Gemischte Gefühle

Der Veranstaltung der Firma Pesjak wohnte ich mit gemischten Gefühlen bei. Die Prämierung der besten Verkäufer(innen), festgestellt durch einen vom Innsbrucker „Institut f. Sales & Personality – Promotion“ ausgearbeiteten Wettbewerb „Aktives Verkaufen“, an dessen Schluß hinter dem Namen jeder Verkäuferin, jedes Verkäufers in trockenen Prozentzahlen angegeben steht, um wieviel die Maßzahlen- Soll- Vorgaben durchschnittlich über- bzw. unterschritten wurden, – eine solche Prämierung weckt in mir Assoziationen mit Auswüchsen der totalen Leistungsgesellschaft, in welcher die „Mitarbeiter“ Genannten in Wirklichkeit Lohn-Sklaven sind, die auf dem Chef-Schreibtisch nur als Nummer aufscheinen; hinter der in einer Prozentzahl die Leistung angegeben ist, die darin besteht, dem Kunden möglichst viele Zusatzartikel anzuhängen, die er eigentlich gar nicht kaufen wollte, weil er sie nicht braucht. Andererseits wird es in einem Betrieb, in dem so ein Wettbewerb durchgeführt wurde, nicht vorkommen, daß ein Kunde als Störung empfunden und dementsprechend behandelt wird. Der Wettbewerb ist verbunden mit einer besseren Ausbildung des Verkaufspersonals.

Dies nützt letztendlich nicht nur dem Umsatz, sondern auch dem/der Verkäufer/in, weil er/sie sich stärker mit diesem Beruf identifiziert und ihn deshalb lieber ausübt.

Ich habe mir die Mühe gemacht, etliche Leute über ihre Erfahrungen bei Pesjak zu befragen, mit dem Ergebnis, daß die meisten – ohne von dem Wettbewerb zu wissen – den Eindruck hatten, besser bedient worden zu sein.

O.P.

## Deine Reue sei lebendiger Wille, fester Vorsatz. Klage und Trauer über begangene Fehler sind zu nichts nütze

Platen

pächters bei der Behörde von den Jagdreferenten – die an dem Schulungstag ebenfalls teilnahmen – Gewicht beizumessen sei. Der Bezirksjagdbeirat sei ein Sachverständigenkollegium, in dem es kein Überstimmen gebe.

In einem engagierten Schlußwort betonte Kammeramtsdirektor Dr. Jakob Halder, daß es ein grobes Versäumnis gegenüber künftigen Generationen sei, wenn nicht jetzt die nötigen Schritte zur Lösung des Wild-Wald-Problems gesetzt würde.



FELIX MITTERER  
**SUPERHENNE**  
**HANNA**



Sobald wir zu Hause waren, erzählte ich den Bauersleuten, wie es mir ergangen war. Dann fragte ich den Bauern, was das wohl zu bedeuten habe, daß einige Hühner im Freien gehalten werden.

„Das kann ich mir schon denken“, sagte der Bauer. „Die Eier von diesen Hennen wird der Klotzinger für sich selber verwenden. Weil die natürlich viel besser sind. Es ist nämlich so, Hanna: Die Hühner in den Batteriekäfigen sind durch ihre Haltung sehr krankheitsanfällig. Sie sind blutarm und haben ganz dünne Knochen. Außerdem ist ihre Leber viel zu fett, weil sie ein Spezialfutter bekommen, damit sie möglichst viele Eier legen. Und um zu verhindern, daß diese armen Hühner bald sterben, mischt man ihnen Arzneimittel unter ihr Futter.“

„Ach, deshalb schmeckt es so seltsam“, sagte ich. „Ich hab nämlich davon gekostet, weißt du.“

„Das glaub' ich gern, daß dieses Futter seltsam schmeckt“, sagte der Bauer. „Ich hab mich übrigens inzwischen genauer darüber informiert, Hanna. Diese Arzneimittel nennt man Antibiotika. Und diese Antibiotika sind dann natürlich auch in den Eiern enthalten, die der Mensch isst. Und wenn dann dieser Mensch selber einmal krank wird und vom Arzt Antibiotika erhält, so kann folgendes geschehen: Entweder hat diese Arznei keine Wir-

kung mehr auf ihn oder aber er verträgt sie nicht mehr. Seit einiger Zeit gibt es zwar strengere Vorschriften über die Verwendung von Antibiotika bei der Tierfütterung, aber das nützt nicht immer. Viele Tierhalter kümmern sich nicht um diese Vorschriften, und es ist sehr schwierig, das zu überprüfen. Dann ist da noch etwas. Diese Hühner legen nur Eier mit blassen Dottern. Weil sie doch so unnatürlich leben, weißt du. Damit die Dotter besser ausschauen, kriegen die Hühner künstliche Farbstoffe ins Futter. Dadurch erhalten die Dotter eine schöne gelbe Farbe, und die Leute glauben, sie haben echte Landeier gekauft. Aus all diesen Gründen, Hanna, hält sich der Klotzinger ein paar Hühner im Freien. Damit er selbst immer gute Eier zu essen hat.“

„Ach, so ist das“, sagte ich. „Das ist ja ein feiner Herr!“

„Ja, und was willst du nun tun?“ fragte der Bauer. „Na, ich werde einmal mit dem Klotzinger reden“, sagte ich.

„Aber das hat doch überhaupt keinen Zweck!“ meinte der Bauer. „Beim Klotzinger erreichst du gar nichts! Weißt du, was der mit seinen Türken macht? Mit den Gastarbeiter? Die quartiert er genauso ein wie seine Hühner. Zu Dutzenden stopft er sie in seine Holzbaracken. Und verlangt noch eine Menge Geld dafür. Fehlen nur noch die Käfige! Wenn er also schon die Menschen so schlecht behandelt, dann darfst du nicht erwarten, daß er für die Hühner mehr Mitgefühl aufbringt.“

„Du, Hanna“, sagte da auf einmal Sebastian, „ich habe eine Idee! Weißt du was? Wir schreiben einen Leserbrief an die Tageszeitung!“

„Einen Leserbrief?“ fragte ich.

„Ja, einen Leserbrief“, antwortete Sebastian. „Ich glaube, die meisten Leute wissen gar nicht, wie es den Hühnern geht, von denen sie ihre Eier bekommen. Und deshalb sollten wir es ihnen sagen. Vielleicht sind die Menschen doch nicht so gleichgültig. Vielleicht wissen sie einfach nur viel zu wenig von diesen Dingen.“

„Gut“, sagte ich, „wir können es ja probieren. Obwohl ich nicht sehr viel Hoffnung habe.“

„Ich auch nicht“, meinte der Bauer. „Ich glaube, die Leute wissen sehr wohl Bescheid. Denen ist es doch ganz egal, was mit den Hühnern geschieht. Warum, das weißt du ja.“

„Ja, sicher“, sagte ich, „sicher hast du recht. Aber du meinstest doch vorhin selbst, daß die Eier viel besser sind, wenn die Hühner nicht in Käfigen gehalten werden. Wollen denn die Leute nicht bessere Eier essen? Auch wenn sie vielleicht ein bißchen teurer sind?“

„Ach, weißt du“, antwortete der Bauer, „die Leute haben sich schon an die schlechten Eier gewöhnt.“

Sie denken sich nichts mehr dabei. Die Menschen gewöhnen sich an alles. Die essen ja heute viel künstliches Zeug. Das fällt ihnen gar nicht mehr auf.“

„Ich möchte es trotzdem versuchen“, sagte ich. „Bevor ich andere Maßnahmen ergreife.“

Und so schrieb ich also einen Leserbrief an die Tageszeitung. Zuerst wußte ich nicht recht, ob ich diesen Brief mit Henne Hanna unterzeichnen oder vom Bauern unterschreiben lassen sollte. Man würde ja nie glauben, daß der Brief von einem Huhn ist.

Der Bauer meinte aber, das mache nichts. Die Leute würden zwar nicht glauben, daß der Absender ein Huhn sei, aber sie würden annehmen, daß ein Mensch im Namen der Hühner geschrieben habe, und das würden die Leute vielleicht für eine ganz gute Idee halten.

Und hier ist mein Brief an die Tageszeitung:

Sehr geehrte Zeitung! Sei so gut und bringe das, was hier steht, in Deiner nächsten Ausgabe. Ich möchte einmal dagegen protestieren, was man mit meinen Schwestern, den Hühnern, aufführt. Die werden in den Legefabriken, in den „Legebatterien“, in winzig kleine Käfigboxen gesperrt, können sich kaum rühren, dürfen nicht im Freien herumlaufen, sehen ihr Lebtage keine Sonne und kein Gras und keine Bäume und überhaupt nichts. Nur Eier legen müssen sie, fressen und Eier legen, ihr ganzes kurzes Leben lang. Ist das etwa in Ordnung? So etwas dürft Ihr Menschen nicht mit uns machen! Ihr könnt ja ruhig unsere Eier haben, wenn sie Euch schmecken, aber Ihr solltet schon ein wenig besser behandeln. Das, was Ihr hier macht, ist Tierquälerei! Schämt Euch! Außerdem seid Ihr Euch anscheinend nicht im klaren darüber, daß die Eier der Hühner aus den Batteriekäfigen viel schlechter sind als die Eier der freien Hühner. Nicht nur, daß Ihr kein Herz habt, Ihr habt auch keinen Geschmack mehr. Sehr traurig! Das wollte ich Euch einmal gesagt haben.

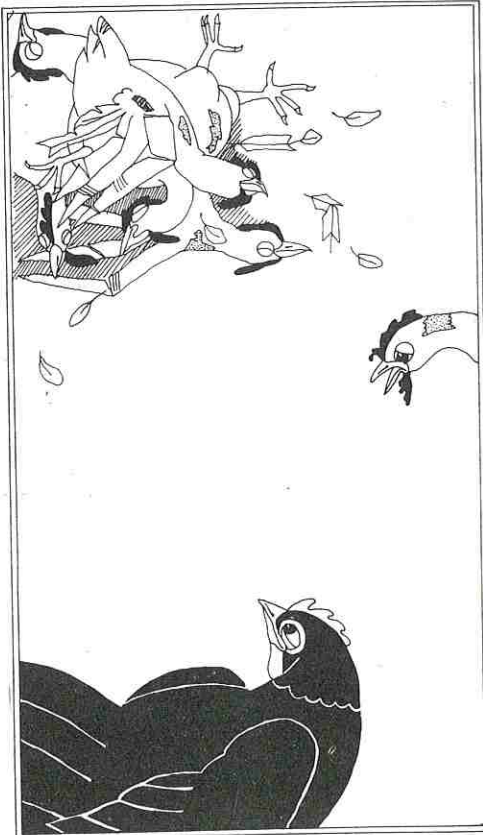
Hochachtungsvoll  
 Henne Hanna

Wir schickten also diesen Brief an die Tageszeitung, und tatsächlich – einige Tage später wurde er veröffentlicht.

„Und nun?“ fragte der Bauer. „Was geschieht nun?“

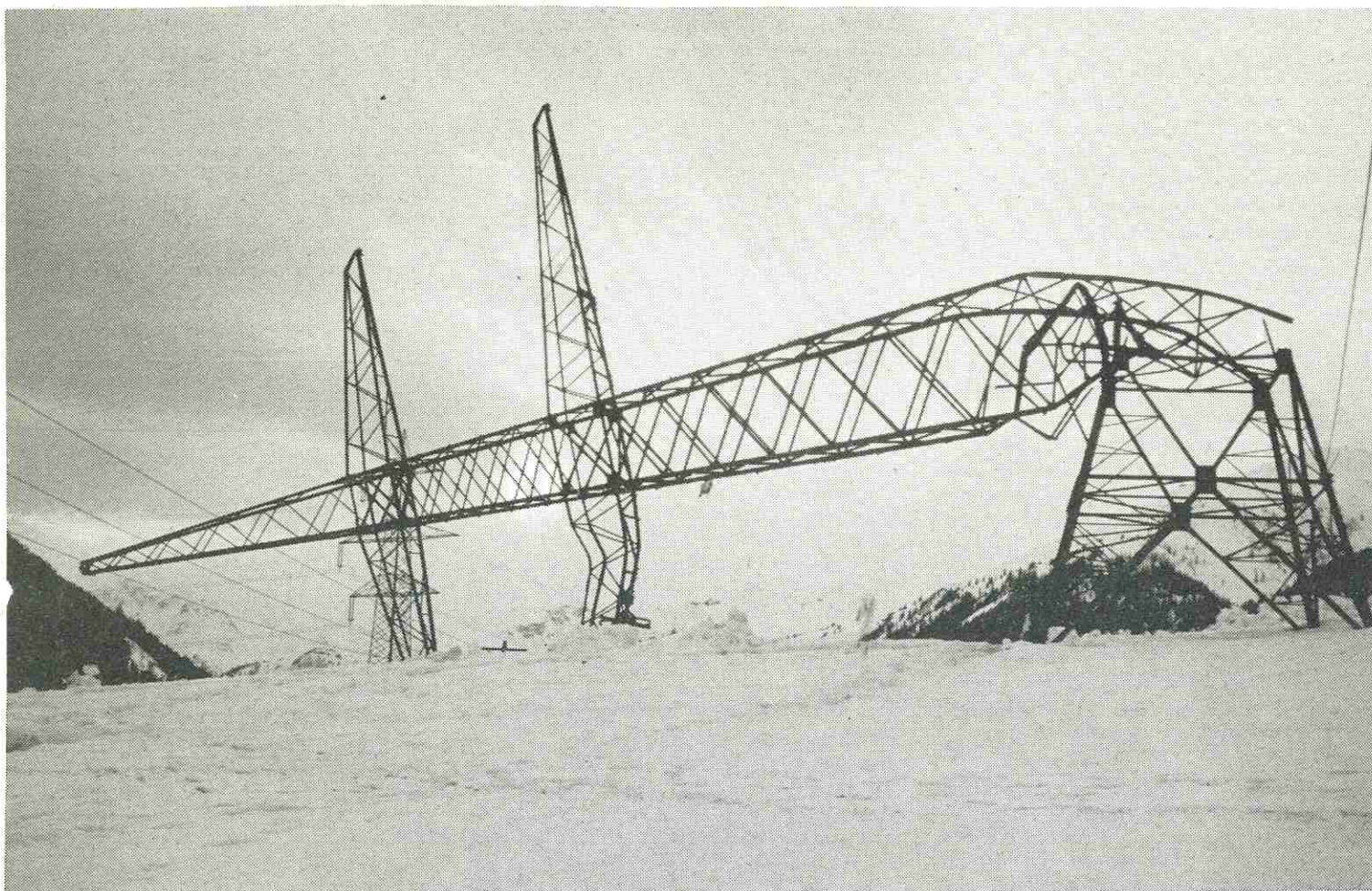
„Jetzt warten wir, wie die Leser reagieren“, sagte ich. „Wir werden ja sehen, was dabei herauskommt.“

Drei Tage später stand wieder ein Leserbrief zu diesem Thema in der Zeitung. Und was glaubt Ihr, von wem der war? Vom Klotzinger! Ja, Ihr habt richtig gehört! Vom Baumeister Klotzinger.





## Die Technik beugt sich der Natur!



Das Bild zeigt einen von zwei TIWAG-Masten, die zwischen den Weilern Vadisen und Gand (Gemeinden Pettneu u. St. Anton) von einer Lawine zerstört wurden. Die TIWAG konnte damals übrigens in einer Bravourleistung die unterbrochene Stromversorgung in kurzer Zeit wieder herstellen.

Foto: Hafele Martin

Und das schrieb er:

Vor ein paar Tagen äußerte sich an dieser Stelle irgendwer, der sich – wie witzig! – hinter dem Pseudonym „Henne Hanna“ verbarg, dahingehend, daß die Batteriehaltung von Hühnern eine Tierquälerei sei. Davon kann doch gar keine Rede sein! Das ist doch reiner Humbug! Was glaubt der Schreiber wohl, warum die Hühner in den Käfigen so viele Eier legen? Was? Etwa, weil sie sich unwohl fühlen? Nein, im Gegenteil! Sauwohl, fühlen sie sich, sauwohl! Jeder Tierhalter weiß, daß Tiere auf eine ihnen nicht zusagende Haltung mit einer verminderten Fruchtbarkeit reagieren. Wenn also Hühner in Legebatterien doppelt so viele Eier legen wie im Freien, dann ist wohl der Schluß erlaubt, daß sie sich sehr wohl fühlen! Oder nicht? Die wenigsten Leser dieser Zeitung waren je in einem Hühnerstall mit Käfighaltung, das kann ich wohl annehmen. Lassen Sie sich, liebe Leser, versichern, daß die Tiere dort überaus glücklich sind! Mit Hilfe eines starken Lichtes kann man ihnen einen ewigen Frühling vortäuschen, und sie legen munter drauflos. Unmenschlich? Oh, nein! Tiergerecht!

Dipl.-Ing. Alfred Klotzinger

„Ja, das ist doch der Gipfel!“ rief ich. „Das darf wohl nicht wahr sein!“

„Siehst du“, sagte der Bauer, „das hab ich erwartet. Genau das hab ich erwartet!“

Nun – in den nächsten Tagen gab es weitere Zu-

schriften. Und diese ließen mich wieder Hoffnung schöpfen. Hier sind sie:

Kürzlich erschien an dieser Stelle eine Zuschrift, in der die Batteriehaltung von Hühnern als „tiergerecht“ hingestellt wurde. Als Biologe und Landwirt muß ich dieser Schönfärberei entschieden entgegenreten. Die Batteriehaltung ist und bleibt eine abscheuliche Tierquälerei, weil die Tiere auf engstem Raum zusammengepfercht sind, auf dem Metallrost nicht normal stehen, sitzen oder sich umwenden können und keine naturgemäße Betätigung finden. Außerdem tragen sie dadurch, daß sie sich an den Gitterstäben verfangen, oder durch Kampf und Anfälle von Kannibalismus nicht selten schwere Verletzungen davon. Die Behauptung, daß die reichliche Eierproduktion der Batteriehühner der beste Beweis für ihr Wohlbefinden sei, beruht entweder auf einem Irrtum oder auf bewußter Irreführung. Die hohe Eierleistung wird erzwungen durch besondere Züchtungsverfahren, durch raffiniert zusammengestellte Futtermischungen und durch eine genau überlegte Belichtung, welche im Körper der Hühner bestimmte Wirkungen herbeiführt. Die hohe Eierleistung der Hühner wird also erpreßt, sie führt zum Kräfteverfall und verkürzt den Tieren das Leben. Ebenso kann die Behauptung, die Batteriehühner würden doppelt so viele Eier legen, nicht unwidersprochen bleiben. Aus exakten Versuchen geht hervor, daß die Eierleistung bei Batterie- und Bodenhaltung unter sonst gleichen

Umständen ungefähr gleich hoch ist. Die Geflügelwirtschaft wäre ohne Batteriehaltung keineswegs unrentabel.

In Dänemark, dem bedeutendsten Eier- und Geflügelexportland Europas, ist die Batteriehaltung als Tierquälerei gesetzlich verboten, und die Hühnerhaltung gilt dort dennoch als gewinnbringend.

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Passecker

In meiner Eigenschaft als Tierschutzinspektor habe ich persönlich sehr viele Legebatterien gesehen, und ich war immer über eine derartige Tierhaltung entsetzt. Vor kurzem sah ich eine Legehennenbatterie, in der ca. 4000 Hühner untergebracht waren. Der Stall war fast dunkel und total verwahrlost. In einer Ecke lagen aufgestapelt unzählige tote Hühner, welche nach Aussage des Betreuers des Stalles im Laufe der Zeit verendet sind. Andere Batterien, die ich zu sehen bekam, waren wohl baulich in einem guten Zustand und hygienisch einwandfrei, doch ändert das nichts an der Tatsache, daß Hühner, die lebendige Wesen sind, dort auf die unnatürlichste Weise gehalten werden. Einen Stall bekam ich zu sehen, mit Käfigen im Ausmaß von 60 mal 30 Zentimeter, in denen durchschnittlich sechs Hühner untergebracht waren, dazwischen immer wieder verletzte und tote Tiere. Gewiß sind die Legehennenbatterien wirtschaftlich sehr rentabel, aber man sollte doch bedenken, daß Tiere hier zu lebendigen Maschinen gemacht werden, daß Tiere, deren Bedürfnis es wäre, im Freien herum-

10

zulaufen, bis zu ihrem Tode nicht aus ihrem Gefängnis herauskommen. Tiergerecht? Tierquälerei im höchsten Ausmaß! Ein Verbrechen an der Natur!

Siegfried Lusch  
Man soll nicht über Dinge urteilen, die man nicht gesehen hat. Kürzlich besuchte ich einen Betrieb mit Batteriehaltung der Hühner und gebe Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die gewonnenen Eindrücke wieder. Glauben Sie übrigens nicht, daß Sie als Herr oder Frau X in eine solche Anstalt ohne weiters hineingelassen werden; der Eintritt ist betriebsfremden Personen in den meisten Fällen untersagt. Ein Verbot, das – um gerecht zu sein – seine Berechtigung hat, da bei einer Haltung Tausender Tiere auf engstem Raum die Gefahr einer Krankheitsübertragung enorm groß ist. Die Legebatterie, die ich gesehen habe, ist gut geführt, das heißt, es erfolgt eine ständige Kontrolle durch den Amtstierarzt, und er findet nichts auszusetzen. Wie man als Tierfreund oder Tierschützer die Sache sieht, das ist etwas anderes. In den Käfigen sind im Durchschnitt fünf, sogar sechs Hühner untergebracht. Fast jedes Tier zeigt große federlose, teils auch blutige Stellen an Hals, Rücken und Hinterteil, der Starke Ammoniakgeruch ist im ersten Moment fast unerträglich. Das Gekacker der Hühner ist hektisch, ist der Ton von Tieren, die unter einem ständigen Druck leben, die keine Möglichkeit haben, sich auf dem grobmaschigen Gitterrost einmal ruhig niederzulassen, die einander immerfort bedrängen, treten und picken. Das vorgetäuschte „Frühlingslicht“ ist ein Dämmerlicht, von dem die Tiere in den unteren Käfigreihen wenig abbekommen.

Ingeborg Chaudoir

„Ich verstehe zwar nicht alles ganz genau“, sagte ich, „aber man sieht, es interessieren sich doch einige Menschen für dieses Problem.“

„Aber nützen tut es gar nichts“, meinte der

Bauer. „Solange es kein Gesetz gegen die Hühnerfabriken gibt, wird sich kaum was ändern. Und in nächster Zukunft wird so ein Gesetz wohl auch nicht zustande kommen. Der Präsident von unserem Landwirtschaftsverein hat sich ja auch für die Hühnerfabriken ausgesprochen. Du, übrigens“, – der Bauer deutete auf eine Zeitungsnotiz –, „da steht, daß der Landwirtschaftspräsident morgen in unser Dorf kommt. Er will hier einen kurzen Urlaub verbringen. Es heißt, daß er ein begeisterter Jäger und Fischer ist.“

„Das trifft sich gut“, sagte ich. „Das trifft sich sehr gut. Ich werde mit ihm reden. Und wenn das auch nicht hilft, dann hab ich den Schnabel voll. Dann werde ich die Hühner mit Gewalt befreien!“

Am nächsten Tag – es war Samstag – zeigte mir der Bauer wieder die Zeitung: „Schau, was da steht. Da, auf der »Grünen Seite«. Das ist die Seite für die Landwirtschaft.“

Ich las die Überschrift:

**MACHT EUCH DIE ERDE UNTERTAN** – Warum die Batteriehaltung für Hühner das Beste ist – von Dipl.-Ing. Alfred Klotzinger.

„So eine Gemeinheit!“ sagte ich. „Die geben dem Klotzinger eine ganze Seite zum Schreiben! Was soll denn das überhaupt bedeuten? Macht euch die Erde untertan?“

„Das hat Gott zu den Menschen gesagt“, antwortete der Bauer. „Der Klotzinger zieht daraus den Schluß, daß der Mensch sich auch die Tiere untertan machen soll. Und zwar ohne falsche Gefühlsduselei, wie er hier schreibt. Menschen sind Menschen, schreibt er, und Tiere sind Tiere. Und was dem Menschen nicht paßt, kann einem Tier noch lange guttun. Außerdem gehe es nicht darum, den Tieren das Paradies auf Erden zu verschaffen, sondern die Wirtschaft in Schwung zu halten und die Menschen mit genügend billigen Nahrungsmitteln zu versorgen.“

„Als ob man das nicht auch anders tun könnte!“

sagte ich. „Außerdem verlange ich ja für die Hühner gar nicht das Paradies, sondern nur ein einigermaßen erträgliches Leben. Daß man dem Klotzinger für seine Lügen eine ganze Seite zur Verfügung stellt, finde ich nicht richtig von der Zeitung. Warum erlaubt die so etwas?“

„Ja, mein Gott“, sagte der Bauer, „diese Zeitung bringt das, was die Mächtigen in unserem Lande wollen. Und der Baumeister Klotzinger gehört zu den Mächtigen. Er gibt ja oft große Inserate in diese Zeitung, in denen er seine Appartement-Häuser anpreist.“

„Entschuldige“, sagte ich „was sind denn Inserate?“

„Inserate nennt man auch Anzeigen“, antwortete der Bauer. „Wenn jemand etwas verkaufen will, läßt er in der Zeitung eine Anzeige abdrucken. Und in der Anzeige steht, wie gut das sein soll und wie billig, was er verkaufen möchte. Die Zeitung veröffentlicht die Anzeige natürlich nicht gratis, das kostet sehr viel Geld. Und die meisten Zeitungen sind ja auch auf die Inserate angewiesen. Wenn die Anzeigen nicht wären, dann müßte die Zeitung viel teurer verkauft werden, und keiner würde sie mehr nehmen. Siehst du, und weil eben der Klotzinger mit seinen Anzeigen dieser Zeitung sehr viel Geld bringt, läßt man ihn eine ganze Seite darüber schreiben, wie gut den Hühnern die Batteriehaltung tut.“

„Mit diesem Herrn Klotzinger“, sagte ich, „werde ich mich demnächst einmal gründlich unterhalten. Aber zuerst rede ich mit dem Präsidenten?“

„Soll das nicht besser ich machen?“ fragte der Bauer.

„Wenn du selber mit ihm redest, dann wird ja bekannt, was für eine außergewöhnliche Henne du bist. Und das willst du ja nicht, oder?“

„Das ist mir jetzt schon egal“, sagte ich. „Das nehme ich in Kauf. Aber ich möchte ihn natürlich lieber unter vier Augen sprechen.“

## Vor 25 Jahren starb Hannes Schneider

Igm- Hannes Schneiders Lebensweg begann am 24. Juni 1890 im alten Arlbergdörflein Stuben. Dicht drängen sich dort die Häuser um den behäbigen Kirchturm, nach allen Seiten hin ist die romantische Bergsiedlung von steilen Hängen umgeben; eine ernste Landschaft, die von jeher inmitten regen Arlbergverkehrs stand, um die Jahrhundertwende durch den aufkommenden Skilauf zu neuem Leben erwachte und heute wie der ganze Arlberg von der wintersportlichen Entwicklung gezeichnet ist. Diese sollte der kleine Hannes maßgeblich beeinflussen. Im Jahre 1900 sah er seine ersten Skiläufer und begann, tief von ihrem Tun beeindruckt, mit Gleitversuchen, zu denen er Fassdauben benützte. Professor Weiser aus Ulm, damals schon ein fleißiger Arlbergbesucher, schenkte ihm dann Skier, und in den Jahren 1901 bis 1907 nahm er oft an Skikursen teil, die Viktor Sohm, Rickmer-Rickmers, Dr. Gruber und Prof. Paulke für Einheimische erteilten. Ein gründlicher Praktiker, hatte Hannes bald eingesehen, daß die unvollkommene Technik jener Anfangsjahre des alpinen Skilaufs nicht genügte, um das wechselvolle Gelände der Alpen sicher zu befahren. Er nützte jede Stunde, um sich im Skilauf zu vervollkommen und zweckmäßige, neue Bewegungen auf den langen Brettern zu finden. Das Ergebnis dieses Mühens war die in ihrem Aufbau logisch auf die alpinen Hänge ausgerich-

tete ARLBERG-METHODE, die nach dem ersten Weltkrieg mit den Schneeschuhfilmen Arnold Fanks so eindringlich der Öffentlichkeit gezeigt werden konnte.

Schon 1907 war Hannes von Carl Schuler als Skilehrer an sein Hotel Post in St. Anton geholt worden. In jenen Jahren errang er auch bei den Rennen des 1901 gegründeten Skiclubs Arlberg schöne Erfolge. Der Gedanke, den Skiunterricht auf breiter Basis zu erteilen, in verschiedenen Könnerngruppen, entstand aus den Erfahrungen des jungen Skilehrers und wurde von Hannes im Winter 1921/22 in St. Anton in die Tat umgesetzt. Für die heutigen Skischulen, die ein wesentlicher Faktor des winterlichen Fremdenverkehrs sind, wurden die Schneiderschen Unterrichtsmethoden zum Vorbild. Jedenfalls lockte gerade die Schneiderschule, neben dem herrlichen Skigelände und der winterlichen Schönheit, allmählich Tausende aus aller Welt an den Arlberg.

Schicksalhaft führte ihn sein Lebensweg 1939 nach Amerika, wo er mit seinem Wirken, unterstützt von mehreren seiner Arlberger Mitarbeiter, die amerikanische Skientwicklung stark beeinflusste. Des Öfteren kam er nochmals zurück in die alte Heimat, bis ihn am 26. April 1955 plötzlich der Tod ereilte. Der verdiente Sohn des Arlbergs ruht für immer inmitten der hügeligen Landschaft von New Hampshire, unvergessen von der Skiwelt.

## Europäischer Auftrag für Landesrat Dr. Alois Partl

(LPD)- Der Leitungsausschuß des Verbandes der Europäischen Landwirtschaft (CEA) hat in seiner letzten Sitzung in Zürich beschlossen. Herrn Landesrat Dipl. Ing. Dr. Alois Partl einzuladen, bei der Generalversammlung des Verbandes im Herbst 1980 ein Referat über „Die Zukunftsaufgaben der europäischen Raumordnungspolitik aus der Sicht der Landwirtschaft“ zu halten.

Dem Verband der Europäischen Landwirtschaft gehören die landwirtschaftlichen Organisationen aller westeuropäischen Länder an. Die jährlich einmal stattfindende Generalversammlung dieser Organisation ist eine echte europäische Großveranstaltung mit 800 bis 1.000 Delegierten aus den verschiedenen Ländern und Organisationen. Darüber hinaus sind mehrere außereuropäische Länder sowie internationale Organisationen durch Beobachter vertreten.

Landesrat Partl hat bereits mehrmals vor internationalen Gremien über Raumordnungs- und Entwicklungspolitik, Agrarpolitik, Kommunalpolitik sowie grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit referiert. Er hat sich in den letzten Jahren besonders als Leiter der Kommission für die Entwicklung des Alpenraumes in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer einen Namen gemacht.

Dr. Heinz Wieser

## Arbeitsamt Landeck Die Berufsberatung stellt vor



Foto Allround

### Dachdecker Lehrzeit: 3 Jahre

**Tätigkeitsmerkmale:** Die gebräuchlichsten Dachformen sind das Steildach (Pult-, Sattel-, Mansardendach) und das Flachdach. Das Dach bildet den Abschluß des Gebäudes nach oben. Zum Decken von Steildächern mit Dachziegeln oder Betondachsteinen werden auf die Dachsparren die Ziegellatten genagelt, die zum Einhängen der Ziegel dienen. Es gibt verschiedene Ziegelformen, wie Flach- und Falzziegel. Die Art der Anordnung der Ziegel ist durch ihre Form bedingt. Gemeinsam ist allen, daß die einzelnen Ziegel einander ein bestimmtes Stück überdecken, damit kein Wasser in Ritzen und Fugen eindringen kann. Das Ausmaß einer Überdeckung steht in einem bestimmten Verhältnis zur Neigung des Daches. Der Dachfirst und die Dachgrate werden mit den „First“- bzw. „Grat“-ziegeln überdeckt, die in Mörtel eingebettet werden, damit sie fest aufsitzen. Auch für die Anschlüsse der Dachflächen gegen den First und die Grate und beim Einbau von liegenden Dachfenstern, Gaupen (kleine, stehende Dachfenster) und die Umrahmung von Kaminen sind Spezialziegel nötig. Für solche Arbeiten müssen die Ziegel oft vor dem Einsetzen erst in die gewünschte Form gebracht werden. Eternit- und Schieferplatten wer-

den auf eine Dachschalung aus Holz genagelt oder geklebt, ebenso Holzschindeln; Wellenernit wird auf die Verschalung geschraubt und die Verschraubung isoliert. Das Montieren von Blechbahnen ist Spenglerarbeit. Flachdächer stellt man als sogenannte „Kalt- oder „Warm“-dächer mit Dampfdruckausgleichsschichten bzw. Dampfsperren her. Dazu werden Dachpappen, häufiger Glasfliesbahnen, direkt auf die Betondecke auf eine Zwischenschicht aufgelegt. Die Abdichtung erfolgt mit Asphalt der mit Kies bestreut wird (Preßkiesdach). Der Dachdecker deckt und repariert Dächer, ausgenommen Metall- und Glasdächer, und stellt Außenwandverkleidungen her. Er bringt Schutz- und Arbeitsgerüste an, mißt und berechnet die einzudeckende Fläche, er verlegt und befestigt Dachziegel, Betondachstein, Schiefer-, Eternitplatten, Schindeln – auch an Außenwänden von Häusern – oder stellt den Dachbelag aus Dachpappe, Glasfliesbahnen und Asphalt her, in seltenen Fällen deckt er Dächer auch mit Stroh oder Schilfrohr; er dichtet Fugen und Dachöffnungen ab; er baut Dachhaken und Stützen für Laufplanken und für Schneefänge ein; er erneuert Schalungen, Ziegel und sonstige Deckstoffe.

**Eignungsvoraussetzungen:** Kräftiger Körperbau, volle Gesundheit, körperliche Wendigkeit, Schwindelfreiheit, Unempfindlichkeit gegen

Witterungseinflüsse, normale Sehschärfe, normales Gehör, weiters Rechen- und Geometriekenntnisse, gutes Form- und Raumvorstellungsvermögen, Handgeschick, sind die wesentlichsten Berufsvoraussetzungen.

**Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten:** Nach zweieinhalbjähriger Gehilfenzeit kann die Meisterprüfung abgelegt werden. Für die Gründung eines eigenen Betriebes bestehen günstige Aussichten.

**Beschäftigungsmöglichkeiten:** (Situation auf dem Arbeitsmarkt). Gute Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten, da kein Ersatz der Arbeitskraft durch Maschinen zu befürchten und Dacharbeiten auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten zur Erhaltung von Gebäuden nötig sind. Derzeit wird ein Großteil der Dacharbeiten von angelernten Kräften ausgeführt. Für Dachdecker bestehen daher gute Aufstiegsmöglichkeiten zum Partieführer oder Meister.

Beim Arbeitsamt Landeck sind noch Lehrstellen vorhanden.



**Arbeitsamt Landeck**  
Tel. 05442/2616

### Wir suchen:

Verkäuferin für Souvenirs, Verkäufer für Eisenwarenhandlung, Verkäufer für Elektrogeräte, Verkäuferinnen für Textilien, Verkäuferin für Kioskbetrieb, Porträtfotograph(in), männliche Bürokräft mit abgeleistetem Präsenzdienst, Näherin für Vorhänge und Konfektionen, Weißnäherin, Schlosser, Portalschlosser, Schweißer, KFZ-Mechaniker, Autospengler, Bauspengler, Maler, Metzger, Tischler, Maurer, Zimmerer, Hilfsarbeiter, Fliesenleger, Autolackierer, Bäcker, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen und Betriebs- und Vermögensberatung, Außendienstberater(innen) für Elektrogeräte, Reinigungsfrauen, Facharbeiter für Sägewerk, Buchhalter.

**Wenn es dir übel geht, nimm es für gut nur immer! Wenn du es übel nimmst, so geht es dir noch schlimmer.** Rückert

## Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Mittwoch, 16. April 1980, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Herr Martin Pilser, Innsbruck, einen Vortrag über

**Kanubentener in Nordkanada**  
Farblichtbilder

Martin Pilser ist ein Globetrotter. Mit 16 Jahren erkundete er das Persien des Schahs Reza Pahlevi, nach der Matura rollte er mit Gleichgestimmten im Kleinbus bis nach Pakistan, Jahre hindurch war er auf dem amerikanischen Kontinent zu Fuß, im Auto, im Boot, auf dem Rücken der Pferde, im Segelflugzeug, in Transportmaschinen und in wackligen Jeeps auf Reisen. Der angekündigte Vortrag berichtet von einem echten Abenteuer, Pilser legte tausend Meilen im Kanudoppelsitzer in Nordkanada zurück bis hinauf zum Polarkreis.

Karten zu 25. – S und 15. – S an der Abendkasse.

## AK-Präsident Gruber besuchte Stahl-Alu-Bau Landeck



Von links: Plattner, Gruber, Brunner, Müller

Der Präsident der Tiroler Arbeiterkammer, Karl Gruber, besuchte mit AK-Amtsstellenleiterin Erna Brunner, dem Landessekretär der Gewerkschaft Metall, Bergbau und Energie LAbg. KR Plattner und ÖGB-Bez.-Obmann Müller die Firma Stahl-Alu-Bau GesmbH Landeck.

Bei einem anschließenden Pressegespräch, an dem auch die Betriebsräte Reinhart Gabl und Karl Ranftl teilnahmen, meinte der Arbeiterkammerpräsident, er habe den Eindruck, daß „die Geschäftsführung versucht, eine gesunde Basis her-

zustellen“. Momentan wäre sogar eine Ausweitung des Betriebes, der derzeit 60 Arbeitnehmer beschäftigt, durchaus möglich. Dies wird jedoch bewußt vermieden. Trotzdem herrscht Mangel an Facharbeitern. Man gibt auch offen zu, daß man im Perjener Werk mit einem starken Vertrauensschwund zu kämpfen hat, was auch von der Tatsache bewiesen wird, daß von allen angeschriebenen ehemaligen Mitarbeitern sich nur einer meldete. Betriebliche Probleme werden in weiterem Kreis besprochen, zu dem auch Facharbeiter zugezogen sind. O.P.

## Landeshauptmann Wallnöfer antwortet Deutschem Alpenverein

(LPD) – Wie bekannt, zeigte sich der Deutsche Alpenverein (DAV) in einem Telegramm vom 15.3.1980 an Landeshauptmann Eduard Wallnöfer besorgt über das Projekt eines Kraftwerkes in Osttirol. Darin wird Landeshauptmann Wallnöfer ersucht, sich im Sinne einer im Sommer 1979 dem DAV gegebenen Zusage dafür einzusetzen, daß auf die Ableitung der Bäche von Innergeschloß verzichtet wird und die Umbalfälle erhalten bleiben. Der DAV sei bestürzt über Nachrichten, wonach die Pläne der Ableitung aller Gletscherbäche der Tauern-Südseite befürwortet seien.

Landeshauptmann Wallnöfer antwortet dem I. Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereines, Reinhard Sander, mit folgendem Schreiben:

„In Ihrem Telegramm vom 15.d.M. haben Sie die Bestürzung des Hauptausschusses des Deutschen Alpenvereines über die Projektierung des Speicherkraftwerkes Osttirol zum Ausdruck gebracht.

Ich bin darüber sehr verwundert, weil Ihr Schritt scheinbar ohne nähere Kenntnis der tatsächlichen Situation erfolgte. Ich erlaube mir deswegen folgendes mitzuteilen:

Die Pläne zur Ausnützung der Wasserkräfte im Hauptkamm der Tauern kommen nicht von ungefähr, sondern haben bereits vor und nach dem Jahre 1938 bestanden. Ein Teil dieser Pläne wurde bereits während des Zweiten Weltkrieges realisiert. Zur Verfassung weiterer Projekte wurde vor mehreren Jahrzehnten die Studiengesellschaft Osttirol ins Leben gerufen.

Die Energiesituation Österreichs zwang zur konkreten Weiterverfolgung dieser Planung. Dabei war man sich bewußt, daß Eingriffe in die Natur nicht zu vermeiden sind, sodaß die Erstellung eines ökologischen Gutachtens über die österreichische Akademie der Wissenschaft veranlaßt wurde.

Mit Schreiben vom 14. März 1978 hat die Studiengesellschaft Osttirol das Projekt Speicherkraftwerk Osttirol (Variante 74/3) zur Erklärung zum bevorzugten Wasserbau beim zuständigen Ministerium eingereicht, das die umseitig erwähnten Gutachter als das Schonendste und Umweltverträglichste ansahen.

Das Land Tirol hat weder auf die Erstellung der zur Diskussion gestellten Varianten noch auf die Gutachtenstätigkeit irgendeinen Einfluß genommen. Die Stellungnahme des Landes Tirol zur beantragten Bevorzugungserklärung ist noch nicht erfolgt, weil die Untersuchungen über etwaige Ersatzwassermengen und die Wirtschaftlichkeit des Pumpbetriebes im Tauerntal laufen, und weil es noch nicht zur Gründung der Bau- und Betriebsgesellschaft gekommen ist. Es dürfte bekannt sein, daß die Errichtung von Atomkraftwerken aufgrund eines Gesetzes (Volksbegehren) in Österreich nicht möglich ist. Daß Österreich kaum über mineralische Brennstoffe zur Energieerzeugung verfügt, darf ebenfalls als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Errichtung von Wasserkraftwerken zur Energieerzeugung hat daher vorrangige Bedeutung. Die bereits ausgebauten Kraftwerke zeigen

aber, daß von seiten des Landes Tirol, soweit es in seinem Kompetenzbereich lag, alles unternommen wurde, um den Forderungen nach Natur- und Umweltschutz weitestgehend Rechnung zu tragen.“

Dr. Heinz Wieser

## Wenn das Auto brennt: Kühler Kopf ist notwendig!

Einige Unfälle mit Fahrzeugbränden waren unmittelbarer Anlaß für ein Gespräch, das der ÖAMTC mit einem Fachmann des Bundesfeuerwehrverbandes über das richtige Verhalten bei einem Fahrzeugbrand führte. „Grundsätzlich muß man zwischen dem Brand nach einem Unfall und einem Entstehungsbrand – etwa einem Kabelbrand – unterscheiden“ meinte der Feuerwehrfachmann. Die Chance, daß der Autofahrer ohne Feuerwehr-Unterstützung ein brennendes Unfallfahrzeug löschen kann, schätzt er eher gering ein. „In vielen Fällen platzt durch den Aufprall der Fahrzeugtank oder es wird die Bezinleitung unterbrochen. Wenn Treibstoff erst einmal ausrinnt, ist nicht mehr viel zu machen!“

Völlig anders beurteilt der Feuerwehrmann jedoch die Möglichkeiten, etwa die Folgen eines Kabelbrandes einzudämmen: „Wegen eines Kurzschlusses muß ein Fahrzeug keineswegs gleich aufgegeben werden und ausbrennen!“ Es dauert relativ lange, bis sich das Feuer vom vorne liegenden Motorraum in den hinteren Teil des Wagens zum Fahrzeugtank ausgebreitet hat. Erst dann besteht eigentlich Gefahr. Mittlerweile kann man in den meisten Fällen erfolgreiche Löscheversuche unternehmen, während Hilfe herbeigeht. Eines wird in der „Hitze des Löscheinsatzes“ allerdings oft vergessen: Der Motor des Fahrzeuges ist abzustellen, denn sonst liefert die Benzinpumpe immer wieder brennbaren Nachschub.

Zweckmäßige Ausrüstung und deren richtige Handhabung sind allerdings für den Erfolg ausschlaggebend. Wenn sich die Motorhaube nicht mehr öffnen läßt, weil sie durch den Unfall oder durch die Hitze deformiert ist, kann man den Brand auch durch den Kühlergrill bekämpfen und in den meisten Fällen so eindämmen, daß man sich später einen anderen Zugang verschaffen kann.

Die wichtigsten Punkte für die Bekämpfung eines Autobrandes faßt der ÖAMTC so zusammen:

Ein Pulverlöcher (Füllgewicht mindestens 2 kg) ist Voraussetzung für den Löscherfolg.

Die Bekämpfung muß sofort nach Sichtbarwerden des Brandes einsetzen.

Maßnahmen sind umso wirksamer, je näher man an den Brandherd herangeht.



## Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

### Ein Werk Goethes im Landecker Spielplan Landestheater Schwaben kommt mit „Clavigo“



Getreu der Tatsache, daß die Werke der klassischen Literatur auch heute noch das Rückgrat eines jeden Spielplans bilden, setzte das Landestheater Schwaben Goethes „Clavigo“ in die Reihe seiner Darbietungen 1979/80 und wird das Werk am heutigen Freitag, 11. April, in der Aula des Bundesrealgymnasiums zur Wiedergabe bringen. „Clavigo“ wurde von Intendant Peter H. Stöhr in Szene gesetzt.

Mit diesem Stück, geschrieben etwa 1774, beginnt eine neue Etappe in Goethes dichterischem Schaffen. Er ist nicht mehr der vom Sturm und Drang beeinflusste Autor des „Urfaust“ oder des „Götz“, sondern hier zeigen sich die ersten

Ansätze des späteren Klassikers: eine klare Handlung und eine durchgeformte Sprache. In „Clavigo“, einem Stück, in dem seine Beziehung zu Friederike Brion eine große Rolle spielt, gestaltet der Dichter in der Figur des Clavigo den Widerspruch zwischen Menschlichkeit und Karriere.

Clavigo, der sich auf dem Wege nach oben befindet, verzichtet um dieser Karriere willen auf seine Liebe, auf seine Menschlichkeit und geht letztlich daran zugrunde.

Es dürfte müßig sein zu betonen, daß gerade dieses Werk starke Eindrücke auch beim Landecker Publikum hinterlassen dürfte!

### Begeisterte Kinder bei den Zauberveranstaltungen der SPARVOR



Foto Perktold

### Mach Pause – lies Lyrik

Die BHS-Schülerin Maria Wolf aus Flirsch schreibt uns: Vielleicht habe ich ein passendes Gedicht für Ihre Seite „Lies Lyrik“ gefunden.

Ich möchte durch dieses Gedicht von Hans Arp sagen, daß es sicher auch bei uns Menschen gibt, die – obwohl sie in stetem Kontakt mit ihren Mitmenschen stehen –, sich „auf einer Ebene befinden“ und nichts haben, an dem sie sich orientieren können.

Dem Menschen kommen seine vitalen Triebe abhanden, und nur ein Stuhl vermag es, ihn körperlich und geistig zu stützen.

Vielleicht wäre es, um dem Abhilfe zu schaffen, doch einmal möglich, seinen Mitmenschen mehr als nur ein „Servus“ zu geben.

#### Die Ebene

Ich befand mich allein mit einem Stuhl auf einer Ebene,

die sich in einen leeren Horizont verlor.

Die Ebene war fehlerlos asphaltiert.

Nichts, aber auch gar nichts

außer mir und dem Stuhl

befand sich auf ihr.

Der Himmel war immerwährend blau.

Keine Sonne belebte ihn.

Ein unerklärliches, vernünftiges Licht

erhellte die endlose Ebene.

Wie künstlich aus einer anderen Sphäre projiziert,

erschien mir dieser ewige Tag.

Ich hatte nie Schlaf, nie Hunger,

nie Durst, nie heiß, nie kalt.

Da sich nichts auf dieser Ebene

ereignete und veränderte,

war die Zeit nur ein abwegiges Gespenst.

Die Zeit lebte noch ein wenig in mir,

und dies hauptsächlich wegen des Stuhles.

Durch meine Beschäftigung mit ihm verlor ich den Sinn für Vergangenes nicht ganz.

Ab und zu spannte ich mich,

als sei ich ein Pferd, vor dem Stuhl

und trabte mit ihm bald im Kreis,

bald gerade aus.

Daß es gelang, nehme ich an,

ob es gelang, weiß ich nicht,

da sich ja im Raum nichts befand,

an dem ich meine Bewegung

hätte nachprüfen können.

Saß ich auf dem Stuhl,

so grübelte ich traurig,

aber nicht verzweifelt,

warum das Innere der Welt

ein solch schwarzes Licht ausstrahle.

Über 1100 Kinder in Landeck, St. Anton, Ischgl, Galtür, Zams und Serfaus ließen es sich in den Osterferien nicht nehmen, die Puppenspiele und Tricks mit Zauberpeter und Pupp doktor Spielspaß zu besuchen.

Besonders groß war der Andrang, wenn es ums Mitzaubern ging. Als Belohnung erhielten die kleinen Zauberkünstler ein T-Shirt der SPARVOR.

Der Zauberpeter und seine Partnerin möchten sich nochmals recht herzlich bei dem großartigen, jungen Publikum bedanken.

74

## Der Bildhauer Adam Piterich

(geb. 1710 in St. Jakob a. A., gest. 1778 in Heidelberg)



Schlußsteinmaske von den Kapitellen im oberen Bereich der Glockentürme der Mannheimer Jesuitenkirche  
Fotos H. Lindner, Mannheim

In einer dreiteiligen Serie ist unlängst in diesem Blatte über Schicksal und Werke der Bildhauerbrüder Johann, Michael, Martin und Felix Piterich (auch Bitterich und anders geschrieben) berichtet worden.

Ein Neffe dieser vier Brüder, der am 24.12.1710 ebenfalls in St. Jakob a.A. geborene Adam Piterich, wurde ebenfalls Bildhauer. Der Vollständigkeit halber soll auch über ihn geschrieben werden, obwohl noch manches aufklärungsbedürftig ist.

Adams Vater hieß Josef, war ein Bruder der genannten Bildhauerbrüder und das 6. Kind des



Die von den Türmen der Jesuitenkirche herabgenommenen Flammvasen von Adam Piterich

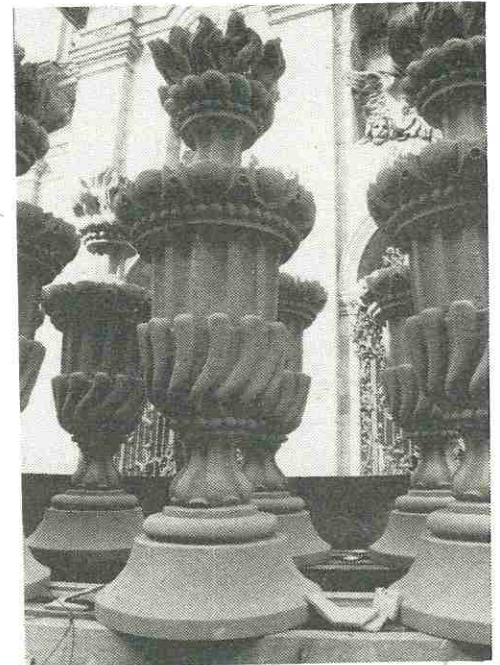
Viktorin Piterich und der Maria Munggenast. Josef heiratete am 18.1.1705 die Juliana Lizg. Dieser Ehe entsprossen mehrere Kinder, u.a. auch Kaspar und Priska. Als einziger der Geschwister überlebte jedoch nur Kaspar seinen Bruder Adam. Priska hatte 1737 den Gallus Groß aus St. Jakob geheiratet.

Adam Piterich, der im Taufbuch der Pfarre St. Jakob als Adam, im Familienbuch in Mannheim und im Sterbebuch der Pfarre Heidelberg aber als Johann Adam aufscheint, hat ebenso wie seine Onkel das Bildhauerhandwerk erlernt. Sein Lehrherr wird leider nirgends erwähnt, doch ist die Vermutung naheliegend, daß er bei einem seiner Onkel, in Frage kommt Felix Piterich in Moosburg in Bayern oder, was wahrscheinlicher ist, bei Martin in Mainz in der Lehre war. Darauf weist jedenfalls sein späterer Wirkungsbereich in Mannheim und Heidelberg hin.

Die erste Nachricht von Adam Piterich finden wir bei L. Göller in seinen Beiträgen zur Namens- und Familiengeschichte kurpfälzischer Künstler und Kunsthandwerker im 18. Jhd. Dort heißt es auf Seite 59 f:

„Auch in Heidelberg war ein Bildhauer Bitterich ansäßig; er ist wiederholt in den Baurechnungen der Mannheimer Jesuitenkirche erwähnt. Im Jahre 1745 werden dem Bildhauer „Bitterig zu Heidelberg“ für „Hauung“ der mittleren Kapitäl an den Turmlisenen 91 Gulden 12 Kreuzer, im Jahre 1746 für „Aushauung“ der Kapitäl und Schlußsteine an der Fassade 72 Gulden 36 Kreuzer und für die oberen Kapitäl an beiden Türmen auf Abschlag 72 Gulden ausbezahlt.

Derselbe bekommt im Jahre 1747 für die oberen Kapitäl an den Türmen weitere 28 Gulden auf Abschlag und dann „plene“ für diese Arbeit 100 Gulden. Ferner erhält er im gleichen Jahre für 8 Vasen an den Turmecken (laut Akkord jede zu 17 Gulden) 136 Gulden und für 2 Schlußsteine 6 Gulden.“



Die neuen Flammvasen aus EP-Harz

Was die eben genannten acht Flammvasen betrifft, die Adam um je 17 Gulden für die Türme angefertigt hat, ist zu berichten, daß sie 1979 aus Sicherheitsgründen herabgenommen werden mußten. Sie waren aus Sandstein gehauen und seit 1747 allen Witterungs- und sonstigen Einflüssen ausgesetzt gewesen. Man hat von den Originalen Abgüsse in mineralgesättigtem EP-(Epoxyt)Harz angefertigt und die Ersatzstücke auf die Turmecken gestellt.

Da in den Baurechnungen der Jesuitenkirche Mannheim der Vorname des Bildhauers nicht angegeben ist, vermutet Göller, daß es sich bei diesem Bitterich um Johann Adam handle, bei dessen Trauung in Mannheim im Jahre 1748 Rabaliatti als Zeuge fungierte. Dieser Franz Wilhelm Rabaliatti aus der Provinz Genua war unter dem Erbauer der Mannheimer Jesuitenkirche, dem Hofbaumeister Bibiena, als Steinhauerpolier tätig und vollendete nach dessen Tode die Kirche. Später wurde er ebenfalls zum kurpfälzische Hofbaumeister ernannt und entwickelte eine fruchtbringende und umfangreiche Tätigkeit als Architekt.

Aus dem Ehebuch der katholischen Pfarrkirche Mannheim, Jahrgang 1685 bis 1763, kann entnommen werden, daß am 1. Mai 1748 Johannes Adamus Bitterich und Johanna Drußin getraut wurden.

Adam Piterich starb am 12. Dezember 1778 in Heidelberg, wo er sich niedergelassen hatte und wurde zwei Tage später auf dem kleinen Kirchhof St. Anna beerdigt. Im Sterbeeintrag der Jesuitenkirche Heidelberg wird er als „viduus“ (Witwer) bezeichnet. Kinder, die ihn überlebt hätten, gab es keine, sodaß sein Nachlaß an seinen Bruder Kaspar und den Kindern der am 11.1.1751 in St. Jakob verstorbenen Schwester Priska zufiel. Da die Erben im Stanzertal keine Möglichkeit sahen, selbst die Erbschaft anzutreten, haben sie den Stadtrat und Oberamtsadvokaten Martin Piterich in Heidelberg bevollmächtigt. Damit ist übrigens aufs neue bewiesen, daß sich schon früher ein Mitglied der Familie Piterich in Heidelberg niedergelassen hatte. J. Göller hatte darauf hinge-

# Neu: Die Ascona Stars.

 Preiswerter.  
 Wertvoller.  
 Kraftvoller.



**Preiswerter:** Die Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Fahrkultur des Ascona wird nun noch attraktiver für Sie. Denn die neuen Ascona-Stars überraschen Sie jetzt mit einem besonders günstigen Preis!

**Wertvoller:** Und – durch viele zusätzliche Extras sind die neuen Ascona-Stars

jetzt noch wertvoller und komfortabler.

**Kraftvoller:** Die Ascona-Stars gibt es jetzt auch mit einem modernen, kraftvollen 2,0-Liter-Einspritzmotor 81 kW (110 PS). Sein Benzinverbrauch – nur 7,0 Liter bei 90 km/h – ist geradezu sensationell.



**Die neuen Ascona-Stars müssen Sie kennenlernen.  
Jetzt bei Ihrem Opel-Händler!**

PROGRAMM

16. Folge

vom

13. 4.

bis

19. 4. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.  
TV

Schweiz.  
TV

# Österreichischer Hörfunk

## Montag 14. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Sportrevue	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	5.05 Für Frühaufsteher	22.10 Sportrevue	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.09 Belangsendung des ÖGB	5.35 Was ist los in Österreich?		8.05 Bitte, recht freundlich!
6.12 Musik am Morgen	9.05 Besuch am Montag		9.30 Ö-3-Verkehrsdienst
7.35 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages		9.30 Tagträumer
8.15 Pasticcio musicale	9.30 Volksmusik aus Österreich		10.05 Schlagler für Fertigeschrittene
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.00 Vergnügt mit Musik		11.05 Hitpanorama
10.30 Konzert am Vormittag	11.05 Lokalprogramme		12.00 Mittagsjournal
13.00 Opernkonzert	16.00 „Der Regenschirm“		13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.30 Ihr Problem — unser Problem		14.30 Musik aus Spanien
14.30 Von Tag zu Tag	17.10 Was I gern hör... .		15.05 Die Musicbox
15.05 Musik unserer Zeit	17.56 Belangsendung der SPÖ		16.05 Freizeit — Das Ö-3-Hobbymagazin
16.05 Schulfunk extra	19.00 Das Traumännlein kommt		17.10 Evergreen
16.30 Karl Friedrich Iiest	19.07 Melodie für jeden Jahrgang		18.05 Hallo Ö 3
16.45 Wissenschaft heute	19.50 Das Orchester Günther Gursch; Hans Georg Arit, Violine		19.05 Sport und Musik
17.10 Kulturnachrichten	20.05 „Ein Königreich für ein Herz“		19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
17.20 Kammermusik	21.05 Evergreens des Humors		20.05 Radio aktiv
18.30 „Guglhupf“	21.30 Schlag auf Schlag		21.05 Collins Folk Club
18.55 Ein Buch für diese Woche			21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
19.00 Aktuelle aus der Christenheit			22.15 Treffpunkt Studio 4
19.30 Orchesterkonzert			23.05 Musik zum Träumen
21.30 Wissen der Zeit			0.00 Nachrichten
22.15 Lieben Sie Klassik?			0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
23.20 Sendeschluß			

## Donnerstag 17. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3	Programminweise
6.00 Sendebeginn; Nachrichten	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker	19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
6.05 Belangsendung der SPÖ	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!	20.00 Nachrichten
6.09 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte	9.05 Magazin für die Frau	9.30 Tagträumer	20.05 Lokalprogramme
6.12 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.05 Vokal — instrumental — international	22.10 Sportrevue
6.55 Morgenbetrachtung	10.00 Vergnügt mit Musik	11.05 Hitpanorama	22.25 Sendeschluß
7.00 Morgenjournal	11.45 Autofahrer unterwegs	13.00 Das Ö-3-Magazin	
7.30 Morgengymnastik	16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“	14.30 Musik aus Frankreich	
7.35 Musik am Morgen	17.10 Mit Musik ins Wochenende	15.05 Die Musicbox	
8.15 Pasticcio musicale	17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung	16.05 Freizeit — Das Ö-3-Hobbymagazin	
8.05 Schulfunkprogramm des Tages	17.56 Belangsendung der SPÖ	17.10 Evergreen	
10.30 Konzert am Vormittag	19.00 Das Traumännlein kommt	18.05 Hallo Ö 3	
13.00 Opernkonzert	19.07 Robert Stolz dirigiert Die Engelfamilie	19.05 Sport und Musik	
13.00 Opernkonzert	20.05 Das blau-gelbe Notenbüchl	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer	
Sängerporträt Birgit Nilsson	21.00 „Mark Twain“	20.05 Radio aktiv	
14.05 Roman in Fortsetzungen	21.45 Unter der Leselampe	21.30 Paul's Party	
14.30 Von Tag zu Tag		22.15 Treffpunkt Studio 4	
15.05 Musik unserer Zeit		23.05 Musik zum Träumen	
16.05 Schulfunk extra		0.00 Nachrichten	
16.05 Schulfunk extra		0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm	
16.30 Karl Friedrich Iiest			
16.45 Wissenschaft heute			
17.10 Kulturnachrichten			
17.20 Kammermusik			
18.30 Kullinarium			
19.00 Musik im Klang ihrer Zeit			
20.00 Im Brennpunkt			
20.45 Politische Manuskripte			
21.00 Musik der Stille			
22.00 Nachtjournal			
23.00 Nachrichten			

## Dienstag 15. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPÖ	5.05 Für Frühaufsteher	5.00 Nachrichten
6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung	5.35 Was ist los in Österreich?	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.12 Musik am Morgen	8.05 Magazin für die Frau	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.55 Morgenbetrachtung	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	9.30 Tagträumer
7.35 Musik am Morgen	10.00 Vergnügt mit Musik	10.05 Vokal — instrumental — international
8.15 Pasticcio musicale	11.05 Lokalprogramme	11.05 Hitpanorama
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	16.00 „Das verrückte Wochenende der Familie Kraus“	14.05 Espresso
10.30 Konzert am Vormittag	16.30 Ihr Problem — unser Problem	14.30 Musik aus Italien
13.00 Die Met in der Kra Bing	17.10 Verachtet mir die Meister nicht	15.05 Die Musicbox
14.05 Roman in Fortsetzungen	17.52 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte	16.05 Freizeit — Das Ö-3-Hobbymagazin
14.30 Von Tag zu Tag	17.56 Belangsendung der FPÖ	17.10 Evergreen
15.05 Musik unserer Zeit	19.00 Das Traumännlein kommt	18.05 Hallo Ö 3
16.05 Schulfunk extra	19.05 Programmhinweise	19.05 Sport und Musik
16.15 Schulfunk extra	19.07 „Wienerisch is aa a Sproch“... .	19.30 Harte Währung
16.30 Karl Friedrich Iiest		20.05 Radio aktiv
16.45 Wissenschaft heute		21.30 Aus der Welt des Jazz
17.10 Kulturnachrichten		23.05 Musik zum Träumen
17.20 Für Freunde alter Musik		0.00 Nachrichten
18.30 Gold und Silber		0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
19.00 Kammerkonzert		
20.00 „help“ — extra		
20.30 Literatur-Magazin		
21.00 „Ein Dorf am Meer“		

## Freitag 18. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammern	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.12 Musik am Morgen	8.05 Magazin für die Frau	10.00 Nachrichten
7.35 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.05 Music Hall
8.15 Pasticcio musicale	9.30 Volksmusik aus Österreich	11.05 Hitpanorama
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.00 Vergnügt mit Musik	13.00 Das Ö-3-Magazin
10.30 Konzert am Vormittag	11.45 Autofahrer unterwegs	14.30 Musik aus Lateinamerika
13.00 Opernkonzert	16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“	15.05 Die Musicbox
14.05 Roman in Fortsetzungen	17.10 Mit Musik ins Wochenende	16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
14.30 Von Tag zu Tag	17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung	17.10 Evergreen
15.05 Musik unserer Zeit	17.56 Belangsendung der SPÖ	18.05 Hallo Ö 3
16.05 Schulfunk extra	19.00 Das Traumännlein kommt	19.05 Sport und Musik
16.30 Karl Friedrich Iiest	19.07 Robert Stolz dirigiert Die Engelfamilie	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
„Rosmarientag“	20.05 Das blau-gelbe Notenbüchl	20.05 Radio aktiv
16.45 Wissenschaft heute	21.00 „Mark Twain“	21.30 Paul's Party
17.10 Kulturnachrichten	21.45 Unter der Leselampe	22.15 Treffpunkt Studio 4
17.20 Kammermusik		23.05 Musik zum Träumen
18.30 Kullinarium		0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
19.00 Musik im Klang ihrer Zeit		
20.00 Im Brennpunkt		
20.45 Politische Manuskripte		
21.00 Musik der Stille		
22.00 Nachtjournal		
23.00 Nachrichten		

## Mittwoch 16. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.12 Musik am Morgen	8.05 Magazin für die Frau	10.05 La Chanson
6.55 Morgenbetrachtung	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.30 Musik für mich
7.30 Morgengymnastik	9.30 Volksmusik aus Österreich	11.05 Hitpanorama
7.35 Musik am Morgen	10.00 Vergnügt mit Musik	14.05 Espresso
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	11.05 Lokalprogramme	14.30 Das Kammerkonzert
8.15 Pasticcio musicale	16.00 „Wendelin Grübel“	16.05 Exlibris
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	16.30 Ihr Problem — unser Problem	17.10 Technische Rundschau
10.30 Konzert am Vormittag	17.10 Im Wiener Konzertcafé	17.20 Für Freunde alter Musik
13.00 Opernkonzert	17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer	18.00 Das Vaterbild der Tochter
14.05 Roman in Fortsetzungen	17.56 Belangsendung der SPÖ	18.45 Hömbergs Kaleidophon
14.30 Von Tag zu Tag	19.00 Das Traumännlein kommt	
15.05 Musik unserer Zeit	19.05 Programmhinweise	
16.05 SZ-extra Nr. 13		
16.30 Karl Friedrich Iiest		
„Westwärts“		
16.45 Wissenschaft heute		
17.10 Kulturnachrichten		
17.20 Kammermusik		
18.30 Verbarium		
19.00 Musica sacra		
20.00 „Heiligenanstalt“		

## Samstag 19. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.00 Sendebeginn; Nachrichten	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.05 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!
7.30 Morgengymnastik	8.05 Das Familienmagazin	9.05 Ö-3-Verkehrsdienst
7.35 Musik am Morgen	9.00 Im Brennpunkt	9.30 Tagträumer
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	9.45 Vergnügt mit Musik	10.05 Vokal — instrumental — international
8.15 Pasticcio auf Bestellung	10.30 Schöne Heimat	11.05 Hitpanorama
8.05 Unterhaltungsfeature	11.05 Das grüne Magazin	16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
10.05 Konzert am Vormittag	17.10 „17 und 4“	16.45 Sport und Musik
13.00 Opernkonzert	19.00 Das Traumännlein kommt	18.05 Soundtrack
14.05 Selbstporträt	19.20 Lokalprogramme	19.05 Musikreport
14.30 Das Kammerkonzert	20.05 Ihre Nummer, bitte!	20.05 Country Music
16.05 Exlibris	22.10 Sportrevue	21.05 Rock 'n' Radio
17.10 Technische Rundschau		21.30 Showtime
17.20 Für Freunde alter Musik		22.10 Treffpunkt Studio 4
18.00 Das Vaterbild der Tochter		23.05 Musik zum Träumen
18.45 Hömbergs Kaleidophon		0.05 Blue Danube Radio
		1.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

# Österreichischer Hörfunk



# Sonntag 13. 4. 1980

**FS 1**

**FS 2**

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
- 12.00—12.30 **Wenn die Liebe hinfällt**  
Hölle auf Erden: Eifersucht
- 15.25 **Ein Geschenk des Himmels**
- 16.45 **Eins, zwei oder drei**
- 17.30 **Hund und Katze**
- 17.40 **Bettthupferl**
- 17.45 **Seniorenclub**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Opernführer**
- 19.00 **Österreich-Bild aus dem Burgenland**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **25 Jahre Fernsehen: Die Liebe im Dorf**  
Die erste Geschichte der Alpensaga  
„Liebe im Dorf“ spielt im Jahre 1900, in der damaligen k. u. k. Monarchie.  
Der Film erzählt die Geschichte einer Dorfgemeinschaft aus Oberösterreich. Den meisten Bauern des Dorfes geht es schlecht. Ihre Produkte finden keinen Absatz mehr, der Zwischenhandel nimmt zuviel, die ausländische Konkurrenz erdrückt sie. Die Zwangsversteigerung der Höfe beginnt.
- 21.45 **Nachrichten**
- 21.50 **Europa-Finale Reiter-Weltcup**  
Aufzeichnung einer Eurovision aus Göteborg
- 22.50 **Sendeschluß**

- 14.55 **ORF heute**
- 15.00 **Tennis-Jugend-Grand-Prix**
- 16.15 **Präsentation der Teilnehmer am Eurovision Song Contest 1980**
- 16.50 **Miracle Of Morgan's Creek**  
Amüsante Komödie  
Betty Hutton, genannt die „blonde Bombe“, spielt in diesem Film eine lebenshungrige, überschwangliche Frau, die ein Kind erwartet und nun einen Ersatzvater sucht.  
Die Geburt von Sechslingen wird zur Sensation.
- 18.30 **Okay**  
Jugend-TV-Illustrierte
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Spuren in die Vergangenheit**  
Spielfilm um eine leidenschaftliche Liebe in Venedig  
Mit Francoise Arnoul, Christian Marquand, Robert Hossein, O. E. Hasse und Franco Fabrizi  
Neben der optischen Meisterschaft wurde auch die Leistung des Schauspielers O. E. Hasse hervorgehoben.  
O. E. Hasse starb am 12. September 1978.
- 21.45 **Sport**
- 22.00 **Columbo**  
„Der Schlaf der nie endet“  
Mit Peter Falk  
Nadia Donner ist eine jener reichen Amerikanerinnen, die viel Zeit bei ihrem Psychoanalytiker verbringen.
- 23.10 **Sendeschluß**

## Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 9.30 **Vorabend** — 10.00 **Europa kommt von Osten** — 10.45 **Für Kinder: Die kleine Heimat** — 12.00 **Der internationale Frühschoppen** — 12.45 **Tagesschau mit Wochenspiegel** — 13.15 **Reisemagazin** — 13.45 **Magazin der Woche** — 14.40 **Schülergeschichten** — 15.25 **Zum Blauen Bock** — 18.33 **Die Sportschau** — 19.15 **Wir über uns** — 19.20 **Weltspiegel** — 20.15 **Die Wiltelsbacher** — 21.00 **Energie sparen** — 21.05 **Solange es Menschen gibt** — 23.10 **Schaubkasten** — 23.55 **Tagesschau**.

ZDF: 10.25 **ZDF-Matinee** — 12.00 **Sonntagskonzert** — 12.45 **Freizeit** — 13.15 **Chronik der Woche** — 13.40 **Im Schweiß meines Angesichts** — 14.10 **Pustebäume** — 14.45 **Danke schön** — 14.55 **Tatsachen** — 15.25 **Harold Lloyd: High Society** — 16.15 **Europafinale im Bowling** — 17.02 **Die Sportreportage** — 18.00 **Tagebuch** — 18.15 **Die Walltons** — 19.10 **Bonner Perspektiven** — 19.30 **Borobudur** — 20.15 **Der Menschenfeind** — 22.10 **Geht's auch demokratisch?** — 22.55 **Streichquintett in C-Dur von Franz Schubert** — 23.40 **Heute**.

## Schweizer Fernsehen

10.00 **Meggido** — Stadt der Zerstörung — 13.00 **Segeln müßte man können** — 13.15 **Der Physik-Zirkus** — 13.30 **Follow me** — 13.45 **Telesquard** — 14.00 **Tagesschau** — 14.05 **Fünf Freunde** — 14.35 **Häflinger** — 15.05 **Musig us der Schwyz** — 15.40 **Panda** — 16.15 **Der Himmel auf Erden** — 17.00 **Sport aktuell** — 18.00 **Tatsachen und Meinungen** — 19.55 „...außer man tut es“ — 20.00 **Hochzeit auf Italienisch** — 21.50 **Neu im Kino** — 22.00 **Thundermove** — 22.35 **Sendeschluß**.

## Bayerisches Fernsehen

10.30 **Telekolleg** — 14.05 **Ein schönes Mädchen wie Du** — 15.30 **Show Talk** — 17.00 **Catweazle** — 17.25 **Die Wombles** — 17.30 **Praktische Betriebswirtschaft** — 18.00 **Bonjour la France** — 18.30—18.55 **Aus Schwaben und Altbayern** — 19.00 **Der Student von Prag** — 21.15 **Rundschau** — 21.20 **Bosra** — 22.05 **Bücher beim Wort genommen** — 22.50 **Rundschau**.

## Österreichischer Hörfunk

### Österreich 1

- 6.05 **Musik am Morgen**
- 7.30 **Ökumenische Morgenfeier**
- 8.15 **Du holde Kunst**
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.35 **Ö 1 am Sonntag**
- 9.45 **Das Glaubensgespräch**
- 10.00 **Katholischer Gottesdienst**
- 11.00 **Matinee**
- 12.00 **Aus Burg und Oper**
- 13.10 **Quodlibet** — Unterhaltung für Musikgourmets
- 14.00 **Der dramatisierte Sonntagsroman**
- 14.30 „Ein Engel fliegt über den Kontinent“
- 15.15 **Im Rampenlicht**
- 16.00 **Lieben Sie Klassik?**
- 17.10 **Das Magazin der Wissenschaft**
- 17.57 **Programmhinweise**
- 18.00 **Da capo!**
- 18.50 **Der Schalldämpfer**
- 19.05 „Armida“
- 21.40 **Joseph Haydn**
- 22.10 **Werkstatt Hörspiel**

### 23.05 Sendeschluß

### Österreich Regional

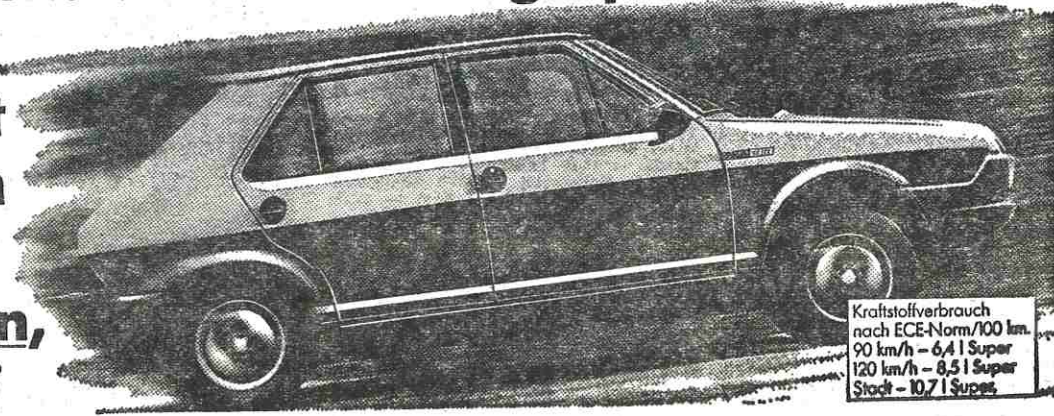
- 6.05 **Morgenbetrachtung**
- 6.10 **Orgelmusik**
- 6.35 **Marschmusik**
- 7.05 **Lokalprogramme**
- 8.05 **Lokalprogramme**
- 8.15 **Was gibt es Neues?**
- 9.00 **Evangelscher Gottesdienst**
- 9.45 **Wiener Frühstück mit Musik**
- 10.30 **Die Funkerzählung**
- 11.00 **Frühschoppenkonzert aus Tirol**
- 12.03 **Autofahrer unterwegs**
- 13.00 **Lokalprogramme**
- 16.00 „Ein Königreich für ein Herz“
- 17.10 **Freut euch des Lebens!**
- 18.00 **Lokalprogramme**
- 19.00 **Das Traumännlein kommt**
- 19.05 **Sport vom Sonntag**
- 20.05 **Österreichs Rallye**
- 21.30 **Tirol an Etich und Eisack**

- 22.10 **Sportrevue**
- 22.25 **Sendeschluß**

### Österreich 3

- 6.05 **Der Ö-3-Wecker**
- 6.05 **Musik in den besten Jahren**
- 8.30 **Gospalcantate**
- 9.00 **Nachrichten**
- 9.30 **Tagträumer**
- 10.05 **Das alte Grammophon**
- 10.30 „Leute“ mit Rudolf Klausnitzer
- 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin
- 12.05 **Mittags Martini**
- 13.10 **Der Schalldämpfer**
- 13.20 **Rund um die Welt**
- 14.05 **Bonjour Ö 3**
- 15.05 **Kopf-Hörer**
- 16.05 **Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin**
- 18.05 **Musikpanorama**
- 19.05 **Hit wähl mit**
- 20.05 **Funk-Verbindung**
- 21.05 **Melodie exclusiv**
- 22.10 **Treffpunkt Studio 4**
- 22.55 **Einfach zum Nachdenken**
- 23.05 **Musik zum Träumen**
- 0.00 **Nachrichten**
- 0.05 bis 5.00 **Ö-3-Nachtprogramm**

**Der Motor dreht freudig hoch, Sie geben ihm die Vierte. Da war doch noch was? Richtig, der fünfte Gang. Das Auto wird noch leiser, noch sparsamer — und noch schneller. Wenn schon gespart werden muß, dann wenigstens mit südländischem Temperament. Viel Vergnügen, Ihr Ritmo.**



Kraftstoffverbrauch nach ECE-Norm/100 km  
90 km/h — 6,4 l Super  
120 km/h — 8,5 l Super  
Stadt — 10,7 l Super

# Montag 14. 4. 1980

**FS 1**

**FS 2**

- 9.00 **Am, dam, des**  
 9.30 **Wenn die Liebe hinfällt**  
 Hölle auf Erden: Eifersucht  
 10.00 **Quellen der Geschichte**  
 Teurnia  
 10.30—12.05 **Die göttliche Jette**  
 Lustspiel um einen umschwärmten Revuestar  
 17.00 **Am, dam, des**  
 17.25 **Die Wombels**  
 17.30 **Lassie**  
 Die Geschichte eines Hundes  
 17.55 **Betthupferl**  
 18.00 **Pferdegeschichten**  
 „Rodeo“  
 Ursprünglich war das Rodeo ein freundschaftlicher Wettkampf, der anfänglich zufälliger Treffen zwischen den Cowboys entstanden ist. Schließlich entstand daraus die „Professional Rodeo Association“, jene amerikanische Organisation, die die Veranstaltung von Rodeos mit professionellen Cowboys organisierte und Regeln für die Durchführung dieser Wettkämpfe aufstellte. Seit einigen Jahren gibt es die Rodeo-Weltmeisterschaft. Die hundert besten Cowboys kämpfen.  
 18.25 **ORF heute**  
 18.30 **Wir**  
 19.00 **Österreich-Bild**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Sport am Montag**  
 21.05 **Einsatz in Manhattan**  
 Gesetze der Straße  
 Mit Telly Savalas  
 Im spanischen Viertel von Manhattan-Süd, wo vor allem Puer-toricaner leben, werden kurz hintereinander vier Männer umgebracht.  
 Sie haben alle für einen gewissen Al Gregorio gearbeitet. Die Polizei versucht vergeblich, Informationen über den gefährlichen Gangsterboß zu bekommen; offenbar will es niemand mit ihm verderben.  
 In dieser Situation schickt Lieutenant Kojak den jungen Polizisten Enrique Alvarez in das Viertel.  
 Alvarez stammt von dort, arbeitet jedoch schon seit langem als Polizist auf Staten Islands, ohne daß seine früheren Gefährten etwas davon wissen.  
 21.50 **Abendsport**  
 22.20 **Sendesluß**

- 17.55 **ORF heute**  
 18.00 **Follow me**  
 18.30 **Meister von morgen**  
 „Cappella Ovilava“  
 Das Welser Jugendensemble für alte Musik  
 18.55 **Bibelquiz**  
 19.00 **Bildung aktiv**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Poldark**  
 Englischer Fernsehfilm in 16 Teilen von Paul Wheeler  
 Verity ist nun entschlossen, mit Kapitän Blamey nach Falmouth zu gehen. Auf einer Versammlung der Carnmore Kupfer Company, muß Ross erfahren, daß viele der Aktionäre sich aus dem Geschäft zurückgezogen haben.  
 21.05 **Denken, sprechen, schreiben**  
 21.50 **Zehn vor zehn**  
 22.20 **Celine und Julie fahren Boot**  
 Zwei Mädchen zwischen Fiktion und Realität im sommerlichen Paris  
 Zwei Mädchen langweilen sich im sommerlichen Paris, ohne sich zu kennen; beide sehnen sich nach einem Ereignis, das ihr tägliches eintöniges Dasein verändert.  
 Céline — eine Art weißes Kaninchen, eine magische Gestalt, eigentlich Taschenspielerin, ein vollkommener Phantast, befähigt, ihre Einsamkeit durch träumerische Extravaganzen erträglich zu machen.  
 Julie — arbeitet in der Stadtbibliothek, liebt Bücher, lebt mitten unter ihnen, ständig hin- und hergerissen zwischen den Fiktionen ihrer Lektüren und Pro-pheten astrologischer Werke, die ihre Wohnung füllen.  
 Die Begegnung der beiden löst einen richtigen Wirbel aus. Reales und Fiktives mischt sich durcheinander.  
 Es entsteht eine richtige Abenteuer-Komödie.  
 Der Film als Verfolgungsjagd. Dazu ein Schuß Familienchronik. Und überdies eine Art Denksportaufgabe.  
 Ein Minimum an Dialogen.  
 Ein Maximum an Gags.  
 2. Teil: 21. April, 22.20 Uhr, FS 2  
 23.50 **Sendesluß**

**Deutsches Fernsehen**  
 ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schaukelstuhl — 17.00 Spaß muß sein — 20.15 Das Krankenhaus am Rande der Stadt — 21.15 Kontraste — 21.45 New York, New York — 23.00 Das Nachtstudio: Streß zu dritt — 0.30 Tagesschau.  
 ZDF: 16.30 Einführung in das Familienrecht — 17.10 Flipper — 18.20 I.O.B. — Spezialauftrag — 19.30 Erkennen Sie die Melodie? — 20.15 Eltern contra Schule? — 21.20 Ein spätes Mädchen — 23.05 Golf-Masters-Turnier — 23.50 Heute.

**Bayerisches Fernsehen**

9.00 Die Elche — 9.30 bis 10.00 Berufe '80 — 16.00 Metalle — 16.30 Einführung in die Simulationstechnik — 17.30 Ballettstunde — 17.45 Telekolleg — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 18.50 Rundschau — 19.00 Die Krone des Lebens — 22.00 Reiseland China — 23.00 bis 23.30 Lehrerkolleg.

**Schweizer Fernsehen**

16.15 Treffpunkt — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Die Muppets-Show — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Geschichte des Automobils — 20.00 Tell-Star — 21.35 Einsatz im Manhattan — 22.30 Sendesluß.

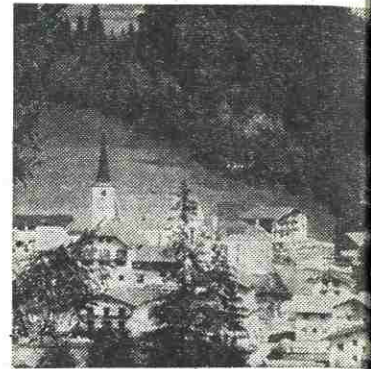
# BLICKPUNKT UR

Salzburger Land:

## Filzmoos

Ein zauberhaftes, echtes Bergdorf, urgemütlich und gepflegt, erwartet Filzmoos im Süden des Salzburger Landes seine Gäste. In herrlicher würziger Bergluft, Wandern auf 200 km Wanderwegen oder Tennisspielen, Reiten, Minigolf und ein modernes Hallenbad, eine Bergsteigerschule und vieles mehr lassen hier einen Urlaub zum Erlebnis werden.

Mehr erfahren Sie gerne im Verkehrsverein Filzmoos,  
 Tel. 0 64 53 / 235



Gesunde Mischung aus Tradition Pfiff — Filzmoos

# WANDERBARES FILZMOOS 1057 — 2700 m

am Dachstein

## NEUBERG und HACHAU

- Über 200 km markierte Wanderwege — Wandernadel.
- Ausgezeichnet als „Schönstes Dorf Österreichs“.
- Hallenfreibad, Sauna, Solarium, Reiten,
- Fitneß-Parcours, Minigolf.
- Aufenthalt für jedes Urlaubsbudget.

In Wien wöchentlicher Abholdienst Wien—Filzmoos.  
 Wir sind für Sie da:  
 Verkehrsverein 5532 FILZMOOS, Telefon 0 64 53 / 235.



Scarabée — Haute Couture der Bademode

# LAUB



und Fortschritt, ein Bergdorf mit Salzburger Land.

Milde der Mittelmeersonne und der Frische der Alpen; weitausladende Wälder und Wiesen in sanftem Hügelland, die zum Wandern einladen.

Auch dieses Jahr können tennispielende Urlauber in Pörtlach wieder um Titel, Ehre und wertvolle Preise kämpfen. Vom 17. bis 22. Juni läuft das „Internationale Werzer Seniorenturnier“ um den Großen Preis von Pörtlach.

Die teilnehmenden Herren spielen in drei Altersklassen um Preisgelder im Gesamtwert von 121.000,— Schilling.

Zwölf Tage, vom 10. bis 21. Juni dauert das „Internationale Werzer Tourist-Tennisturnier für Senioren“ um den „Großen Preis von Kärnten“. Hier stehen neben attraktiven Freiaufhalten und



Sonnenland Kärnten:

## Erholung in Pörtlach

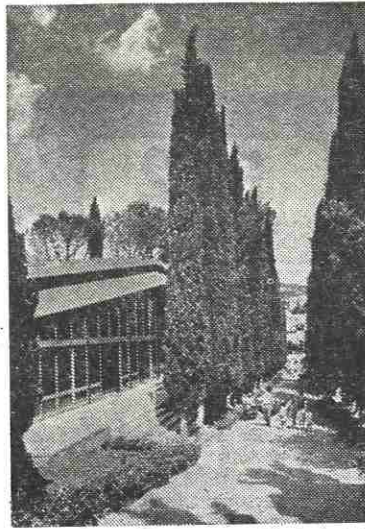
20 Quadratkilometer sauberes Wasser, im Sommer zwischen 18 und 27 Grad warm; 20 Kilometer Ufer mit zwei idyllischen öffentlichen und zahlreichen privaten Bädern; gastliche Hotels und Pensionen, nette Privatzimmer; 446 Meter über dem Meer gelegen; ein Klima, geprägt von der

Sachpreisen lockende Preisgelder von 85.000,— Schilling auf dem Spiel.

Vom 1. bis 7. September findet ein vor allem für die Zuschauer sehr interessantes Tennisturnier statt. Im Rahmen des Austria Circuit wird der „Hotel Prüller Cup“ für Profis mit Preisgeldern von 11.000,— Dollar durchgeführt.

Nähere Auskünfte und Merkblatt von der

Kurverwaltung, A-9211 Pörtlach



Chianciano Terme — Kuranstalt „Aqua Santa“ viale dei Cipressi

Zur Kur nach Italien

## Chianciano Terme

Die Schönheit der Toscana wurde weltweit beschrieben und besungen — in dieser Landschaft liegt Chianciano Terme. Kur und Urlaub zugleich, das läßt sich hier wunderbar verbinden.

Was bietet Chianciano Terme den Kurgästen?

Diese Trinkkur ist jenen Menschen besonders anzuraten, die an Erkrankungen der Leber und der Galle, des Stoffwechsels, sowie an deren Folgeerkrankungen leiden.

„Acqua Santa“, so heißt dieses Wasser. Es wird den Patienten vor dem Frühstück in verschiedener Menge, je nach Anordnung des Arztes verabreicht. Dazwischen müssen etwa 15minütige Pausen eingelegt werden, damit sich alle darin enthaltenen Stoffe voll entfalten können. Intensiviert kann die Kur außerdem durch Schlamm packungen für die Leberzone sowie Kohlen säurebäder werden. Als Nebenefekt zeigt sich eine den Blutdruck regulierende Wirkung sowie eine positive Wirkung auf die Verdauung.

Alle Behandlungen werden vor dem Frühstück oder in den Morgenstunden durchgeführt, so daß der übrige Tag voll als Urlaubstag genützt werden kann.

„Aqua Santa“ bringt auch bei Hauterkrankungen, Migräne, Allergien und akuter Hepatitis ausgezeichnete Erfolge.

In Österreich leistet die Wiener Gebietskrankenkasse sowie die nö. Gebietskrankenkasse nach Zuweisung und Genehmigung des Arztes einen Kostenzuschuß.

Was jedoch die Preise im allgemeinen betrifft, kann man sagen, daß ein mittleres Klassehotel pro Tag und Vollpension etwa 330.— und 340.— S, und ein Luxushotel pro Tag etwa 1000.— S Vollpension kosten. Die Trinkkur soll nicht weniger als 15 Tage, aber auch nicht mehr als 21 Tage dauern und kostet 600.— bzw. 800.— S für diese Zeit.

Alles ist hier auf hohem technischen Niveau, und geht Hand in Hand mit den Ärzten. Jeder Patient wird bei der Ankunft untersucht und demnach wird die Kur angeordnet.

Die Thermalanstalt hat eine ausgezeichnete Patientenbetreuung. Dabei ist noch etwas ganz Wichtiges zu sagen — der komplette Kuraufenthalt bis 22 Tage gilt als Krankenstand und nicht als Urlaub.

Chianciano Terme liegt im historischen Gebiet der Etrusker, in einer herrlichen offenen Hügellandschaft im Zentrum Italiens, etwa 550 Meter über dem Meer und hat ein mildes, günstiges Klima in einer unverfälschten Natur.

Für den Autofahrer ist Chianciano Terme auf gut ausgebauten Straßen leicht erreichbar, außerdem fährt der „Romus“, „Remulus“ und der Italienische Express durch Chianciano Chiusi — das ist die Bahnstation für Chianciano Terme.



Das vielseitige, komplette und überaus preisgünstige „Pörtlach-Angebot“ — Informieren Sie sich bitte über

<input type="checkbox"/> Unterhaltung	<input type="checkbox"/> Sport
<input type="checkbox"/> Hotels	<input type="checkbox"/> Fitness
<input type="checkbox"/> Gasthöfe	<input type="checkbox"/> Hobby
<input type="checkbox"/> Pensionen	<input type="checkbox"/> Seniorenprogramme
<input type="checkbox"/> Appartements	<input type="checkbox"/> Erholungsprogramme
<input type="checkbox"/> Privatzimmer	<input type="checkbox"/> Kinderprogramm

Ankreuzen und auf Postkarte kleben, Wir antworten sofort.

**pörtlach**  
Wörthersee Kurverwaltung 9211, Tel. 04272/2354

Überzeugend im Angebot, vernünftig im Preis.  
Jetzt buchen!

Aus unserem City Jet-Katalog, Seite 6

# ATHEN

3 Tage faszinierende Antike inklusive Hotel

## ab S 3.180,-

Ein Angebot zum Zugreifen. Zu buchen in Ihrem Reisebüro oder in jeder Verkehrsbüro-Filiale.

## CityJet

Verkehrsbüro

Wir machen genauso gern Urlaub wie Sie.

Die TRIUMPH-Bademodenkollektion 1980 bekommt ein neues Glanzlicht — Collection Scarabée — Haute Couture der Bademode. Ensembles in lila, türkis und schwarz heben sich wohlthuend von anderen Modellen ab und geben der anspruchsvollen Dame das Gefühl überlegener Elegance.

# Dienstag 15. 4. 1980

# Mittwoch 16. 4. 1980

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Follow me
- 10.00 Unbekannte Nachbarschaft
- 10.30—11.50 **Ein Geschenk des Himmels**  
Liebenswürdiges Lustspiel
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Sendung mit der Maus
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Mein Freund Taffdl
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.54 Bunte Warenwelt
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.23 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Prisma
- 21.00 Videothek:  
Ein junger Mann aus dem Innviertel



Franz Trager spielt Adolf Hitler

Hitlers Schulzeit in Linz und sein Aufenthalt in Wien stehen im Mittelpunkt des Dokumentarspiels „Junger Mann aus dem Innviertel“.

Die Spielhandlung wird durch Interviews mit Personen, die Hitler gekannt haben, ergänzt — zeigt die Familienverhältnisse auf: die enge Bindung zur Mutter Klara, den Konflikt mit dem Vater, dem kaiserlich-königlichen Zollobersoffizial in Ruhe.

Alois Hitler, Sohn eines Häuslers, ist stolz darauf, „etwas Besseres geworden zu sein“ und möchte, daß auch sein Sohn im Zollamt Karriere macht.

22.45 Sendeschluß

### Schweizer Fernsehen

- 9.40 Das Spielhaus — 14.45 Da capo — 18.45 Das Spielhaus — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Marie Curie — 21.00 CH — 21.45 Eurovisions-Schlager-Wettbewerb 1980 — 22.40 Sendeschluß.

## FS 2

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Land und Leute
- 18.30 Die großen Städte der Welt  
Montreal
- 19.15 Nova  
Berichte aus Wissenschaft und Forschung
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Erkennen Sie die Melodie?  
Ein musikalisches Ratespiel Mit Johanna von Koczian  
Regie: Norbert Schultze jun.  
Eine Produktion des ZDF in Zusammenarbeit mit dem ORF
- 21.03 Judy — eine Frau mit vielen Gesichtern  
Drei Geschichten mit Judy Winter und Jean Pierre Cassell, Edith Hancke und Kurt Sowinetz  
Regie: Berend Boudewijn
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Club 2

### Bayerisches Fernsehen

- 9.00 bis 9.30 Erkundung eines Großhandelsbetriebes — 16.15 Treffpunkt Deutsch — 16.45 Nachmittagskolleg — 17.30 News of the Week — 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 19.00 Serafimas Insel — 20.15 Unser Land — 21.00 Die Sprechstunde — 21.45 Play Grimm — 22.45 News of the Week — 23.00 Notturno — 23.30 Rundschau.

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Wildpferd-Jagd — 17.00 Krelling — 20.15 Jürgen Feindt — 21.00 Report — 21.45 Delvecchio — 23.00 Lieder & Leute bei Volker Lechtenbrink — 23.45 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Mosaik — 17.10 Technik für Kinder — 18.20 Märchen der Völker — 18.40 Es war einmal... der Mensch — 19.30 Stadt in Angst — 21.20 Frauen im Männerberufen — 22.00 Apropos Film — 22.45 Regenbogen — 0.10 Heute.



Traute Brandtaller moderiert die „Prisma“-Sendung um 20.15 Uhr in FS 1

## FS 1

- 9.00 Die Sendung mit der Maus
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 **Die Landkarte**
- 10.30—12.00 Spuren in die Vergangenheit
- 17.00 Das unheimliche Schloß
- 17.25 Der knallrote Autobus
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Flambards
- 18.25 ORF heute

## FS 2

- 16.40 ORF heute
- 16.45 **Fragestunde**
- 18.00 Les Gammas!  
Les Gammas!
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Cafe Central
- 21.00 Schilling
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Einer allein



Len Cariou und Jayne Eastwood in „Einer allein“

- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der SPÖ
- 18.54 Teletext-Quiz
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Blondinen bevorzugt

Komödie um eine lebensfrohe Broadway-Schönheit Mit Jane Russel und Marilyn Monroe

Lorelei Lee, eine ebenso attraktive wie lebensfrohe Broadway-Schönheit, schätzt Männer mit Geld und Diamanten.

Unter diesem Gesichtspunkt macht sie ihre Eroberungen, als sie sich mit ihrer Freundin Dorothy auf einem Luxusdampfer nach Europa einschiff.

Zunächst an Bord und später im Pariser Nachtleben sorgen die beiden Schönen für einige Aufregung unter den Herren der Schöpfung.

Marilyn Monroe und Jane Russel spielen die Hauptrollen in dieser erfolgreichen Komödie.

21.45 Sendeschluß

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Doppelgänger — 17.00 Krelling — 20.15 Spiegel — 21.40 Bilder aus der Wissenschaft — 22.30 Tagesthemen.
- ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Pustelblume — 18.20 Bilder, die die Welt bewegten — 19.30 Weißes Haus, Hintereingang — 20.15 Bilanz — 21.20 Drei Engel für Charlie — 22.05 Das geht Sie an — 22.10 Dipest Im Wattenmeer? — 22.55 Die Biedermänner — 0.20 Heute.

Industrielle Umweltverschmutzung und die Verschleierung ihrer gefährlichen Folgen

Ein angesehener Fernsehreporter erfährt in einem Krankenhaus Montreals durch Zufall von einer unerklärlichen Häufung von Vergiftungsfällen bei Kindern.

Bei seinen Nachforschungen stößt er auf eine Mauer des Schweigens; als er weiß, daß eine Fabrik eines großen Konzerns die häufig tödlich verlaufenden Erkrankungen verursacht, und die Öffentlichkeit informieren will, sieht er sich massiv unter Druck gesetzt.

„Einer allein“ ist ein Film über industrielle Umweltverschmutzung und die Verschleierung ihrer gefährlichen Folgen.

23.45 Sendeschluß

### Schweizer Fernsehen

- 17.00 Es ist nicht leicht, ein Pinguin zu sein — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Drei Damen vom Grill — 19.30 Tagesschau — 20.00 Wer's fassen kann... — 21.05 Eurovisions-Schlager-Wettbewerb 1980 — 21.45 Wer andern eine Grube gräbt — 22.55 Sendeschluß.

### Bayerisches Fernsehen

- 9.00 bis 9.30 Metalle — 16.00 Die Offiziere des 20. Juli — 17.00 Leben in den Trockenzonen — 17.30 Physik-Zirkus II — 17.45 Telekolleg — 18.15 Marco — 18.50 Rundschau — 19.00 Pop-Stop — 19.45 Energie sparen — machen Sie mit! — 19.50 Tagebuch eines Hirtenhundes — 20.45 Rundschau — 21.00 Zeitspiegel — 21.45 Telefon Butterfield 8 — 23.30 Rundschau.

# Donnerstag 17. 4. 1980

**FS 1**

**FS 2**

9.00 Am, dam, des  
9.30 Les Gammas!  
Les Gammas!  
10.00 Viele Wege — ein Ziel  
10.30—12.00 Blondinen  
bevorzugt  
17.00 Am, dam, des  
17.25 Don und Peter  
17.30 Fünf Freunde  
17.55 Bethupferl  
18.00 Häferlgucker  
18.25 ORF heute  
18.30 Wir  
19.00 Österreich-Bild  
19.30 Zeit im Bild  
20.15 25 Jahre Fernsehen:  
Der Kaiser am Land

16.40 ORF heute  
16.45 Ⓞ Fragestunde  
18.00 Russisch  
18.30 Wege zur Kunst:  
Der Maler Max Beckmann:  
Eine Odyssee  
Ein Film von Gottfried Sello  
19.15 Die Galerie  
19.30 Zeit im Bild  
20.15 Tritsch-Tratsch  
21.45 Werbung  
21.50 Zehn vor zehn  
22.20 Club 2

Deutsches Fernsehen  
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Das Jahr  
danach — 17.00 Raffael, der Kormoran —  
17.25 Professor Haber berichtet — 20.15  
Die Fernseh-Diskussion — 21.00 Musik  
und Margot — 23.00 „Ich heiÙe Erika  
und bin Alkoholikerin“ — 0.35 Tages-  
schau.

ZDF: 16.00 Un-Ruhestand — 16.30 Ein-  
führung in das Familienrecht — 17.10  
Wickle — 18.20 Die Seitänzer — 19.30 Der  
groÙe Preis — 20.50 Die große Hilfe —  
21.20 Kennzeichen D — 22.05 Was soll'n  
wir denn manchen ohne den Tod —  
23.55 Heute.

Bayerisches Fernsehen

8.30 Of we go — 9.00 Schulfernsehen —  
9.25 bis 9.40 News of the Week —  
17.00 Gold und Silber häÙt' Ich gern —  
18.15 Follow me — 18.50 Rundschau —  
19.00 Tatort — 20.35 Abgründe — 20.45  
Rundschau — 22.15 Dan Oakland — 23.15  
bis 23.30 Actualités.

Schweizer Fernsehen

16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus  
— 17.45 Geschichte-Chishte — 18.00  
Karussell — 18.35 Sport in Kürze —  
19.00 Flugboot 121 SP — 20.00 Der  
deutsche Frühling — 21.50 Auf den Spuren  
von „Romeo und Julia“ — 22.45 Sende-  
schluß.



Franz Buchrieser spielt den Korporal Huber

Die zweite Geschichte der Alpensaga  
Von Peter Turrini und Wilhelm Pevny

21.45 Abendsport  
22.15 Sendeschluß

## Mohr im Hemd

**Zutaten:** 10 dag Butter (Feine Thea), 12 dag Zucker, 1 Pck. Oetker Vanillin-Zucker, 10 dag erweichte Schokolade, 5 Dotter, 1 Fl. Oetker Backaroma Rum, 1 Messerspitze Zimt, 5 Eiklar, 12 dag geriebene Hasel- oder Walnüsse, 3 dag Semmelbrösel, 3 dag Mehl

**Teig:**

**Glasur:**

1 Becher Oetker Tortenglasur

**Zum Verzieren:**

1/4 l Obers, 1 Pck. Oetker Vanillin-Zucker, 1 Pck. Oetker Sahne-  
steif, 1 Fl. Oetker Backaroma Rum

Die Butter (Feine Thea) schaumig rühren und nach und nach Zucker, Vanillin-Zucker, Schokolade, Dotter und Gewürze hinzugeben. Das Eiklar zu steifem Schnee schlagen (Schnittprobe). Eischnee, Nüsse, Brösel und Mehl vorsichtig unter die Dottermasse ziehen. Den Teig in eine befettete, mit Bröseln ausgestreute Puddingform (darf nur 3/4 gefüllt sein) füllen und in einen Topf mit kochendem Wasser stellen (Puddingform nicht verschließen, nur den Kochtopf). Kochzeit 30—40 Min.

Die Tortenglasur nach der Vorschrift auf dem Becher auflösen und den gestürzten Pudding damit überziehen. Zum Verzieren das Obers 1/2 Min. schlagen, dann den mit Sahnesteif gemischten Vanillin-Zucker einstreuen und das Obers steif schlagen. Das Aroma vorsichtig unterziehen und den Pudding damit verzieren.

**Oetker** Rezept Nr. 83 Oetker Backservice  
aus „Backen macht Freude“ Postfach 19, 9500 Vilach

## Drei Startvorteile für neue Spezialsamen

Viele Gemüse-, Kräuter- und Blumensamen bereiten dem privaten Gärtner vorerst Probleme.

Da das einzelne Samenkorn zu klein ist, muß man nach dem Gießkannenprinzip säen. Das bringt Streuverluste — und den zweiten Nachteil, daß die jungen Pflänzchen noch einmal verlustbringend vereinzelt oder verdünnt werden müssen.

Demgegenüber hat die neue Samenmarke Gärtnerstolz drei entscheidende Startvorteile — jedes einzelne Samenkorn ist zuerst einmal mit wertvollen Nährstoffen umhüllt und bekommt damit

einen bedeutenden Wachstumsvorsprung mit auf den Weg.

Zum zweiten macht die Umhüllung den Samen so handlich groß, daß man ihn einzeln und gleich im richtigen Abstand säen kann — ohne späteres Vereinzeln.

Und damit erklärt sich der dritte Vorteil, es wird nur ein Bruchteil der gewohnten Samenmenge benötigt — fürs gleiche Geld kann man also wesentlich wertvollere Zuchtsorten verwenden.

Die neuen Gärtnerstolz Spezialsamen sind jetzt in den meisten Lebensmittelsupermärkten und Einkaufszentren erhältlich.

**Solide, sympathisch und sehr, sehr preiswert**

**SKODA**  
- das vernünftige Auto

Weil er sehr wenig kostet, sehr wenig verbraucht (nur 7 l Normal auf 100 km), aber sehr viel bietet:  
4 Modelle 1100/1200 ccm, 33–40 kW (45–55 PS). Jeder SKODA hat 4 Türen, 5 Plätze, einen großen Kofferraum, Liegesitze, Gürtelreifen, Halogen-Scheinwerfer, Bremskraftverstärker (außer 105 S), Unterbodenschutz und viele Extras mehr: serienmäßig ohne Aufpreis!



Neu:  
Die 80er Modelle schon ab  
**57.700,-**

F.M. TARBUK + Co., Importges. mbH. Davidgasse 79, 1100 Wien

# Freitag 18. 4. 1980

# Samstag 19. 4. 1980

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 Kirche und Kunst
- 10.30 Häferlgucker
- 10.55 Seniorenclub
- 11.35—13.10 Schönste der Stadt  
Die hoffnungslose Liebe eines jungen Arztes zu einem attraktiven Mädchen
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Kunibert
- 17.30 Heidi
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Pan-Optikum
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst
- 21.20 Plattenküche

## FS 2

- 17.25 ORF heute
- 17.30 All My Sons  
Von Arthur Miller
- 17.45 Ferien am Bauernhof
- 18.00 Wenn die Liebe hinfällt  
Gegensätze stoßen sich an Über 70 Prozent der Ehen werden nach dem Motto „Gegensätze ziehen sich an“ geschlossen.
- 18.30 Orientierung  
Präsentator: Herbert Weissenberger
- 18.55 Bibelquiz
- 19.00 Sie wünschen — Wir spielen
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Welt des Buches
- 21.00 Weißes Haus, Hintereingang  
1923, fünf Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, gibt es im Weißen Haus wieder Veränderungen.
- 21.50 Zehn vor zehn

## FS 1

- 14.20 Ull, der Knecht
- 16.00 Hohes Haus
- 17.00 Wer bastelt mit?
- 17.30 Es war einmal ... der Mensch
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Zwei X sieben
- 18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads
- 18.50 Trautes Heim
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Der Maulkorb  
Komödie von Heinrich Spoerl

## FS 2

- 17.00 Die Waltons  
Ein Jahresfest steht in Waltons Mountain bevor. Ein Fest, bei dem man mit etwas selbst Angefertigtem einen Preis gewinnen kann.
- 17.45 Wie die Pflanzen sich aussäen
- 18.00 Zwei X sieben
- 18.25 Fußball
- 19.00 Trailer
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Ein Fall für den Volksanwalt?
- 20.15 Otto mit Otto Waalkes
- 21.00 Eurovisions-Song-Contest
- 22.25 Rockpalast-Festival
- 5.00 Sendeschluß



Ellen Polay, Frank Zander und Helga Feddersen in FS 1



Willy Millowitzsch und Karin Buchali

- 22.20 Nachtstudio: Strukturwandel der Familie  
Michael Mitterauer im Gespräch mit Dolores Bauer
- 23.20 Sendeschluß

- 22.20 Auch Arbeit kann ein Übel sein  
Ein amüsanter Protest des Menschen gegen die Technik
- 23.50 Sendeschluß

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau — 16.20 Deutscher Alltag: Pferdefuhrunternehmer — 17.05 Country-Music — 20.15 Stürmische Höhen — 21.55 Plusminus — 23.00 Die Sportschau — 23.25 Sonderdezernat K 1: Zwei zu eins fürs SK — 0.30 Tagesschau.  
ZDF: 10.30 Pustebäume — 15.45 10.000 Mark für Sie? — 16.00 Kinder, Kinder — 16.55 Piff! — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Männer ohne Nerven — 18.35 Meister-szenen — 20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst — 21.15 Locker vom Hocker oder Es bleibt schwierig — 22.20 Aspekte — 23.05 Aktenzeichen: XY... ungelöst — 23.15 100 Millionen im Elmer? — 0.35 Heute.

### Schweizer Fernsehen

17.00 Es ist nicht leicht, ein Pinguin zu sein — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Trickfilmzeit mit Adelheid — 20.00 Denk-pause — 20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst — 22.15 Schatten — 23.35 Akten-zeichen: XY... ungelöst — 23.50 Sende-schluß.

### Bayerisches Fernsehen

9.00 Vom Widerstand gegen den NS-Staat — 16.30 Lehrerkolleg — 17.15 Sehen statt hören — 17.45 Telekolleg — 19.00 Wacholderheide — 19.45 Fabulator — 20.30 Magisches Intermezzo — 20.45 Rundschau — 21.00 Franz Marc, der blaue Reiter — 22.00 Im Gespräch — Rundschau.

- 22.10 Sport
- 22.30 Tödlicher Salut
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 Sendeschluß

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 13.40 Vorschau — 14.15 Für Kinder: Sesamstraße — 14.45 Münchner Nachmit-tag: Der Archivar — 16.15 ARD-Ratgeber — 17.00 Blickfeld — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Das Beste aus Nonstop Nonsens — 21.00 Grand Prix Eurovision 1980 — 23.30 Das Wort zum Sonntag — 23.50 Rockpalast-Festival.  
ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Welcome back, Kolter — 15.25 1, 2 oder 3 — 16.10 Die Biene Ma-ja — 16.35 Die Muppets-Show — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.30 So geht's auch — 20.15 Der Eisvogel — 21.40 Das aktuelle Sportstudio — 22.55 Die Leute von der Shiloh-Ranch — 0.05 Heute.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger; Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

### Bayerisches Fernsehen

15.00 Kleines Musikkolleg — 15.45 Chemie — 17.00 Urmel aus dem Eis — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.00 Jeder kann für sich was tun — 18.30 Welt des Glaubens — 19.00 Stützen der Gesellschaft — 20.15 Karl Valentin und Liesl Karlstadt — 20.45 Rundschau — 21.00 Energie — am Ende des Überflusses — 21.45 Unter Einsatz des ... — 22.35 Ich und mein Bruder — 0.00 Rundschau.

### Schweizer Fernsehen

15.45 Segeln müßte man können — 16.00 Der Physik-Zirkus — 16.45 Herr Tau und Claudia im Schloß — 17.45 Telesquard — 18.00 Die Zerreißprobe — 18.45 Sport in Kürze — 19.00 Wander-Quiz — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.00 Eurovisions-Schlager-Wettbewerb 1980 — 22.40 Sportpanorama — 23.40 Petrocelli — 23.30 Rockpalast-Festival — 5.00 Sende-schluß.



Tonsur, Geheimratsecken, Haarverdünnung etc.  
**Glatze?**  
Sie wollen wieder eigene Haare?  
Eine chirurgische Umverteilung der Resthaare ist oft der einzig mögliche Weg. Keine leeren Versprechungen, sondern solide, seriöse und erfolgreiche Hilfe! Auch für Sie ein neues Aussehen durch eine kurze, überraschend problemarme Behandlung!  
Information A 9: IMIT Gesellschaft für Haartransplantation mbH, Frauenlobstraße 28, 8000 München 2, Telefon 06 - 089 / 53 36 36.

wiesen. Vielleicht erfahren wir darüber einmal Näheres vom Heimatforscher Hans Thöni, der ja unlängst auch einen fundierten Beitrag über die Sippe der „Fritz“ in St. Anton a.A. veröffentlicht hat.

Noch einmal zurück zu unserem Adam Piterich. Außer den genannten Arbeiten an der Jesuitenkirche in Mannheim kennen wir bis heute keine anderen Werke unseres Bildhauers, sieht man von einer kleinen Alabasterbüste Richard Wag-

ners ab, von der Göller sagt, daß sie mit „Bitterich, Mannheim“ signiert sei und sich im Mannheimer Privatbesitz befinde. Nach der ganzen Sachlage kann diese Büste nur von unserem Adam Piterich angefertigt worden sein. Es wird Aufgabe der weiteren Forschung sein, mehr über die Arbeiten des St. Jakober Bildhauers Adam Piterich zu erfahren. Er wurde ja immerhin 63 Jahre alt und muß ein größeres Oeuvre hinterlassen haben, als es bisher bekannt ist. Dr. Lunger

## Schöner Bezirk Landeck



Frühling auf Rifenal

Foto Perktold

## Im Westen nichts Neues



Im Westen von Zams nämlich: da lehnt immer noch der Zaun wie „bsoffn“ neben dem Buntweg.

Es ist ja wirklich keine Affäre. Wir stellen dies nur fest, weil wir es schon einmal festgestellt haben und kürzlich gemeint wurde, Zams sei das schönste Dorf weit und breit. Wenn schon, dann gehört auch der äußerste Westen dazu und der Zaun am Buntweg.

## Entsorgte Eltern – verschulte Freizeit

Stellungnahme zur Schulreform

Im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um Ganztagschule und Tagesheimschule stellt das Diözesansteam der katholischen Jugend fest:

Das Leben jedes einzelnen Menschen und die Zukunft der Gesellschaft werden entscheidend durch das Bildungswesen beeinflusst. Weil die Kirche mitverantwortlich ist für das Leben der Menschen und die Zukunft der Gesellschaft, halten wir es für unsere Pflicht, in die gegenwärtige Diskussion um eine Reform im Bildungs- und Schulwesen einzugreifen.

„Wir sehen es als eines der obersten Ziele von Erziehung und Bildung an, dem Menschen bei der Entfaltung seiner Anlagen zu helfen sowie ihn zum Dienst an seinen Mitmenschen, an der Welt und am Reich Gottes zu befähigen.“

### Entsorgte Eltern

Diese Aufgabe soll und kann am besten von der Familie wahrgenommen werden. Keine andere

Einrichtung kann diese Aufgabe auch nur annähernd gleichwertig erfüllen. Daher sind wir für eine Stärkung der Familie. Wir erwarten deshalb, daß das Erziehungsrecht und die Erziehungsverantwortung der Eltern bei allen Reformvorschlägen als solches erhalten bleibt. Persönlichkeitswerdung, Vertrauen, Liebe, Selbständigkeit, soziale Verantwortung, Intelligenz und Glaube können in der Familie wesentlich besser gefördert werden, als es in der Schule möglich ist. Aus diesem Grund muß gute Schulpolitik in vermehrtem Maße die Stützung und Stärkung der Familie beinhalten. Ansonsten glauben wir, daß Schulreform an Wesentlichem vorbeigeht.

Mit der erzieherischen Arbeit, die in katholischen Schulen und Internaten geleistet wird, werden die Aufgaben der Familie unterstützt und ergänzt. Ihr Besuch ist freiwillig, ihre Erziehungsziele sind auf dem Hintergrund des katholischen Glaubens klar formuliert und werden offen dargelegt. Trotz allem sind und bleiben sie eine „Notlösung“. Sie sind sich bewußt, die Erziehungsarbeit einer „guten Familie“ nicht ersetzen zu können.

### Verschulte Freizeit

Wir sind außerdem der Überzeugung, daß außerschulische Jugendarbeit neben Elternhaus und Schule ein weiteres wichtiges pädagogisches Feld darstellt. Jugendarbeit hat eine lebensbegleitende Funktion: sie kann die Wirkung anderer Erziehungsfelder wesentlich ergänzen, mitunter korrigieren, und leistet somit einen bedeutenden Beitrag zur Verselbständigung und kritischen Verantwortung des jungen Menschen für die Gesellschaft. Durch die Einführung ganztägiger Schulmodelle ist Freizeit verschult, es bleibt wenig bis kein Raum für außerschulische Jugendarbeit.

Aus all diesen Gründen fordern wir, daß bei Schulreform folgende Punkte mitberücksichtigt werden:

- Der Vorrang des Erziehungsrechtes und der Erziehungsverantwortung der Eltern muß gewahrt und gefördert werden.
- Die Möglichkeit außerschulischer Jugendarbeit muß zeitlich wie inhaltlich in verstärktem Maße gewährleistet und gefördert werden.

Paul Kircher

(Vors. d. Kath. Jugend Tirol)

## Kind auf dr Flucht

Entwurzl't und rechtlos, a Blätt im Wind.

Hamat! – Dia miar numma gheart.

Mei Hearz ischt schua ält und i bin döcht a Kind.

Fremd zwischa Himml und Eard.

Verloarni Jähr! War schteat miar gräd,

fürs Lâcha var Muatter, für a Vâter, fürs Lond?

Für mei elendis Kindsei, mein Schpielkomarâd?

Für mei Duldatsai – dussa am Rond!

Mei Himml ischt trüab und mei Walt ischt kält

Fremd miar der Wind, den i hear.

Und i bin nou a Kind und decht schua sou ält.

Geht diar eppas äb, wenn i numma sei

wear?

Resi Hafele

## Der Bezirk Landeck vor 100 Jahren im Spiegel der Presse

Zusammengestellt v. Ludwig Thoma

Den ersten Bericht aus dem Bezirk Landeck bringen die „Neuen Tiroler Stimmen“ am 6. März 1880 über den Tod des Zammer Fröhmeß-Benefiziaten.

M. Zams, 5. März. Heute schloß sich in Zams das Grab über den in weiten Kreisen rühmlich bekannten sehr würdigen Priester Franz Trögl, seit 2¼ Jahren Fröhmeß-Benefiziaten in seiner Heimath Zams. Er diente mehr als 36 Jahre als Pfarrkooperator zu Schwaz, wo er im gesegneten Andenken noch lange fortleben wird. Der dortige schöne Friedhof, der blühende Gesellensverein, und das segenreiche Marienhaus verdanken größten Theils ihre Existenz seinem nie ruhenden Eifer, wofür ihn die dortige Marktgemeinde zum Ehrenbürger ernannte. Sein patriotischer reger Eifer für Tirols höchste Güter erwarb ihm von Seite des Liberalismus den Ehrentitel: Erzwohlfürer, worüber er sich fast ebenso freute als über das Ehrenbürgerrecht von Seite der Konservativen. Er ruhe in Frieden!

Einen Tag vorher berichtet auch der „Bote für Tirol“ über den Tod des hochw. Herrn Benefiziat Franz Trögl in Zams. Die gleiche Nummer bringt einen Bericht über die Losung und Stellung der wehrpflichtigen Burschen im Gerichtsbezirk Landeck und eine erste kurze Nachricht über den großen Brand in Nauders in der Nacht vom 3. auf den 4. März 1880.

In Zams verschied, wie wir den „N. T. St.“ von gestern entnehmen, der hochw. Herr Benefiziat Franz Trögl. Derselbe war geboren zu Zams am 9. Oktober 1812, zum Priester geweiht am 20. Juli 1837 und wirkte sodann einige 30 Jahre als Kooperator in Schwaz, wo er sich durch seine Thätigkeit die Hochachtung und Liebe Aller erwarb. Sein Abschied von Schwaz war ein Beweis, wie sehr der einfache Priester geschätzt war; Bürger und Beamte wetteiferten, ihm Beweise ihrer Anerkennung und Dankbarkeit für sein Wirken zu geben. Trögl zog sich damals in seine Heimat zurück, um von den Mähen auszuruhen.

Landeck, 2. März. Gestern und heute ist die Losung und Stellung für den Gerichtsbezirk Landeck dahier vor sich gegangen. Trotzdem die Stellung heuer um einen vollen Monat früher stattfand, sind dennoch fast alle stellungspflichtigen jungen Leute pünktlich erschienen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das Verhalten derselben ein musterhaftes war, daher auch die ganze Stellung ohne die geringste Störung verlief. Das Kontingent für das stehende Heer, 22 Mann, wurde in der zweiten Altersklasse mit Los-Nummer 33 und das der Ersatzreserve mit 2 Mann gleichfalls noch in der zweiten Altersklasse mit Los-Nummer 59 gedeckt. Weiters wurden noch 19 Mann zu den Landeschützen abgestellt.

Aus Nauders ist gestern die erschütternde Nachricht eingetroffen, daß dort in der Nacht vom 3. auf den 4. d. Mts. ein Brand ausbrach, der drei Vierteltheile des Ortes in Asche legte. Nauders liegt bekanntlich im Ober-Untertal, ist der Sitz eines Bezirksgerichtes und gehört in die Bezirkshauptmannschaft Landeck. Der Ort bestand aus 157 Häusern u. hat 1223 Einwohner. — Nach einer anderen Version sollen nur mehr 15 Häuser stehen — (Die Redaktion ist, wie stets in solchen Fällen, gerne bereit, milde Spenden für die Verunglückten in Empfang zu nehmen.)

## Tiroler Handel tritt für fairen Wettbewerb ein

Als einen großen Erfolg des Handels und der Kammerorganisation bezeichnete der Obmann der Sektion Handel in der Tiroler Handelskammer, LAbg. Komm. Rat Dr. Carl Reissigl, die ab 1. April 1980 geltende gesetzliche Bestimmung, wonach der Verkauf der sogenannten sozial kalkulierten Artikel unter dem Einstandspreis nicht mehr gestattet ist. Damit wurde ein großer Schritt zur Abschaffung der ruinösen Preisschleuderei erreicht, betonte er bei der Sektionsleitungssitzung und Gremialvorsteherkonferenz am 26. März in Innsbruck. Damit wurde eine Voraussetzung geschaffen, für die der Handel stets eingetreten ist, nämlich für den fairen Wettbewerb. Der Handel verlangt auch die Abschaffung des 2. Abgabenänderungsgesetzes, da es nicht akzeptiert werden kann, daß echte Betriebsaufwendungen als Privatausgaben deklariert werden müssen.

Die Raumordnungsnovelle hat dazu geführt, daß neue Großprojekte genau geprüft werden und damit der Expansion der Großmärkte ein Riegel vorgeschoben wird. So wurde die Errichtung eines Großmarktes in Reutte in der Untergruppe der Raumordnungskonferenz mehrheitlich abgelehnt. Auch beim Großlagerhaus in Zams kommt man zu einer tragbaren Lösung.

Die Fachausstellung „Senior aktuell“ die 1979 immerhin schon 16.000 Besucher gebracht hat, wird heuer vom 14. bis 17. November wieder im Kongresshaus Innsbruck abgehalten.

Die Umsatzerwartungen im Tiroler Handel erläuterte Dr. Ager, Leiter der Abteilung für Statistik und Dokumentation. Entgegen sehr vorsichtiger Prognosen für Österreich kann die Tiroler Situation etwas besser beurteilt werden. 1979 wurden im Tiroler Handel Umsätze im Gesamtbetrag von 46,3 Mrd. Schilling erzielt, 1980 werden es 52,5 Mrd. Schilling sein. Darin sind auch die Preiserhöhungen eingeschlossen, so daß sich real eine Umsatzerhöhung zwischen 2 und 3 Prozent ergibt. Diese liegt unter der Inflationsrate und geht daher zu Lasten eines verringerten Ertrages im Handel.

Landesrat Komm. Rat Christian Huber verwies darauf, daß die auch für den Handel sehr wichti-

gen Kredite im Kleingewerbeförderungsfonds voraussichtlich schon ab 1. Mai eine Erhöhung von bisher 100.000 auf 150.000 Schilling erfahren werden und der Zinssatz bei 5 Prozent bleiben wird. Als wichtig bezeichnete er die Möglichkeit von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 50.000 Schilling für Firmengründungen, Übernahme durch junge Kaufleute oder durch Pachtung. Damit lassen sich oft Betriebe erhalten. Die Raumordnungsnovelle hat schon gewisse Wirkungen erzielt. Hätte man den Markt frei dem Kampf der Giganten überlassen, so wären zuerst die Einzelhändler auf der Strecke geblieben.

Gremialvorsteher Komm. Rat Bielowski, der über die Mittelstandstagung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer in München berichtete, hob als wichtigen Punkt hervor, daß endlich mit der Aushöhlung des Betriebskapitals Schluß gemacht werden muß. In der Diskussion sprachen sich die Gremialvorsteher vor allem auch für eine ordnungsgemäße und faire Vergabepraxis bei den Landesstellen aus.

## Zams: Autodieb

Karl Strohmeier aus Voitsberg stahl am 4. April gegen 24 Uhr aus der unversperrten Garage des Herbert Partoll einen PKW, bei dem der Zündschlüssel steckte. Mit dem gestohlenen Fahrzeug fuhr er nach Ried, anschließend zurück nach Landeck und weiter in Richtung Imst, wo ihm das Benzin ausging und er von der Gendarmerie in Gewahrsam genommen werden konnte. An Suche und Verfolgung hatten sich auch zwei Privatfahrzeuge beteiligt. Strohmeier war alkoholisiert und besitzt außerdem keinen Führerschein. Im Raume Ried hat der Genannte im Februar und März bereits drei PKW gestohlen bzw. unbefugt in Betrieb genommen. Er wurde verhaftet und in das Landesger. Gefangenenhaus Innsbruck eingeliefert.

## Engländer bei Verkehrsunfall getötet

Am 1.4. überholte Peter Lazarus aus Bristol gegen 13 Uhr – aus Richtung Innsbruck kommend – zwischen Schönwies und Starckenbach vor einer unübersichtlichen Kurve und Fahrbahnkuppe nächst dem Kabelhäuschen bei starkem Regen mehrere PKW.

Dabei stieß er auf der linken Fahrbahnhälfte mit dem entgegenkommenden Sattelzug der Firma Johann Kemeter aus Wien zusammen. Der PKW des Engländers wurde zurückgestoßen und total beschädigt. Lazarus, der sich allein in seinem Fahrzeug befand, erlag knapp nach Einlieferung in die Unfallstation des Krankenhauses Zams seinen Verletzungen.



Rotes Kreuz informiert

## Einladung

zum ERSTE HILFE GRUNDKURS in St. Anton, Beginn 14.4.1980 – Dauer: 8 Abende, jeweils Mo, Mi, Fr. 20 Uhr, Arlbergsaal.

Der Kurs ist kostenlos und für Führerscheinwerber gültig. Anmeldung bei Kursbeginn.



## Präsident Astner ein Leben für die Bergbauern

(LLK) – Am Samstag, 12. April, vollendet LAbg. Hans Astner, der Präsident der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, sein 60. Lebensjahr.

Aufgewachsen auf dem Erbhof „Gasteig“ in Reith im Alpbachtal, mußte Astner 1940 bis 1945 Kriegsdienst leisten. Bald nach dem Krieg übernahm er den väterlichen Hof, der nach der heutigen Einteilung in der dritten, der extremsten Bergbauernzone liegt. Es folgte ein Aufstieg, wie er für die Auslese bäuerlicher Funktionäre typisch ist: Weil er sich als Jungbauernobmann von Reith und auf Bezirksebene bewährte, wurde er zum Ortsbauernobmann gewählt. 1956 wurde er in den Gemeinderat und dort sofort zum Bürgermeister gewählt. Ab 1957 im Landtag, von 1960 bis 1967 Bewährung auf Bezirksebene (Bauernbund- und Kammerobmann).

Als Hans Astner 1967 als Nachfolger von Präsident Josef Muigg die Führung der Landeslandwirtschaftskammer übernahm, legte er, lange bevor die Ämterkummulierung in aller Munde war, fast alle Funktionen auf Orts- und Bezirksebene zurück, um sich voll und ganz auf dieses schwere

Amt konzentrieren zu können. 1968 wurde er zum Obmann der Arbeitsgemeinschaften für Bergbauernfragen bei der Präsidentenkonferenz gewählt, eine Funktion, die, seit es sie gibt, immer aus dem Land mit dem höchsten Bergbauernanteil besetzt wird.

In den 25 Jahren seines bisherigen öffentlichen Wirkens hat sich Hans Astner immer besonders für die Anliegen der Bergbauern eingesetzt: Als Bürgermeister erreichte er die Aufnahme aller Güterwege in das Gemeindefeld.

Als Bezirksobmann war ihm der Aufbau der organisierten Rinderzucht und die gesamte Bergbauernförderung ein besonderes Anliegen. Als Landtagsabgeordneter war er maßgebend an der Schaffung des Tiroler Landwirtschaftsgesetzes beteiligt. Als Kammerpräsident kämpfte und kämpft er für eine bessere Bergbauernförderung durch Bund und Land. Der festen Überzeugung, daß eine kräftige Wirtschaft zur Stärkung der Betriebe am meisten beitragen kann, ist er im Aufsichtsrat mehrerer Genossenschaften tätig und läßt sich auf Bundesebene Fragen des Viehexportes und des Milchmarktes besonders angelegen sein.

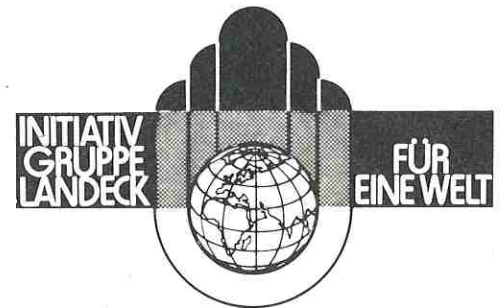


## „Rauchen oder Gesundheit“ Aufrufe zum Weltgesundheitstag

Der Weltgesundheitstag, der traditionsgemäß auf den 7. April festgelegt ist, fand heuer aus publizistischen Gründen bereits am 31. März 1980 statt. Das Thema ist bekannt: „Rauchen oder Gesundheit – Deine Wahl“. Damit stellt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) dieses Gesundheitsproblem in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. Die einzelnen Nichtraucherverbände aller Nationen haben wesentlichen Anteil am Zustandekommen und am Gelingen dieses Tages. In Österreich hat die Schutzgemeinschaft der Nichtraucher zu einem Jahr des Nichtrauchens aufgerufen und eine Reihe von Maßnahmen gesetzt.

So werden in einem „Aufruf zur Mitarbeit an alle“ die noch rauchende Prominenz ermahnt, sich ihrer Leitbildfunktion für die Jugend bewußt zu werden und in der Öffentlichkeit, insbesondere im Fernsehen, auf das Rauchen zu verzichten. Ärzte, Lehrer und Eltern sind ebenfalls aufgeru-

fen, das gute Beispiel zu wahren und vor Kindern und Jugendlichen nicht zu rauchen. Dies sei besser als alle anderen Aufklärungsmaßnahmen. An das Bundesheer wird der Aufruf gerichtet, die Gesundheitserziehung der Soldaten als planmäßigen Bestandteil in das militärische Ausbildungsprogramm einzubauen. Auch die Kirche erhielt ein Schreiben, indem vorgerechnet wurde, daß die kath. Kirche in Österreich jährlich 40-45 Priester durch das Rauchen verliere (weltweit sind es etwa 5000 Priester), was eine Schwächung der Seelsorge bedeute und den Priestermangel unnötig verschärfe. Mangelnder Nichtrauchererschutz wird den Kammern und Gewerkschaften vorgehalten. So müsse der Nichtrauchererschutz am Arbeitsplatz als erste Voraussetzung für einen humanen Arbeitsplatz gelten, denn Zwangsrauchen sei menschenunwürdig. Die Werbung von Tabak und Alkohol an öffentlichen Plakatafeln zu verbieten, soll von den Bürgermeistern und Stadtmagistraten als zuständige Baubehörde 1. Instanz wahrgenommen werden. In dem „Programm“ der Nichtraucherergemeinschaft „Schöneborn“ werden alle aufgerufen, durch eigene Veranstaltungen und Maßnahmen zum Umdenkprozeß und zur Aufklärung über die Schädlichkeit des Rauchens im Jahr des Nichtrauchens und zum Weltgesundheitstag beizutragen.



Produkte aus dem EZA 3. Welt-Laden im Altersheim Landeck (Schaukasten), zu erwerben.

(Kaffee, Honig aus Guatemala, Tee aus Sambia, Gewürze und Handarbeiten).

## Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung in Lebensproblemen und psychiatrischen Schwierigkeiten.

Die Sozialberaterin, Lieselotte Langebner, ist jeden Freitag von 10 bis 13 Uhr, der Nervenfacharzt Dr. Weber jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr, Schulhausplatz 4 a, Telefon 3695, zu erreichen.



„So, jetzt kannst du mir die Samen geben ...!“



SONDERN:  
WERDE MIT-  
GLIED DES  
VERSCHÖ-  
NERUNGS-  
VEREINES  
LANDECK

26

# Kurz-Vereinssnachrichten



## Pfadfindergruppe Landeck-Zams

Wir machen alle Jugendlichen darauf aufmerksam, daß die

### JUGENDMESSE

mit P. Clemens diesmal am Samstag, den 12.4. um 19.30 Uhr in

### ZAMS

stattfindet. Eure Spende bei dieser Messe soll der

### 1. BAUSTEIN

zur Renovierung der Burschlkirche darstellen, die auch zu einer

### KIRCHE DER JUGEND

zu einem Ort des „Seins“ werden soll, der Rückzug und Besinnung aus Hast und Hektik noch mehr „Haben“ möglich macht.

## Achtung – action 365

Altpapiersammlung am Samstag, 19.4.1980

Wir bitten die Bevölkerung von Landeck das Altpapier gebündelt und gut sichtbar an den Straßenrand zu legen. Wir sammeln ab 12 Uhr mittags. Es kommt wie immer alten und notleidenden Leuten zugute.

Ein herzliches Vergelts Gott. „Sie helfen helfen“.  
Die action 365

## Verlobtensonntag HS Prutz-Ried

am 20. April 1980, Beginn 9 Uhr. Ende mit abschl. Messe ca. 16 Uhr. Referenten: Arzt, Priester und Eltern. Anmeldung Pfarramt Prutz.

## Verlautbarung

Wie in den Vorjahren wird auch heuer wieder vom Amt der Tiroler Landesregierung (Tiroler Hilfswerk) eine Brennittelaktion für Mindestrentner durchgeführt.

Die Aktion beginnt am 1.4.1980 und endet unwiderruflich am 31.8.1980.

Die hierfür erforderlichen Antragsformulare liegen hieramts auf Zimmer 7, 1. Stock, auf.

Einkommensnachweise (Rentenabschnitte, Lohnbestätigungen, etc.) aller im Haushalt lebenden Personen sind vorzulegen.

Es ist besonders darauf zu achten, daß die Ansuchen bis spätestens 30.8.1980 beim Stadtamt Landeck eingebracht werden, da später einlangende Ansuchen nicht mehr berücksichtigt werden können.  
Der Bürgermeister Anton Braun

## Freiwillige Feuerwehr Zams

Die Freiwillige Feuerwehr Zams führt am 19.4.80 die Altpapiersammlung durch. Wir bitten daher die Bevölkerung von Zams, das Altpapier gebündelt am Straßenrand ab 9.00 Uhr bereitzustellen.

## ÖVP-Sprechtag

mit KR Walter Jäger am Dienstag, 15. April 1980 entfällt.

## Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten übersiedelt am 21.4.1980 von Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13 nach Innsbruck, Meinhardstraße 11, Tel. 21955. Am 18.4. und am 21.4. wird der Parteienverkehr in der Kaiser Josefstraße nur für dringende Fälle abgehalten.

## Altpapiersammlung in Prutz und Faggen

Am Freitag, 18. April 1980, wird in Prutz und Faggen wiederum eine Altpapiersammlung durchgeführt. Es wird ersucht, das Altpapier gebündelt oder in Papiersäcken abgefüllt ab 16.00 Uhr vor den Haustüren oder am Straßenrand gut sichtbar abzulegen.

Es bedankt sich im Voraus die Schützenkompanie Prutz-Faggen.

## Einführungskurs in die Katholische Soziallehre

14., 21., 28. April und 5. Mai 1980 um 20 Uhr im Hotel Schrofenstein Landeck, Rittersaal. Referent: Prof. Gottfried Juen, Imst.

## Disco-Paar des Jahres gesucht!

Am nächsten Samstag (19. April) rührt sich in Landeck wieder etwas! Alle Disco-Fans werden von der Jungen ÖVP Landeck herzlich eingeladen, das Tanzbein kräftig zu schwingen.

Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Vereinshaus in Landeck, wo Star-Discjockey Poldi versuchen wird, alle mit heißen Rhythmen zu begeistern.

Für alle werdenden Travoltas und Newton-Johns haben wir uns natürlich auch etwas ausgedacht: Wir suchen das Disco-Paar des Jahres! Alle können mitmachen, mit einem Partner (Partnerin) ihre Tanzkünste dem Publikum und einer Jury zu demonstrieren. Meldungen sind zu richten an Herbert Hörtnagl (erreichbar unter den Tel.Nr. 05442/29495 oder 2713) oder wenns noch geht, am Beginn der Veranstaltung. Sehr tolle Preise sind zu gewinnen.

Auch diesmal heißt unser Motto: „Für Dich und andere nette junge Leute“, deshalb freuen wir uns schon auf Dein Kommen!

## Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes

### Familienberatungsstelle Zams Zams, Alte Bundesstraße 12 Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen ihnen am 15.4.80 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Dr. Hubert Brenn: Psychologe

Hw. Herr Dekan Hans Aichner: Seelsorger

Am Mittwoch, 16.4.80

## Seniorenachmittag

Zams, Alte Bundesstraße 12

Leiterin M. Köchle

## Personalsnachrichten

### Altersjubilare

#### Zams:

Jahrgang 1899 (12.4.) Herr Grisseemann Hans, Hauptplatz 4,

Jahrgang 1898 (13.4.) Frau Kapeller Maria, Pfarrgasse 25.

### Todesfälle

#### Landeck

30.3. – Barbara Kathrein, 86 Jahre.

2.4. – Paula Hann, 77 Jahre.

5.4. – Anna Ladner geb. Mallaun, 91 Jahre.

5.4. – Melanie Wimmer geb. von Billig.

#### Pians

7.4. – Maria Prantauer geb. Reich, 90 Jahre.

#### Kauns

6.4. – Heinrich Hann, Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Kaunerberg, 81 Jahre.



## Kameraclub Landeck SEKTION FOTO

Liebe Clubmitglieder, unser nächster Clubabend findet am Donnerstag, 20. April im Gasthof Bierkeller (Beginn 20.00 Uhr) statt.

Diesmal wird Alexander Baldauf den Abend mit einem Farbdiauvortrag über SYRIEN gestalten.

Wir laden dazu alle Clubmitglieder und Fotofreunde recht herzlich ein. Wir bitten unsere Clubmitglieder zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Ferner weisen wir auf die Fotoausstellung der Mitglieder Wucherer Erich und Schmied Dieter hin, welche ihre Bilder in der SPARVOR-Zams der Öffentlichkeit vorstellen. Die Ausstellung läuft bis 19. April.

Die Bedingungen für den schwarz-weiß-Fotowettbewerb des Kameraclubs werden am Clubabend bekanntgegeben.

Zu guter Letzt wollen wir unsere Mitglieder nochmals an die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge erinnern. Wir weisen darauf hin, das uns die Firma ALLROUND FOTO in Perjen auf Vorweisen eines gültigen Clubausweises 10% Rabatt gewährt.

**Auf Zufall bauen ist Torheit, den Zufall benutzen ist Klugheit.**

## Vollversammlung des Tiroler Land- u. Forstarbeiterbundes

Lohn- u. arbeitsrechtliche Verbesserungen - 288 Ortsgruppen - 16.290 Mitglieder

(LPD)– Bei der 34. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes, die am 31. März in Innsbruck abgehalten wurde, konnte Landesobmann Franz Eberhart an der Spitze der Ehrengäste Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl sowie die Landtagsabgeordneten Hans Astner und Hans Schweiger begrüßen.

Landessekretär LA Albert Handle gab sodann den Tätigkeitsbericht über das Jahr 1979 und befaßte sich zunächst mit den lohn- und arbeitsrechtlichen Verbesserungen. Wie Landessekretär Handle betonte, wurden ab 1. Jänner 1979 für die Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Tirols 17 neue Kollektivverträge abgeschlossen und das Dienst- und Besoldungsrecht von zwei weiteren Berufsgruppen verbessert.

Die vielen Verhandlungen, die in diesem Zusammenhang mit der Bauernkammer, dem Erwerbsgartenbauverband Tirol, der Gliederung A des Tiroler Jägerverbandes, dem Raiffeisenverband, dem Amt für Landwirtschaft, dem Tiroler Gemeindeverband und der Landesforstinspektion zu führen waren, waren vielfach hart und langwierig, überschattet von der unbefriedigenden Einkommenssituation in der heimischen Land- und Forstwirtschaft sowie gekennzeichnet von der Tatsache, daß Lohnerhöhungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft in der Regel nicht auf höhere Preise abgewälzt werden können.

## Wechsel in der Geschäftsführung der Sektionsleitung Fremdenverkehr

Dr. Josef Salzmann, bisher Sektionsgeschäftsführer der Sektion Fremdenverkehr in der Tiroler Handelskammer, ist mit Wirkung vom 31. März 1980 in den Ruhestand getreten. Bei einer Handelskammer-Vorstandssitzung würdigte Kammerpräsident Komm. Rat Heinrich Menardi die Leistungen von Dr. Salzmann und dankte ihm für die jahrzehntelange pflichtbewusste und erfolgreiche Arbeit im Dienst der Tiroler Wirtschaft und der Kammerorganisation.

Dr. Josef Salzmann wurde am 23. Jänner 1915 in Waidring geboren, begann nach dem Besuch der Mittelschule in Salzburg das Rechtsstudium an der Universität Innsbruck, rückte 1939 zum Frontdienst ein und kehrte 1945 nach einer Verwundung in die Heimat zurück. Am 21. Jänner 1946 trat er in den Dienst der Tiroler Handelskammer zuerst als Sekretär für die Innungsgruppe der textil- und lederverarbeiteten Gewerbe. Das wieder aufgenommene Studium konnte er im Sommer 1946 mit der Promovierung zum Dr. jur. abschließen. Mit 1.1.1962 wurde er zum Referenten für Rechtsfragen in der Sektion Fremdenverkehr und mit 1.1.1967 zum Sektionsgeschäftsführer bestellt. In dieser Funktion hat sich Dr. Salzmann für den Ausbau der touristischen Organisation, für die Kreditbeschaffung zahlreicher Betriebe und für den Aufschwung des Tourismus im Lande verdienstvoll eingesetzt. Er wirkte auch als einer der drei Geschäftsführer in der Sonder-

Dennoch konnte für vierzehn Gruppen der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Tirols über die Teuerungsrates hinausgehende Lohnabschlüsse erzielt, manche Nebenleistung oder Zulage angehoben und einige berufsspezifische Probleme gelöst werden.

Landeshauptmann Wallnöfer meinte in seiner Rede, daß es den Anschein habe, als ob man mit dem ganzen Berufstand keine große Freude habe, vielleicht, weil er sich zu den christlichen Demokraten zähle und nicht den Staat, sondern die Familie als Grundlage des Volkes anerkenne. In der heutigen Arbeits- und Einkommenssituation werde dem Bauern der gerechte Lohn vorenthalten. Eine Feststellung, auf deren Folgen bereits Papst Johannes XXIII. ausdrücklich hingewiesen hatte. Dennoch werden, betonte Landeshauptmann Wallnöfer, alle in der Landwirtschaft Tätigen die Flinte nicht ins Korn werfen, damit die Täler besiedelt bleiben und die Ernährung gesichert ist. Denn auch in der kommenden Zeit wird man das Brot nicht in der Industrie, sondern am Acker produzieren.

Landeshauptmann Wallnöfer trat auch für die Bewirtschaftung der Almen ein, die heute von rund 3.500 Personen durchgeführt wird und ein Gesamtproblem des Landes darstellt.

Landesrat Partl sprach sich für eine Überführung der Bundesforste in das Eigentum der Bundesländer aus.

Dr. Heinz Wieser

werbung Tirol, baute die Kontakte zu Südtirol aus und wurde Mitherausgeber des gemeinsamen Nord-Südtiroler Fachbuches „Tiroler Kost“. 1979 wurde er zum Ehrenmitglied des Südtiroler Hotelier- und Gastwirteverbandes ernannt. 1963 wurde er zum Geschäftsführer des Schulvereins Tiroler Hotelfachschule bestellt. Der Ausbau zum heute dort bestehenden bedeutenden Fachschulunternehmen ist wesentlich seinem initiativen Wirken mitzuverdanken. 1965 wurde er auch zum Geschäftsführer der Hauptwahlkommission der Tiroler Handelskammer ernannt, wobei er die Handelskammerwahlen 1970 und 1975 alleinverantwortlich abwickelte. Seit 1968 war er außerdem als Landessekretär für Tirol beim Konzertlokalbesitzerverband tätig. Weiters wirkte er noch in d. Sozialversicherung, beim Arbeitsgericht, als Dienstgebervertreter in der Gebietskrankenkasse und Allgemeinen Unfall-Versicherungsanstalt. In all seinen Funktionen hat sich Dr. Salzmann als Fachmann und wertvoller Mitarbeiter mit seiner sorgsam, überlegten und pflichtbewußten Arbeitsleistung bewährt.

Als Nachfolger hat das Präsidium mit Wirkung vom 1. April 1980 Dkfm. Dr. Josef Prünster bestellt. Der neue Sektionsgeschäftsführer Jahrgang 1931 wurde in Meran geboren, besuchte die Bundesrealschule und den Abiturientenkurs an der Handelsakademie und studierte dann an der Hochschule für Welthandel Fremdenverkehrswissenschaft. 1957 legte er das Diplom ab und

1958 wurde er zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert. In Hotels- im In- und Ausland eignete er sich in den Ferien praktische Kenntnisse an. Am 1. Mai 1960 wurde er in den Dienst der Bundessektion Fremdenverkehr der Tiroler Handelskammer bestellt. 1973 wurde er zudem fremdenverkehrspolitischer Referent der Handelskammer. Er arbeitete am Aufbau des Institutes für Verkehr und Tourismus mit und wirkt nun als Mitglied der Institutsleitung. Dr. Prünster ist auch Mitarbeiter bei internationalen Fremdenverkehrsorganisationen, war Lehrbeauftragter an der Universität Innsbruck und ist Verfasser des Tiroler Fremdenverkehrskonzeptes. Auf Grund der bisher erbrachten Leistungen ist eine kontinuierliche Fortsetzung der Geschäftsführung in der Sektion Fremdenverkehr gesichert.



„Um diese Jahreszeit weiß man wirklich nicht, was man anziehen soll . . .“



„Ich mag gar nicht mehr hinaussehen . . .“

Danken sollen wir Gott für seine Güte, für die Wunder an den Menschenkindern; denn er stillte die lechzende Kehle, er sättigte die Hungernden mit Glück.

28

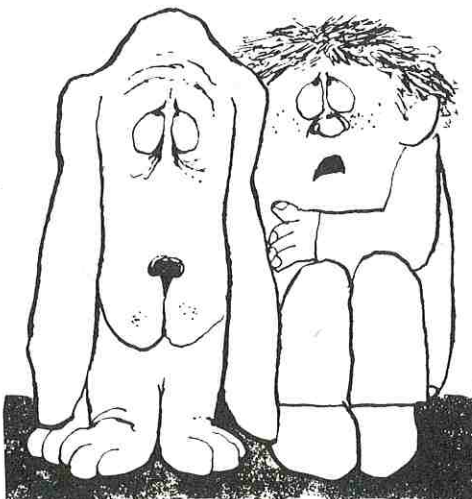
## Bezirksfeuerwehr – Schmeisterschaft 1980 in Nauders

Mit unerwartet hoher Beteiligung konnte die diesjährige Bezirksfeuerwehr-Schmeisterschaft in Nauders abgewickelt werden. Die Veranstaltung stand unter dem Ehrenschutz von Bez.-Fw.-Inspektor Franz Regensburger und Bez.-Fw.-Kdt. Rudolf Hueber. Mit der Organisation war die FF Nauders beauftragt. Der Riesentorlauf auf Bergkastel wurde von Kurt Berthold ausgeflagt. Der unfallfreie und reibungslose Rennverlauf machte den Zuschauern die sportliche Einstellung der Feuerwehrleute deutlich. Bei diesem sportlich-kameradschaftlichen Treffen stellten sich 142 Feuerwehrmänner dem Starter.

### Ergebnisse:

**Altersklasse III:** 1. Gröbner Gotthard, Flirsch a.A.; 2. Schranz Alois, Fendels; 3. Thöni Josef, Landeck; 4. Thurnes Hubert, Serfaus; 5. Wolf Erich, Flirsch a.A. **Altersklasse II:** 1. Pockstaller Axl, Feichten; 2. Lambacher Heinrich, Pettneu; 3. Praxmarer Isidor, Feichten; 4. Schweißgut Erich, Landeck; 5. Greiter Alois, Serfaus; 6. Gfall Alois, Feichten; 7. Westreicher Oskar, Serfaus; 8. Schranz Josef, Tösens; 9. Schrott Albert, Landeck; 10. Gutweniger Gottfried, Tösens. **Altersklasse I:** 1. Dilitz Alois, Nauders; 2. Walter Gebhard, Galtür; 3. Hammerle Rudolf, Serfaus; 4. Aloys Herbert, Ischgl; 5. Mangott Georg, Serfaus; 6. Schütz Siegfried, Pians; 7. Lorenz Hans, Galtür; 8. Wolf Georg, Prutz; 9. Aloys Heinrich, Ischgl; 10. Pockstaller Hans, Feichten. **Jugendklasse:** 1. Pregenger Bernhard, Fiss; 2. Gigele Daniel, Fließ; 3. Wolf Kurt, Flirsch a.A.; 4. Pfeifer Gert, Pians; 5. Kanderer Thomas, Hochgallmigg; 6. Röck Florian, Hochgallmigg; 7. Schimpföbl Pepi, St. Anton a. A.; 8. Gritsch Joachim, Hochgallmigg; 10. Würfl Harald, Prutz. **Allgemeine Herrenklasse:** 1. Patscheider Franz, Bezirksmeister 1980, Serfaus; 2. Wolf Franz, Pettneu; 3. Marth Alois, Landeck; 4. Zangerl Karl Heinz, Ischgl; 4. Ganahl Nikolaus, Ischgl; 6. Kathrein Richard, Galtür; 7. Zangerl Emil, Ischgl; 8. Albert Johann, Nauders; 9. Stadelwieser Kurt, Feichten. 10.

## Bello



Ich glaube, die Menschen verstehn uns nicht

Traxl Hans, Landeck. **Gästeklasse:** 1. Schöpf Hubert, Reschen; 2. Strohmänn Alfred, Wien; 3. Federspiel Anton, Reschen; 4. Maas Gottlieb, Reschen; 5. Stecher Sebastian, Reschen; 6. Peer Kassian, Reschen.



### Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 13.4. – Weißer Sonntag „Tag der Hl. Erstkommunion“ – 6.30 Uhr Frühmesse f. Josefine u. Seraphim Zangerl; 8.45 Uhr Einzug zur Erstkommunion mit Musikkapelle; 9 Uhr Feierlicher Erstkommuniongottesdienst; 11 Uhr Kindermesse für Otto Fuchsberger.  
Montag 14.4. – 7 Uhr Messe f. Maria Ganahl.  
Dienstag 15.4. – in der 2. Osterwoche – 7 Uhr Messe f. Stefan u. Anton Lami.  
Mittwoch 16.4. – in der 2. Osterwoche – 19.30 Uhr Abendmesse für Doris Gstraunthaler.  
Donnerstag 17.4. – in der 2. Osterwoche – 7 Uhr Messe f. Josef, Aloisia u. Rudolf Scheiber.  
Freitag 18.4. – in der 2. Osterwoche – 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois u. Margarete Stark.  
Samstag 19.4. – in der 2. Osterwoche (Altkleider- u. Papiersammlung) – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Antonia u. Adolf Harold.  
Sonntag 20.4. – 3. Sonntag der Osterzeit – 6.30 Uhr Frühmesse f. Berta Stubenböck; 9 Uhr 1. Jahresamt f. Rosa Weisiele; 11 Uhr Kindermesse f. Josef u. Cäcilia Thöni; 19.30 Uhr Abendmesse f. Frieda u. Emil Hirschberger.

### Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 13.4. – 1. Sonntag nach Ostern - Weißer Sonntag – 8.30 Uhr Messe f. Waltraud Lenz; 10.30 Uhr Messe f. Anna und Franz Bartl; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Köck u. Peintner.  
Montag 14.4. – 7.15 Uhr Messe f. Engelbert Marth u. Barbara Kathrein; 8.00 Uhr Messe f. Gabriel u. Aloisia Orgler.  
Dienstag 15.4. – 7.15 Uhr Messe f. Christian Weisjele, Jahresmesse und für Monika Schmid.  
8.00 Uhr Messe f. Albin und Marianne Hütter, Jhsmesse.  
Mittwoch 16.4. – 7.15 Uhr Messe f. Antonia Schöpf u. Hermann Walser; 8.00 Uhr Messe für Benedikt u. Alfons Scheiber; 19.30 Uhr Messe für Herrn Margreiter.  
Donnerstag 17.4. – 7.15 Uhr Messe f. Sophie Attenbrunner u. Leb. u. Verst. d. Fam. Habicher-Gritsch. 8.00 Uhr Messe f. Rudolf Zangerle.  
Freitag 18.4. – 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Johanna Borgogno u. f. Leb. u. Verst. der Fam. Öttl - Juen; 8.00 Uhr Messe f. verst. Eltern Josef u. Alberta Pöll.  
Samstag 19.4. – 7.15 Uhr f. Josef Juen; 8.00 Uhr Messe Amalia und Hermann Matthies; 19.30 Uhr Messe Amalia und Ehrenreich Greuter.

### Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 13.4. – Weißer Sonntag – 9 Uhr Erstkommunionfeier, hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr Messe f. Robert Kurz (1. Jahrestag); 17 Uhr Marienweihe der Erstkommunikanten; 19.30 Uhr Messe f. Alfred Schweiger.  
Montag 14.4. – 7.15 Uhr Messe für Maria Nigg;  
Dienstag 15.4. – 19.30 Uhr Jugendmesse f. Matthias Abler; Mittwoch 16.4. – 7.15 Uhr Messe nach Meinung Kraxner;  
Donnerstag 17.4. – 17 Uhr Kindermesse für Ernst Römer; Freitag 18.4. – 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch;  
Samstag 19.4. – 7.15 Uhr Messe f. Rudolf und Olga Zangerl; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit), 19.30 Uhr Rosenkranz (Beichtgelegenheit).

### Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 13.4. – 2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag – Erstkommunion – 8.15 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Volksschule in die Kirche und hl. Messe mit Erstkommunion, 10.30 Uhr Jahresmesse f. Franziska Hock; 17.00 Uhr Marienandacht der Erstkommunikanten.  
Montag 14.4. – der 2. Osterwoche – 7.15 Uhr Jahresamt für Josef Perkhofer.  
Dienstag 15.4. – der 2. Osterwoche – 19.30 Uhr Jahresamt für Alfons und Elsa Krismer.  
Mittwoch 16.4. – der 2. Osterwoche – 7.15 Uhr Schülermesse für Ulrich Öttl, 17.15 Uhr Messe für die Hauptschüler f. Fam. Schwendinger und Anni Auer.  
Donnerstag 17.4. – der 2. Osterwoche – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Familie Josef Schnegg.  
Freitag 18.4. – der 2. Osterwoche – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Balbina und Dominika Wachter.  
Samstag 19.4. – Hl. Leo XI., Papst – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Gröbner; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Sieß.  
Sonntag 20.4. – 3. Sonntag der Osterzeit – 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr 2. Jahresamt f. Maria Frank.

### Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) 12./13. April 1980

#### Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh  
Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

#### St. Anton-Pettneu:

Dr. Otto Murr, 05446/2233

#### Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

#### Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

**Hauptdienst:** Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr  
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-5207

#### Tierärztl. Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

#### Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

#### Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

#### 17. April 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

#### Zahnärztl. Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr  
Dent. Wachter Ernst, Imst, Pfarrgasse 48,  
tel. 05412/2407

## „Gemischtes Doppel“ mit Reifen verboten!

„Alte“ Spikereifen haben nun endgültig ausgedient: Am 30. April endete nach einer Mitteilung des ÖAMTC die Übergangsfrist, während der mit Spikes versehene Diagonal- und Textiltügelreifen verwendet werden dürfen. Ab der kommenden Saison sind in Österreich nur noch Stahlgürtelreifen mit Spikes erlaubt. Das heißt andererseits aber auch, daß es auch im nächsten Winter in Österreich kein generelles Spikeverbot geben wird.

Vorsicht beim Reifenkauf ist heuer allerdings wegen anderer einschränkender Vorschriften geboten, meinen die ÖAMTC-Techniker: Ab 1. Juli dürfen in Österreich zugelassene Fahrzeuge mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 kg nur noch mit Reifen gleicher Bauart ausgerüstet sein. „Mischen“ ist also verboten, denn es wird künftig nicht mehr erlaubt sein, an einer Achse Diagonalreifen und auf der anderen Radialreifen (Gürtelreifen) zu verwenden. An diese Tatsache muß man vor allem beim Reifenkauf im Frühjahr denken, wenn abgefahrte Sommerreifen durch neue zu ersetzen sind. Auch das Reser-

verad sollte man in diesem Zusammenhang nicht unberücksichtigt lassen.

Außerdem raten die ÖAMTC-Techniker angesichts des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen den Reifenkäufern, sich entweder ausschließlich auf Stahlgürtelreifen oder auf Textiltügelreifen zu verlegen. Der Grundsatz „nicht mischen“ ist in diesem Fall zwar nicht zwingend vorgeschrieben, aber aus technischen Gründen naheliegend: Die Vorteile der modernen Fahrgestelltechnik werden nur durch einheitliche Reifen-Bestückung voll ausgenützt, denn jeder Reifen besitzt bauart- und markenspezifische Eigenschaften.

**hinfahren-Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL  
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

<b>BMW 2002 TII</b> zu verkaufen. Telefon 05442-3397
<b>40 m³ Humus</b> zu verkaufen. Auskunft Hotel Gridlon, Pettneu, Tel. 05448-208
<b>Motorrad-Center Wolf</b> , Imst. Fantic-Mopeds und Fantic-Kleinmotorräder (4- und 6-Gang). Telefon 05412-2574
Das Krankenhaus St. Vinzenz, Zams, sucht zum sofortigen Eintritt eine <b>WEISSNÄHERIN</b> Interessenten werden eingeladen, sich in der Verwaltung des Krankenhauses vorzustellen.
Wir suchen zum Eintritt Mitte Juni <b>ÄNDERUNGSSCHNEIDERIN</b> mit Praxis und Eignung zur fallweisen Mithilfe im Verkauf unserer Sportmode. Beste Entlohnung, Dauerstelle. <b>Sportmode-Scherl</b> , St. Anton, Tel. 05446-2334

Interessenten für <b>2-CV-Club</b> gesucht. Telefon 05442-3063
<b>Autobianchi/E</b> , Bj. 76, zu verkaufen. Telefon 05447-276
Verkaufe <b>Honda CB 400 F</b> . Adresse in der Verwaltung.
Suche <b>2-3 Zimmerwohnung</b> im Raume Landeck. Zuschriften an die Verwaltung.
<b>Serviererin mit Inkasso, Kellner, Jungkoch</b> (Jungköchin), <b>Abwäscher(in), Büffethilfe</b> , werden ab sofort aufgenommen. <b>Hotel Schwarzer Adler</b> , Landeck, Tel. 2316.
Wir suchen zum ehesten Eintritt <b>Küchenhilfe</b> für Nachmittag, <b>Konditoreiverkäuferin</b> (Wechseldienst) und <b>Serviceaushilfe mit Inkasso. Cafe-Konditorei Mayer Landeck</b> , Telefon 2374.
<b>Hotel Tirolerhof</b> 6534 Serfaus, sucht für Sommersaison selbständigen <b>Koch, Jungkoch oder Beiköchin, Zahlkellnerin, Büffethilfe</b> . Telefon 05476-236
<b>VORARBEITER, MAURER oder MAURERPARTIE</b> werden gesucht. Baufirma Viktor Jarosch Landeck, Telefon 2538

### GESUCHT – GEFUNDEN

Gesunde Kinderfüße in Schuhen vom  
**SCHUHHAUS PROBST!**  
Ideale Mädchen-**SANDALEN** - Steppspangen  
- zarter Keilabsatz  
Strapazfähige Knaben-**Fußbettsandalen**  
Luftige - halbhohle **LAUFLERNSCHUHE** für  
unsere Kleinsten.  
Für Sport und Freizeit flotte  
**TRAININGSSCHUHE** aus Leinen oder Leder.

Von Ihrem Fachgeschäft  
mit der großen  
Auswahl!



Christian **Probst** OHG  
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

# SPORTNACHRICHTEN

## 3. Schi-Schwimm-Konkurrenz des TWV Landeck/Zams Stürz Romana u. Frizzi Hubert Tagessieger

Die am 30.3.1980 durchgeführte Schi-Schwimm-Kombination war trotz witterungs- und schneebedingter Schwierigkeiten ein voller Erfolg. Es stellten sich nicht weniger als 70 Teilnehmer zu diesem sportlich interessanten Wettkampf. Wie letztes Jahr galt es auch heuer wieder, einen Riesentorlauf am Krahberg und anschließend drei Längen im Hallenbad Jägerhof zu bewältigen.

Dem Kurssetzer Kofler Luis gelang es, einen Riesentorlauf zu stecken, der sowohl den guten als auch den schwächeren Schifahrern entsprach.

Die erreichten Bestzeiten im Schifahren 42,0 und im Schwimmen mit 39,8 bestätigten, daß eine Addition der beiden Zeiten ein gerechter Schlüssel zur Ermittlung der Sieger war, denn wie schon der Name Schi-Schwimm-Komb. sagt, können nur diejenigen die vorderen Plätze belegen, die sich in beiden Disziplinen behaupten können. Obwohl es in allen Klasse zu spannenden Kämpfen kam, setzten sich die Favoriten bzw. die Vorjahressieger wieder durch.

An dieser Stelle sei allen Spendern der Ehrenpreise, der Fam. Bouvier für die kostenlose Bereitstellung des Hallenbades, dem Kurssetzer Kofler Luis, unserem Pistenchef Partoll Herbert sowie allen Teilnehmern herzlich gedankt. Der TWV Landeck/Zams freut sich bereits auf eine rege Teilnahme im nächsten Jahr.

### ERGEBNISSE:

**Weibl. Schüler:** 1. Allgäuer Renate, 2. Agerer Romana, 3. Schweiger Ute, 4. Mayrhofer Isolde, 5. Bouvier Birgit. **Männl. Schüler** 1. Albertini Klaus, 2. Hittler Thomas, 3. Steiner Peter, 4. Siegele Walter, 5. Wellenzohn Stefan. **Klasse II weibl.:** 1. Kofler Luise, 2. Hittler Maria, 3. Fröhweis-Scheuch Christine. **Klasse II männl.:** 1. Probst Artur, 2. Schmidhammer Helmut, 3. Schweisgut Richard. **Klasse III weibl.:** 1. Tiefenbrunn Margot, 2. Mayrhofer Gerlinde, 3. Hechenblaikner Dora. **Klasse III männl.:** 1. Kofler Luis, 2. Würfel Rudolf, 3. Stürz Hans, 4. Hechenblaikner Hans, 5. Steiner Erich. **Allgem. Kl. weibl.:** 1. Stürz Romana, 2. Geiger Beate, 3. Althaler Romana, 4. Bouvier Karin, 5. Mayrhofer Alice. **Allgem. Kl. männl.:** 1. Frizzi Hubert, 2. Tiefenbrunn Hubert, 3. Tiefenbrunn Peter, 4. Kittl Otto, 5. Spieß Franz.

## Schützenfest in Roppen SU Roppen : SV Prutz

Mit einem eindrucksvollen Sieg konnte der SV Prutz seine negative Serie auf Roppener Boden beenden. Wer die Verhältnisse in Roppen kennt, weiß wie schwer es ist, dort zum Erfolg zu kommen. An diesem Tag aber waren die Prutzer mit der richtigen Einstellung am Werk.

Bereits im Mittelfeld wurde Roppen erfolgreich attackiert und so bekamen die Gäste ihren Geg-

ner Beginn an in den Griff. Durch das schnelle Führungstor von Nicolussi (10. Min.) war der Bann gebrochen. In der Folge kam Prutz in regelmäßigen Abständen zu Torerfolgen. Nach weiteren 10 Minuten hieß es durch zwei Treffer von Nigg 0:3. Bei den Platzherren machte sich bereits Resignation bemerkbar. Sie waren nicht in der Lage dem Spiel eine Wende zu geben. Für die Gäste wurde es nun eher leichter zum Erfolg zu kommen. Bis zum Halbzeitpfeiff konnten sich noch Purtscher (2x) und Nicolussi in die Schützenliste eintragen. Der Ehrentreffer für Roppen fiel aus einen Foulelfmeter.

Nach dem Wechsel flaute die Partie etwas ab. Prutz spielte nicht mehr konzentriert, die Heimischen kamen dadurch besser ins Spiel, ihr Bemühen das Ergebnis aufzubessern blieb aber erfolglos. Sie mußten noch drei weitere Treffer von Buchhammer (Elfmeter), Pöham und Markt hinnehmen.

Schüler Wenns : Prutz 1:2

Tore: Förg Andreas, Lutt Andreas

Vorschau: SV Prutz I : Seefeld I - Sonntag, 13.4.80; 15.30 Uhr.

## Orts-Schüler-Schitag in See

Unter der bewährten Gesamtleitung von Obmann Walter Tschiederer wurde mit Rekordbeteiligung von über 100 Kindern der diesjährige Schülerschitag durchgeführt. Den Ehrenschatz hatten Pfarrer Otto Bayer und Bürgermeister Vinzenz Gstrein übernommen. Sämtliche Pokale wurden von Fridolin Ladner spendiert (etwa 30 Stück!). Schischulleiter Gottfried Narr hatte den Kurs ausgeflagt, die Pistenverhältnisse waren hervorragend.



Ortsschülermeisterin Brigitte Ladner und Ortsschülermeister Bernhard Gstrein aus See.

### Ergebnisse:

**Kinder unter 6 J. m.:** 1. Oberlechner Alexander, 2. Narr Hans Peter, 3. Schmid Christian, 4. Zangerl Bernhard, 5. Ladner Christian, 6. Lercher Bruno, 7. Ladner Bernhard. **Kinder unter 6 J. w.:** 1. Oberlechner Siegrid, 2. Kolp Anita, 3. Narr Michaela, 4. Scharler Iris, 5. Tschiederer Christine, 6. Tschiederer Claudia. **Kinder I männl.:** 1. Gstrein Georg, 2. Narr Klaus, 3. Mallaun Franz, 4. Wiestner Heinz, 5. Kolp Elmar, 6. Schmid Peter. **Kinder I weibl.:** 1. Oberlechner Astrid, 2. Schweighofer Ursula, 3. Petter Simone, 4. Wiestner Tanja, 5. Ladner Birgit. **Kinder II männl.:** 1. Gstrein Christian-Tagesbester Kinder!, 2. Oberlechner Thomas, 3. Zangerl Egon, 4. Lechleitner Bernhard, 5. Schmid Wolfgang, 6. Mallaun Bruno, 7. Achenrainer Martin, 8. Narr Markus, 9. Zangerl Elmar, 10. Ehrenberger Georg. **Kinder II weibl.:** 1. Narr Heike-Tagesbeste Kinder!, 2. Achenrainer Marlen, 3. Narr Sandra, 4. Konrad Helma, 5. Siegele Klara, 6. Ladner Claudia, 7. Juen Maria Luise, 8. Ladner Karin, 9. Konrad Renate. **Schüler I weibl.:** 1. Ladner Heidi, 2. Schmid Maria Luise, 3. Narr Marita, 4. Narr Sonja, 5. Wolf Ulrike, 6. Mallaun Christine. **Schüler I männl.:** 1. Gstrein Bernhard-Schülermeister, 2. Ladner Markus, 3. Matt Thomas, 4. Juen Stefan, 5. Wolf Hermann, 6. Achenrainer Gerhard, 7. Tschiederer Werner, 8. Petter Gerhard, 9. Achenrainer Dietmar, 10. Konrad Günther. **Schüler II weibl.:** 1. Ladner Brigitte-Schülermeisterin, 2. Schweighofer Sabine, 3. Schmid Beatrix, 4. Matt Angelika, 5. Juen Martina, 6. Tschiederer Bernadette. **Schüler II männl.:** 1. Juen Ludwig, 2. Gstrein Vinzenz, 3. Narr Christof, 4. Zangerl Tobias, 5. Narr Rainer, 6. Narr Raimund, 7. Zangerl Hermann, 8. Lercher Gerhard, 9. Ladner Thomas. **Jugend I weibl.:** 1. Gstrein Manuela, 2. Matt Evi, 3. Konrad Annemarie. **Jugend I männl.:** 1. Pircher Herbert, 2. Juen Josef, 3. Thurner Adolf, 4. Schmid Günther.

**Genieße, was dir Gott beschieden,  
entbehre gern, was du nicht hast! Ein jeder  
Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand  
hat seine Last.**  
Gellert

31

**AKTION!**

MARKEN  
**STEREO-RADIO-  
RECORDER**  
**S 2330.-**

Ihr FUNKBERATER  
**R. FIMBERGER**  
Landeck, Tel. 2513

**Bis 30% Heizkostensparnis**

durch sorgfältig abgedichtete Fenster und Türen!  
Nur die vom Fachmann angebrachte maßgeschneiderte

„Tixo-Silikon-Kautschuk“-Dichtung

bringt den gewünschten Erfolg!  
10 Jahre Materialgarantie!  
Steuerliche Abschreibung für Unternehmer und Private.

Wir beraten Sie kostenlos!

Nairz-Bauelemente, Innsbruck, Telefon 83 1 84  
Beratung für den Bezirk Landeck und Imst:  
**Franz Maier**, Telefon 05442/29082 von 8-10 Uhr

**AKTION!**

**SPITZEN-  
STAUBSAUGER**  
mit Electronic  
1000 W Saugleistung  
komplett m. Zubehör  
statt S 3190.-  
**nur S 2690.-**

FUNKBERATER  
**R. FIMBERGER**  
Landeck, Tel. 2513

Verkaufe **Saatkartoffeln** erster Nachbau **Sorte Isola**  
**kg S 3.-** Anton Erhart - Faggen 1

**Hotel Post**, Pfunds, sucht für die Sommersaison:  
**Stubenmädchen, 1 Kochlehrling und 2 Servierlehr-  
linge.**

Eintritt Anfang Mai bis Ende Oktober. Telefon 05474-  
5202 oder Zuschriften an Hotel Post 6542 Pfunds.

Suchen ab Mitte Mai

**1 Jungkoch, 1 Serviermädchen und  
1 Schankmädchen**

Anfragen erbeten an **Hotel Linde**, Ried,  
Telefon 05472-270

Wir möchten unseren Gästen bekannt geben, daß das  
öffentliche **Hallenbad Zams, das Buffet und das  
Hotel Jägerhof ab 12. 4. 1980 geschlossen ist.**  
Für Ihren Besuch in der abgelaufenen Saison danken  
wir herzlich.

**Fam. Erwin Bouvier, Zams**

Suchen dringend verlässliches **Küchenmädchen und  
Schankmädchen.**

**Gasthof Schwarzer Adler**, Zams, Tel. 2285.

**Gasthof Kaifenau**, Landeck, **Hotel Pension Zammer-  
hof**, Zams, sucht ab Anfang Mai:

**Koch, Kellnerin, Zimmermädchen, Küchen-  
mädchen, Küchenaushilfe abends.**

Telefon 05442-2801 bzw. 3620

Sind Sie ehrlich und kontaktfreudig und wollen Sie  
Spitzenverdienste erreichen? So sind Sie der richtige  
Partner für uns. Die **D.A.S.** größte internationale Recht-  
schutzversicherung sucht noch einige Mitarbeiter für  
den Bezirk Landeck. Vorzustellen nach vorheriger tele-  
fonischer Vereinbarung bei Organisationsleiter Schöpf  
Robert, Gretttert 3a, 6460 Imst, Tel. 05412-3317.

**Vom schönsten Tag Ihres Kindes**

**Am 13. April 1980**

**Erstkommunion-  
bilder**

Aus unserem **ALLROUND-STUDIO**

**SONDERPREIS:** Eine 4-er Serie in Farbe nur S  
Ganztägig geöffnet

**320.-**

**ATELIER IN PERJEN**  
Schrofensteinstraße 12  
Tel. 05442-3666

**150.-**

Als Geschenk erhalten Sie eine Farbvergrößerung in der Größe 20 X 25 für nur S



# SPORTNACHRICHTEN

## SV Spar Landeck auch in Schlitters erfolgreich

SV Schlitters - SV Spar Landeck I 1:2 Pauli, Thönig H.  
SV Zams - SV Spar Landeck Schü 1:3 Fritz, Mall, Scheiber  
SV Obsteig - SV Spar Ldk. Jgd. abgesetzt  
SV Oberhofen - SV Spar Ldk. Kn. 0:8 H. Hörtnagl  
4, Carpentari 2, Raggl 2  
SV Spar Landeck - MTK Innsbruck Jun. Gegner nicht angetreten.

Landeck scheint immer besser in Schwung zu kommen, jedenfalls rechtzeitig vor dem nächsten Heimspiel gegen Tabellenführer Vils. Solange Landeck im Zillertal spielte, war die Mannschaft „Chef im Ring“. Auf diese spielerische Linie der 1. Halbzeit sollte sich die heimische Elf gegen Vils am Wochenende besinnen! Sie müßte aber auch in der Chancenverwertung energischer und konzentrierter handeln, dann sollte Vils daheim zu stoppen sein!

In Schlitters holte sich Landeck nach hartem Kampf verdient - beide Punkte. Die Oberländer übernahmen vom Anpfiff des Spieles das Kommando, ließen Ball und Gegner laufen und spielten auf dem rutschigen tiefen Boden mehrfach gute Chancen heraus. Die ganze 1. Halbzeit blieb Landeck drückend überlegen. Gerade auf diesem Boden hätte mehr kanonisiert werden sollen! Als wenige Sekunden vor dem Halbzeitpfiff ein Land-

ecker im Strafraum gelegt wurde und der Schiedsrichter sofort auf den Elfmeter zeigte, schien sich das Spiel vorzeitig zu entscheiden. Leider schoß der Elfmeterschütze vom Dienst, Thönig H., den Ball zu schwach und der Schlitterer Torhüter konnte abwehren.

Als dann kurz nach Beginn der 2. Halbzeit nach einem schweren Foul wieder Elfmeter für Landeck gegeben wurde, ließ sich Pauli Wolfgang diese Chance nicht entgehen und drückte trocken ein. Thönig H. machte gleich darauf seinen Elfmeterfehler mit einem herrlichen Volleytor gut und das Spiel war entschieden. Schlitters warf nun alles nach vorne und wollte mit dem Brecheisen erreichen, was ihnen spielerisch nicht gelang. Erst in der Schlußminute fiel der Anschlußtreffer der Gastgeber. Den Landeckern gebührt ein Pauschallob. Hervorzuheben ist aber unbedingt Benno Flatschacher, der mit einer tollen Leistung aufwartete.

Sportschau f. 12./13.4.80 Stadion Landeck  
12.4. - 15.30 Uhr SV Spar Ldk.-SV Vils U 21  
17.15 Uhr SV Spar Ldk.-SV Vils I  
13.4. - 13.30 Uhr SV Spar Ldk. - SV Haiming Kn.  
14.30 Uhr SV Spar Ldk. - SV Wenns Schü.  
16.00 Uhr SV Spar Ldk. - SV Imst Jgd.  
Innsbruck Wiesengasse: 12.4. Samstag  
15.00 Uhr SV Wacker-SV Spar Ldk. Jun.  
Abfahrt 13.00 Uhr

## Schützengilde Landeck Gildenmeisterschaft 1980 im Luftgewehr

Auf dem Luftgewehrschießstand der Gilde Landeck wurde die von 33 Schützen besuchte Meisterschaft durchgeführt und brachte zum Teil ganz hervorragende Ergebnisse. Vor allem unser Staatsmeister und diesjähriger Landesmeister Wiener Sepp konnte sein Können unter Beweis stellen und wurde mit 378 Ringen Tagessieger. Bei den Veteranen konnte unser Jarosch Viktor mit der höchsterreichbaren Ringzahl von 400 seine Beständigkeit beweisen.

### Ergebnisse

**Herrenklasse:** 1. und Gildenmeister 1980 Waibl Emmerich 364, 2. Vorhofer Julius, 357, 3. Wilhelmer Helmut, 356, 4. Rangger Dieter 353, 5. Huber Erwin 350, 6. Griesser Albert jun. 348, 7. Grießer Stefan 342, 8. Bock Walter 337, 9. Fraina Hubert 323, 10. Straudi Josef 304. **Seniorenklasse:** 1. und Gildenmeister 1980 Wiener Sepp 378, 2. Pöll Oskar 365, 3. Handle Franz 362, 4. Kobler Alfred 346, 5. Rangger Hermann 346, 6. Jenewein Oskar 336, 7. Mader Max 336, 8. Strauß Anton 320, 9. Purtscher Alois 314, 10. Scheiber Franz sen. 302, 11. Windisch Adi 297, 12. Thurner Alois 239. **Damenklasse:** 1. und Gildenmeisterin 1980 Rangger Ilse 324, 2. Fraina Ida 289. **Junioren:** 1. und Gildenmeister 1980 Scheiber Rudi, 369. **Jungschützen:** 1. und Gildenmeister 1980 Digruber Werner 312. **Altschützen:** 1. und Gildenmeister 1980 Kriller Franz 311, 2. Digruber Robert 275, 3. Roilo Josef 265. **Veteranen:** (sitzend aufgelegt) 1. und Gildenmeister 1980 Jarosch Viktor 400, 2. Rimml Josef 391, 3. Zelle Heinrich 369, 4. Soratru Anton 365.

Um auch etwas für die Geselligkeit zu tun, wurde letzte Woche noch das traditionelle CUP-Schießen durchgeführt. Dieses konnte nach hartem Kampf Wiener Sepp für sich entscheiden. Zweiter wurde Pöll Oskar vor Scheiber Rudi.

**Vorschau:** Am Freitag, 11. April, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Sannastüberl“ in Bruggen mit Beginn 19.30 Uhr statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Am Sonntag, 13.4.1980, treffen wir uns zum Dreierwettkampf Schießen, Kegeln und Schwimmen um 14 Uhr im Freizeitzentrum Kaunertal. Da diese Veranstaltung den Abschluß der Luftgewehrsaison darstellt, erwarten wir die Teilnahme aller aktiven Schützen. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Die Vorstehung der Schützengilde Landeck

## Schützengilde Zams

### Komm.-Rat.-Deisenberger-Cup 80

Sportliches Schießen kann auch die Jugend begeistern, das hat man in Zams anlässlich dieses Cup-Schießens gesehen.

Man mußte aufgrund der großen Teilnehmerzahl sogar in 2 Gruppen teilen und konnte so den Wettkampfsport den „Anfängern“ und den „Routiniers“ näher bringen.

Sogar die Zuschauer hatten ihren Anteil am Gelingen dieser Veranstaltung, allen voran der Sponsor, Herr Komm.-Rat. Deisenberger selbst. Sieger im Handicapschießen wurde Pezzei Flo-

rian vor Ehrlich Karl Heinz und Krismer Alfons.

Im Schülerbewerb konnte Streng Ursula „die Herren“ gehörig auf die Plätze verweisen. Schoß sie doch 17 Ringe mehr als der Zweitplatzierte Zangerl Peter. Dritter wurde Vonstadl Bernhard.

Die anschließende Siegerehrung erbrachte die wirklich schwitzend verdienten Pokale und Ehrenpreise, und ein gemütliches Würstelessen setzte einen gelungenen Schlußpunkt.

Unsere nächste Großveranstaltung ist am Freitag, 11. April, ab 19 Uhr in der Kegelbahn des Eisenbahn-Sportvereines - das Finale des Supercups. Dazu sind alle Teilnehmer, welche sich an den Gewehr- und Pistolenbewerben beteiligt haben, eingeladen.

Gleichzeitig ist Siegerehrung der Gildenmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole 1980.

## SV Zams : SK Neustift 2:2 (0:1)

### SR Ransburg: gut, 100 Zuschauer

**Tore f. Zams: Marth, f. Neustift: Florian Kindl**

In einer schnellen und kampfbetonten Auseinandersetzung entführte der Tabellenführer mit Glück einen wichtigen Punkt aus Zams. Die Gäste praktizierten ein geschicktes Defensivkonzept, indem sie mit 7-8 Leuten verteidigten, im geeigneten Moment mit weiten Pässen ihre schnellen Stürmer in Front brachten. Zams versuchte konstruktiv aufzubauen, um die junge, konditionsstarke Truppe aus Neustift durch Ballhalten und schnelles Abspiel auszuloten. Zams spielte dann auch bis zum 16-er gekonnt, wurde jedoch selten torgefährlich, während die Wipptaler aus der ersten Chance gleich Kapital schlugen und in der 32. Minute überraschend in Führung gingen. Nach Seitenwechsel gelang den Hausherrn ganz wunschgemäß der Ausgleich, und ab diesem Zeitpunkt spielte nur mehr Zams, schnürte den Gegner in der eigenen Hälfte ein, den erlösenden Führungstreffer erzielte dann wiederum Marth, der seine Goalgetterqualitäten somit erneut unter Beweis stellte. Gegen jegliche taktische Vernunft lag Zams weiterhin im Angriff und eröffnete den Gästen Chancen zu einer Schlußoffensive. In der 85. Minute kam Kindl ungedeckt an den Ball und drückte ungehindert ein.

Bei Zams ragten aus der brav kämpfenden Truppe Schultus und Marth heraus, bei Neustift imponierte die disziplinierte Spielweise, unerhörter Kampfsgeist und gute Moral, denn die Mannschaft steckte auch nach dem Ausschluß von Hans Kindl nicht auf. Zams muß am kommenden Samstag in Völs antreten; jedermann erinnert sich nur ungern an das Skandalspiel vom Herbst, welches mit 2:1 für Zams endete.

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Seidl, Fraidl, Raggl, Krismer, Dipl. Ing. Hauser, Nimmervoll (Hammerl), Hauser, Marth, Niederbacher; (Moser).



### Schitour Schönjochl

Abfahrt Sonntag, 13. April, 8 Uhr Autobahn-Postauto nach Fiss. Schönjochl-Landecker Schihütte.

Nähere Auskunft Samstag bei Kaufhaus Greuter Landeck



Junge, freundliche **Zahlkellnerin**, gepflegtes Äußeres, in schönes Tagescafe für Sommersaison gesucht. Tel. 05412-2214 oder 3301 Cafe Kristall, Imst

Suche **Raumpflegerin** für jeweils Samstag von 9 Uhr bis 16 Uhr. Fam. R. Mathis, 6500 Landeck. Telefon 05442-3350

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Beginn der Jahresschule, auch für Schulentlassene, 9.9.1980, Kurse beginnen am 1. August.

**Angela Austria**, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 53/1, Tel. 05222/24877.

**Gasth. Greif Landeck**, (Fam. Straudi), Tel. 05442-2268 sucht **1 Serviererin mit Inkasso**, **1 Küchenmädchen** und **1 Zimmermädchen** ab sofort zu besten Bedingungen.

Verlässlichen

## Konditorgehilfen

sucht

**Konditorei Cafe Haag, Landeck, Tel. 2328**

# Arbberger Immobilien

**Treuhand Ges.m.b.H.**  
**Landeck, Malser Straße 52, Tel. 3694**

Zu verkaufen:

Sehr schöne Baugründe in St. Anton und Flirsch  
Baugrund für gast. Objekt in Umhausen  
2-Familien-Wohnhaus in Mils bei Imst  
Halbes Holzhaus (Ferienwohnhaus) in Kappl/Langesthei  
Cafe-Wohnhaus im Vorderen Ötztal  
Diverse Wohnungen und Garconnieren in Innsbruck

Zu vermieten:

2-Zimmerferienwohnung in St. Anton  
170 qm Geschäftslokal in Ehrwald

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird Sie gerne persönlich besuchen.

**Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes.**

# Spar Energie!

ICH MÖCHTE JA GERN ENERGIE SPAREN, ABER WIE? DAS ANGEBOT IST SO VERWIRREND!



**Rainalter weiß wie!  
Aus Erfahrung.**

Fordern Sie Gratisberatung an von

**e.rainalter**

6500 Landeck, Postfach  
6460 Imst

Tel. 05442-2496  
Tel. 05412-2143

## Eumenia- Universalsäge

**Vorführung am  
17., 18. und 19. April**



Eisenwarengroßhandlung  
Landeck - Inh.: Bohme KG  
Telefon 2269/2897/2898

34

Schwer ist es nicht, Ihre Haut gesund, frisch und schön zu erhalten.

Deshalb erlaube ich mir, Sie am

**16. April im SALON PARADIES**

zu einer für Sie persönlich vorgesehenen kostenlosen Beratung und individuellen Behandlung mit der

**Alcina Cosmetik Spezial** einzuladen.

**DR. KLAUS BAUER**

Facharzt für Innere Medizin

vom 21. April bis 2. Mai

**keine Ordination**

**HOLZSTUDIO IMST  
AKTION ENERGIESPAREN**

Wünschen Sie ein behagliches und gemütliches Heim mit **BEFA** Wand- und Deckenverkleidungen **nach Maß**, zur Selbstmontage angefertigt?

Sie erhalten bei uns zu günstigen Preisen Bastelzubehör, Karniesenblenden nach Maß, Fenster mit Isolierglas, Futtertüren in sämtlichen Ausführungen, fertig versiegelte Parkettböden, sämtliche Sorten Richtenschalungen für außen und innen in bester Qualität.

**Neu in unserem Programm:**

Verschiedene Ausführungen von **Fremdenzimmern** komplett sowie Matratzen und Einsätze

**Wohnlandschaften** in allen Preisklassen.

Weiters planen und montieren wir zu günstigen Preisen **HAKA-Einbauküchen**.

Besuchen Sie unseren Schauraum! Wir haben von Montag bis Freitag von 7 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr für Sie geöffnet!

**HOLZSTUDIO IMST**

Tischlerei Brenner, Am Rofen, Tel. 05412/2462

**DANKSAGUNG**

Wir danken allen, die anlässlich des Todes unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

**BARBARA KATHREIN**

ihre Anteilnahme gezeigt haben.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Hermann Gasser für die Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten, Herrn Med. Rat Dr. Enser und Dr. Stettner, sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Hauses 2 vom Krankenhaus Zams für die aufopfernde Pflege.

Landeck, im April 1980

**Die Trauerfamilie**

**DANKSAGUNG**

Außerstande jedem einzelnen für die aufrichtige Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Heimganges unsers lieben Sohnes, Bruders und Enkels

**ARTHUR KATHREIN**

zu danken, bitten wir auf diesem Wege alle Verwandten, Freunde und Bekannten, welche bei unserem lieben Verstorbenen so zahlreich an den Seelenrosenkränzen teilnahmen, sowie ihm das letzte Geleit gegeben und uns mündlich oder schriftlich ihr Mitgefühl ausgedrückt haben, unseren herzlichen Dank entgegenzunehmen.

Besonders danken möchten wir auch Elektromeister Alfred Bauer und seinen Mitarbeitern für die aufopfernde Anteilnahme und ein herzliches Vergelt's Gott dem Pfarrer Hubert Rietzler.

Nicht zuletzt möchten wir auch der so hilfsbereiten Nachbarschaft danken.

**Die Trauerfamilie**

35

**ACHTUNG ab 11.4.1980 neue**  
**Tel.Nr. 05449/265**  
 **SEBASTIAN GITTERLE** Landeck · Urgen 56  
 Teppiche · PVC-Böden · Wand- und Bodenbeläge aller Art


**DAS SPARKASSENBUCH IST WIEDER ATTRAKTIV!**

Sie erhalten: 5% für jederzeit verfügbare Beträge	6% bei 1-jähriger Bindung	8% bei 3-jähriger Bindung
---	---------------------------------	---------------------------------

Natürlich  
bei  
der



**SPARKASSE LANDECK**  
 PRUTZ, NAUDERS, ISCHGL, ST. ANTON



**venetseilbahn**  
 SEEHÖHE 780-2208  
 LANDECK-ZAMS - TIROL

**Noch beste Pistenverhältnisse  
 auf unseren nordseitigen  
 Schiabfahrten.**

**Letzter Fahrbetrieb Saison 79/80 der Seilbahn und  
 Lifte SONNTAG, 13. APRIL 1980.**

Wir danken für Ihren Besuch und werden die Aufnahme des Sommerbetriebes rechtzeitig bekanntgeben.



Die schönsten Augenblicke im Leben Ihres Kindes — festgehalten mit unserer beliebten Farbserie (3 versch. Aufnahmen) 13 x 18 in Großformat, dazu 1 Vergrößerung 20 x 25 zum Sonderpreis von nur **S 75.—**.  
 Am Weißen Sonntag, **13. April**, durchgehend von 9 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.  
 Für Aufnahmen am Samstag-Nachmittag (12. April) bitte Voranmeldung.

**Für jedes Kind  
 halten wir  
 eine nette Überraschung  
 bereit**



in Ihrem  
**Fotohaus  
 R.MATHIS**  
 6500 Landeck, Tel. 05442/3350

Blickpunkt Werbung Landeck

36  
Samstag, 19.4. - Sonntag, 20.4.80

# 2. ZAMMER BAUMARKT

Wir laden Sie  
ein zu:

- Fachinformationen  
über Wärmedämmung
- Allgemeine Bauinformationen
- Putzvorführungen  
Samstag 14.00, 15.00, 16.00 Uhr  
Sonntag, 10.00, 14.00, 15.00 Uhr
- Freibier
- Autoschau (Renault PKW-Modelle)  
Fa. Erwin Netzer Ges.m.b.H.

Es spielen für Sie die bekannten

- Venet-Spatzen (Sonntag 10—12 Uhr)
- Große Baupreisverlosung  
Sonntag, 15.00 Uhr

**DIPL.ING. HANS GOIDINGER**

Zams - Hinterfeldweg 8

Benützen Sie bitte den Parkplatz der Venetseilbahn!

Firmengelände

**1. Preis:**  
1 BRAMAC-Dach  
im Wert von S 8.000,—

**2. Preis:**  
RHODIPOR-Dämmputz  
im Wert von S 5.000,—

**3. Preis:**  
TEL-Wolle im Wert von  
S 3.000,—

oder einen Warengutschein im  
entsprechenden Wert!